VII. Jahrgang. Montag, 23. April 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Kronenstraße Nr. 53. Telephon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 94. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Flottenverstärkung und Reichseinnahmen.

In dem Augenblicke, wo man sich zur parlamentarischen Entscheidung über die Flottennovelle und die Frage der Kostendeckung rüstet, erhält sich das Interesse an der Entwickelung der schon bestehenden Reichseinnahmen. Die verbündeten Regierungen ließen, wie erinnerlich, in der offiziellen Begründung der Flottenvorlage ihrer Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die laufenden Ueberschüsse der Reichsverwaltung ausreichen würden, um den größeren Theil der durch die Verstärkung unserer Kriegsmarine erwachsenden Kosten zu decken. Ueber die Berechtigung dieser Voraussetzung ist viel gestritten worden, und man hat dagegen auch häufig angeführt, daß der Schatzsekretär des Reiches selber ganz anderer Ansicht sei, wie er denn im Anschlage des Etats für 1899/1900 die Einnahmen an den Zöllen und Verbrauchssteuern gegen das thatsächliche Ergebniß des Vorjahres erheblich niedriger angesetzt habe.

Wir haben auf diesen Einwurf niemals viel gegeben. Denn das deutsche Schatzamt hat den Geist preußischer Finanzverwaltung geerbt, die Aengstlichkeit ist bei allen Voranschlägen sichtbar. Im übrigen ist es auch möglich, daß gerade vor einem Jahre die Etatsansätze absichtlich möglichst niedrig gegriffen wurden, damit man nach Ablauf des Rechnungsjahres, d. h. gerade um die Zeit, wo die in Aussicht genommene Flottenvorlage wahrscheinlich zur parlamentarischen Berathung stehen würde, auf einen hohen Ueberschuß gegen den Etatsatz hinweisen könnte. Jedenfalls kann man sich solcher Betrachtungen nicht ganz erwehren angesichts der in diesem Augenblicke erfolgenden amtlichen Veröffentlichung über das Ergebniß der Zoll- und Steuereinnahmen des Reiches für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900. Die Totaleinnahme übersteigt die effective im Vorjahre erzielte um einige Millionen. Aber mehr als diesen Vergleich dürfte der mit den Einschätzungen interessiren, denn da erweist sich ein Gesammtmehr von rund vierzig Millionen. Das ist ein Betrag, welcher ins Gewicht fällt, zumal zu bemerken bleibt, daß es sich hierbei allein um die Zölle und Verbrauchsabgaben handelt, während die übrigen Reichseinnahmen, wie sie aus den Stempelabgaben, den Reichseisenbahnen u. s. w. fließen, noch garnicht einmal einbegriffen sind.

Zur Kaiserfahrt nach Altona.

Von unserem Correspondenten.

O London, 22. April.

Die Fahrt des Kaisers und des Prinzen Heinrich zur Begrüßung des Prinzen von Wales hat die höchste Befriedigung in England hervorgerufen. So verzeichnet wahrheitsgemäß und schmunzelnd die gesammte Presse und lobt unseren Kaiser wegen seines oft bewiesenen feinen Taktgefühls. Doch das wenigste, was man zum Dank für diese außerordentliche Aufmerksamkeit fordern dürfte, wäre wohl der Umstand, daß die hiesigen Blätter nun auch ihrerseits sich eines gewissen Taktgefühls befleißigten. Indessen solch eine Hoffnung sollte man von Engländern nicht hegen. Es ist gewiß das gerade Gegentheil von Takt und höflicher Gesinnung, wenn England diese aus verwandtschaftlichen und rein menschlichen Gründen leicht erklärliche Handlung unseres Kaisers zu einem politischen Capital ausnützt. Und schlimmer noch, zu einem politischen Capital gegen des Herrschers eigene Unterthanen.

„Die Handlungsweise des Kaisers liefert einen neuen Beweis, daß er für die Anglophobie der deutschen Presse keine Sympathie besitzt. Sie enthält nicht nur eine feine und vielsagende Schmeichelei für England, sondern auch eine offene und würdevolle Mißbilligung der Englischfresserei."(!) In diese Melodie der „Times" stimmt die ganze Presse ein. Mit ihr ganz England. Ganz offen herausgesprochen, das Kompliment steckt England ja gerne ein, um so lieber, als es in den letzten Monaten mit solcher Speise nicht gerade übersättigt ist. Aber die Hauptsache, welche England an dieser Begrüßung gefällt, ist die Möglichkeit, den Kaiser wieder einmal gegen die „Englischfresser" seines Volkes ausspielen zu können. Es ist dieselbe Ausnützung, dieselbe Mißdeutung eines persönlichen Freundschaftsactes Seitens unseres Herrschers, wie sie bei seinem Besuch in Windsor im vorigen November nicht zum ersten Male erfolgte.

Was haben alle diese Besuche unseres Kaisers, seine feinen Aufmerksamkeiten, seine Huldbeweise an hiesige Regimenter u. s. w. an der Gesammtstimmung des englischen Volkes uns Deutschen gegenüber geändert? Nichts, rein gar nichts! Zur Zeit eines dieser kaiserlichen Akte können wir sicher sein, daß die Zeitungen von gemeinsamen Interessen beider Völker, von gegenseitiger Hochachtung, Freundschaft und liebevoller Gesinnung überfließen. Doch diese Phrasen hat jede Redaction bereits im Druck gesetzt, sie leisten nächste Woche für Frankreich und übernächste für eine andere Nation die gleichen Dienste. Wenn aber morgen etwa eine deutsche Firma einer englischen einen fetten Contract wegnimmt oder Graf Bülow gegen britische Hochhändigkeiten protestirt, dann ist die ganze Leitartikel-Liebe — „futsch". Die englische Nation achtet uns, weil sie gelernt hat, uns fürchten zu müssen und sie haßt uns, weil sie uns fürchtet. Nur Träumer rechnen nicht mit der Macht der Thatsachen. Je mehr wir die politische industrielle und kommerzielle Machtstellung Deutschlands zu vergrößern streben, desto mehr muß und wird sich die Feindschaft und der Haß Englands vertiefen. In der Englischfresserei, über die sich die hiesige Presse zu entrüsten beliebt, liegt nur dieselbe klare Beurtheilung der Zukunft, welche England selbst längst gelernt hat und in seinem stillen und lauten Deutschenhaß zum Ausdruck bringt.

Daß unser Kaiser mit seinem erprobten Weitblick diesen Gang der Zukunft nicht ebenso klar erkannt hat, reden sich doch wohl die Engländer selbst nicht ein. Es wäre darum zu wünschen, daß sie endlich zu lernen anfangen, die Huldbeweise unseres Kaisers allein auf ihr persönliches Motiv auszulegen. Es wäre aber vielleicht ebenfalls zu wünschen, daß, bis die Briten dies lernen, sie seltener Gelegenheit zu solchen Mißdeutungen fänden. Die Königin ist eine alte Dame, deren Kräfte der Schonung bedürfen. Aber der Prinz von Wales fährt ja sonst das ganze Jahr hindurch lustig in der Welt herum und scheut Besuchsanstrengungen durchaus nicht. Ging er aber nicht 1896 geflissentlich aus seinem geliebten Homburg fort, weil dort — Kaisermanöver stattfinden sollten? Doch es gefällt ja den Engländern an ihm, daß er die Deutschen nicht leiden können soll. Complimente sollten nie zu häufig noch — einseitig sein.

Vom Kriegsschauplatz.

Seit Freitag vergangener Woche liegen die Engländer bei Dewetsdorp und südlich von Wepener bei Buschmannskop mit den Boeren im Kampf. Wir kommen weiter unten auf die Einzelheiten dieser Gefechte, die bisher den Engländern noch keine Erfolge gebracht, zurück. Inzwischen stellt sich immer deutlicher heraus, daß den ihrer Kopfzahl nach so schwachen Boeren unheimliche mächtige Bundesgenossen erstanden sind, welche die Hauptarbeit thun. Es erinnert das fast an die Hilfe, welche die drei „Gewaltigen" in Faust's zweiten Theile dem bedrängten kaiserlichen Heere leisten. Nur sind es dort teuflische Mächte, hier aber theils reine Naturgewalt, theils jene Blindheit, mit welcher die Gottheit die Engländer geschlagen hat, um den Boeren beizustehen. Es war gemeldet, daß in Bloemfontein die ersehnten Remonten endlich eingetroffen seien, aber sie sind offenbar sehr unzureichend gewesen, sodaß nur eine geringe Zahl der eingegangenen Pferde ersetzt werden konnte. Von Nachsendung der den Mannschaften so nöthigen Wintermontirung hört man überhaupt noch nichts, wohl aber wird eingestanden, daß in Bloemfontein Tausende von Soldaten krank liegen. Die Zerstörung der Wasserwerke hatte die Engländer auch mit Durst bedroht, jetzt ist die Gefahr abgewandt durch endlose Regengüsse. Aber diese scheinbare Rettung hat noch größere Uebel gebracht. Die Flüsse sind angeschwollen, die Umgegend von Bloemfontein im weiten Umkreise ist zu unwegsamem Morast geworden, dessen giftige Dünste auf die von Kälte und physischen Entbehrungen geschwächten Körper der Engländer fallen. Eine schlecht überlegte militärische Aktion und unerhörte Vernachlässigung des Proviantdienstes und der Zufuhr hat die englische Hauptarmee den aufreibenden Angriffen der Naturgewalt preisgegeben.

* * *

Der Vormarsch der 3. und 8. englischen Division.

Daß bei Dewetsdorp, in dessen Nähe die Engländer am Freitag gekommen sind, der Entscheidungskampf stattfinden werde, war vorauszusehen. Der Ort ist ein wichtiger Straßenknotenpunkt; hier kreuzen sich die Wege Bloemfontein-Wepener und Smithfield-Tabanchu-Wynburg, von denen der erstere die einzige Verbindung zwischen den bei Wepener kämpfenden Boeren und den Commandos in der Nähe der Bahnlinie ist, während der letztere die Rückzugslinie der Boeren auf Kroonstadt bildet. Die beiden englischen Divisionen wurden, wie jetzt bekannt wird, bei Bethanie zusammengezogen, von wo aus sie am 19. April sich in Bewegung setzten; da die Entfernung von hier bis Dewetsdorp etwa 75 Kilometer beträgt, so haben sie sieben Tage für diese Strecke gebraucht und so also im Durchschnitt täglich etwa 10 Kilometer zurückgelegt, eine sehr geringe Leistung, die höchstens durch die Grundlosigkeit der Wege sich entschuldigen läßt.

Inzwischen haben die Boeren Zeit genug gehabt, sich zu concentriren, ihre Zahl wird man bei Dewetsdorp auf mindestens 7000 Mann annehmen müssen. Was die Stärke der Engländer anlangt, so werden diese schwerlich mehr als 12000 Mann zur Verfügung haben, etwa 8000 Mann von der frisch aus England gekommenen achten Division (Sollstärke) während die dritte früher unter Gatacre gestandene Division höchstens noch auf die Hälfte ihres ursprünglichen Bestandes zu veranschlagen ist. So sind die Aussichten der Engländer, wenn sie auch fast doppelt so stark sind als die Boeren, nichts weniger als günstige, da das Gelände ein außerordentlich zerklüftetes und durchschnittenes ist, also den Boeren die Möglichkeit bietet, ihre Defensivkraft voll zur Ausnützung zu bringen. Schlägt der Versuch der Engländer, den Gegner hier nachhaltig zu schlagen, fehl, dann sind sie verloren. Andernfalls ist es den Boeren, selbst wenn sie zurückgeworfen werden sollten, möglich, sich durch die südlich von Wepener stehenden Commandos zu verstärken und den Rückzug auf Wynburg resp. Brandfort auf dem ihnen genau bekannten Gelände wohl ohne allzu schwere Verlusten bewerkstelligen zu können.

Der bisherige Gang der Ereignisse ist der, daß die Engländer am Donnerstag mit ihren Spitzen auf Patrouillen der Boeren stießen; am Freitag fand ein auf große Entfernungen geführtes Artilleriegefecht statt, bei dem die Verluste der Engländer nach ihren Angaben geringe gewesen sind. Ueber dieses Gefecht meldet ein Telegramm Lord Roberts: Die Streitmacht Rundle's, des Commandeurs der 8. Division, kam am Freitag mit dem Feinde 4 Meilen südwestlich von Dewetsdorp in Fühlung. Der Feind nahm eine starke Stellung ein, welche die Stadt beherrschte. Die Yeomanry und die berittene Infanterie besetzten eine andere Stellung, welche ermöglichte, daß Rundle den Feind vertrieb und die Hochfläche nahm, welche früher von demselben gehalten war. Rundle ging heute am frühen Morgen vor und wird jetzt ein neues Gefecht mit dem Feinde beginnen. Unsere Verluste von gestern waren zwei Mann schwer- und ein Officier und sieben Mann leicht-verwundet.

* * *

Bei Wepener

ist die Lage noch unverändert. Wie Reuters Bureau meldet, scheinen die Boeren entschlossen zu sein, Wepener in ihre Gewalt zu bekommen, bevor Entsatz eintrifft, eine Mittheilung, die vermuthlich auf den Fall der Besatzung vorbereiten soll. Am Sonnabend wurde das englische Lager von den Boeren heftig beschossen.

Maseru, den 20. April. (W. T.-B.)

Oberst Dalgety meldet: In Wepener geht alles gut. Die Boeren hatten gestern über 300 Geschosse in die Stadt geworfen, ohne großen Schaden anzurichten. Der Feind erlitt beträchliche Verluste. (?)

Der Boerengeneral de Wet meldete am Freitag nach Pretoria, daß er 11 Gefangene gemacht habe, darunter einen höheren Artillerieofficier. Reuter's Bureau theilt mit, daß die Verluste der Engländer bisher 25 Todte und 110 Verwundete betrugen. Präsident Stejn gab den Befehl, daß die Boerentruppen die reichen Korndistrikte von Wepener, Ladybrand und Ficksburg, aus denen die Boeren ihren Bedarf an Lebensmitteln ziehen, weiter besetzt halten. Mittlerweile werden die Boeren die Getreideernte, die vor 14 Tagen begonnen hat, wohl in Sicherheit bringen.

* * *

General Brabant

ist mit etwa 4000 Mann jetzt zum Entsatz Wepeners unterwegs und am Sonnabend in Bushmannskop, etwa 32 Kilometer südlich von Wepener angekommen.

Maseru, den 22. April. (W. T.-B.)

General Brabant, der gestern Abend in Bushmanskop eingetroffen war, verwickelte heute Vormittag die Boeren in ein Gefecht. Bei Abgang dieser Meldung dauert das Geschützfeuer bereits mehrere Stunden an.

Die Streitkräfte der Boeren sind in drei Theile getheilt. Zwei derselben sind bereit, die Entsatz-Colonne zurückzuwerfen, während der dritte Wepener einschließt. Die Basutos beobachten die Vorgänge gespannt, aber ruhig. Wie de Wet meldet, haben die Engländer alle Farmen in der Gegend von Alival North vollständig zerstört.

* * *

Der Vorstoß Lord Methuens gescheitert.

Lord Methuen, der auf Hoopstadt über Boshof, wo Graf Villebois fiel, vorstoßen und so die Stellungen der Boeren am Vaalfluß bei Warrenton umgehen sollte, hat seinen Vormarsch aufgeben und sich zurückziehen müssen, wahrscheinlich, da die Möglichkeit groß war, daß die Boeren ihrerseits Lord Methuen von Kimberley abschnitten, ihn zwischen zwei Feuer brachten und vernichteten. Sehr nett macht sich die Form, in welcher dieser Mißerfolg mitgetheilt wird. Reuters Bureau meldet:

Die zu Lord Methuens Truppe gehörige Streitmacht, welche eine vorgeschobene Stellung bei Zwartkopjesfontein besetzt hatte, erhielt Befehl, nach Boshof zurückzumarschiren. Während die Truppen sich zurückzogen, wurden sie von 2000 Boeren mit 3 Geschützen heftig angegriffen. Eine Abtheilung Colonialtruppen und Yeomanry besetzte ein Kopje und hielt den Feind im Schach, bis die Hauptmacht mit ihrem Troß glücklich vorüber war. Die britischen Truppen hatten einige Verluste; man glaubt, daß die der Boeren schwer sind, da sie bis auf 300 Yards an das Kopje vorgerückt waren.

Das Wort „glücklich" giebt doch zu denken. Was die Verluste der Engländer anlangt, so waren sie durchaus nicht kleine, denn ihre Nachhut verlor allein 20 Todte und etwa 70 Verwundete; die Einbuße der Boeren war hingegen neueren Nachrichten zufolge nur unbeträchtlich.

* * *

Eine neue Belagerung von Ladysmith?

Aus Durban wird gemeldet: General Buller befahl allen Civilisten, Ladysmith zu räumen, und allen Farmern nördlich des Tugela, in Estcourt Zuflucht zu suchen, da eine erneute Belagerung Ladysmiths möglich sei.

In der Nähe von Elandslaagte wurde den ganzen Sonnabend geplänkelt. Tausend Boeren rückten früh am Morgen auf eine Bergkette nicht ganz 3 Meilen von Elandslaagte vor, welche früher von der britischen Infanterie besetzt war. Als sie die Engländer zu Gesicht bekamen, begannen sie die Hügel bei Elandslaagte zu bombardiren. Nach einigen Schüssen räumten sie dann ihre vorgeschobenen Stellungen.

* * *

Ueber Chamberlain als Geschäftsmann

wird der Münch. „Allg. Ztg." aus London Folgendes geschrieben: Als Ende November von deutschen Zeitungen unter Angabe bestimmter Einzelheiten festgestellt wurde, daß die Firma Kynoch and Co. in London, deren Director Arthur Chamberlain, ein Bruder des Ministers, ist, eine große Patronenlieferung für die Boeren durch ein niedriges Gebot in Concurrenz gegen eine deutsche Fabrik erlangte und mit Hilfe deutscher Schiffe nach den südafrikanischen Häfen absandte, erließ Herr Arthur Chamberlain durch das Reuter'sche Bureau eine Erklärung und versicherte, es sei unbegründet, daß er im verflossenen Frühjahr den Boeren eine erhebliche Anzahl von Patronen geliefert habe. Nunmehr bestätigt das halbamtliche Organ von Transvaal, „De Volksstem", jene Angaben auf Grund einer amtlich angestellten Untersuchung. Die Firma Kynoch and Co. hat mehrere Millionen Patronen an die Regierung von Transvaal geliefert, und die Erklärung Arthur Chamberlains, daß dies nicht wahr sei, wird daher hinfällig. Nach Angabe des „Volksstem" soll sogar Minister Chamberlain selbst als Mitinhaber der Firma Kynoch and Co. den betreffenden Vertrag mit unterschrieben haben. Vor wenigen Wochen ließ Chamberlain amtlich durch seinen Secretär gegenüber den Gerüchten, wonach er mit seinen Verwandten an der Waffenfabrik von Birmingham betheiligt sei und den Krieg mit Transvaal angezettelt habe, um der Waffenindustrie aufzuhelfen, versichern, daß er kein wie immer geartetes Interesse an irgend welchen Waffenfabriken und Unternehmungen habe, die zu der Regierung von Transvaal in einem vertragsmäßigen Verhältniß stehen. Auch im englischen Unterhause kam kürzlich die geschäftliche Thätigkeit Chamberlains zur Sprache. Chamberlain ist an der Bank of Afrika mit erheblichen Beträgen betheiligt, sein Bruder ist Director dieser Bank. Als Chamberlain gefragt wurde, ob eine „Bankfirma, deren Hauptbureaus sich in Kapstadt und Johannisburg befinden, für die Transvaalregierung während des Krieges Münzgeschäfte ausgeführt habe", mußte er diese Frage bejahen und auf erneute Anfrage zugeben, daß die Bank of Africa es gewesen sei, die solche Geschäfte gemacht habe.

Nach europäisch-kontinentalen Begriffen ist ein Minister, der durch seine Brüder und durch seine Besitztitel betheiligt ist an umfangreichen Geschäften mit einem Staat, den er mit Krieg zu überziehen gedenkt, der diesem feindlichen Staat Patronen liefert und Geld übermittelt, eine ungewöhnliche Erscheinung. Daß der betreffende Minister derartige Geschäfte rundweg ableugnet, kann nach seiner sonstigen Handlungsweise allerdings nicht gerade auffallen.

* * *

Allerlei.

Die im Boerenheere kämpfenden Freiwilligen sollen zu einer Fremdenlegion zusammengestellt werden. Es verlautet, daß das Commando über diese neu gebildete Truppe einem hervorragenden französischen Soldaten, der im letzten Jahre von General Galliffet entlassen wurde und sich jetzt entweder in Transvaal oder auf der Reise dorthin befindet, übertragen wird.

Das Transportschiff „Portugal" ist mit einer Truppenabtheilung von 800 Mann an Bord aus Lissabon in Lourenco Marques eingetroffen. (Die portugiesische Regierung bekommt Angst!)

Politische Tagesübersicht.

Ein Erlaß des russischen Zaren an den Großfürsten Sergius wird im „Regierungsbot." veröffentlicht: „Mein und der Kaiserin Alexandra heißer Wunsch, mit unsern Kindern die Charwoche zum Empfange des Abendmahles und das Fest der Feste im Schatten des Kremls, umgeben von den größten Heiligthümern des Volkes, zu Moskau zu verbringen, ist durch Gottes Gnade erfüllt worden. Hier, wo unverwest die Heiligen ruhen, inmitten der Ruhestätten gekrönter Mehrer und Erbauer des russischen Reiches, in der Wiege der Selbstherrschaft, steigen verstärkte Gebete zum Herrscher der Herrschenden auf und in der Gemeinschaft mit den in den Tempeln zusammenströmenden treuen Gliedern unserer geliebten Kirche erfüllt stille Freude die Seele im Gebete. Mit meinem Volke vereint schöpfe ich neue Kräfte, Rußland zum Wohle und Ruhme zu dienen und es gereicht mir zur besonderen Freude, Euerer Kaiserlichen Hoheit und durch Sie dem theueren Moskau die Gefühle auszudrücken, welche mich erfüllen.

Ein anderer Erlaß des Kaisers drückt dem Großfürsten Sergius die allerhöchste Anerkennung aus und verleiht demselben als Zeichen des besonderen Wohlwollens des Monarchen das mit Brillanten geschmückte, am Bande des Andreas-Ordens zu tragende Portrait des Kaisers.

☒ Petersburg, 23. April. (Privat-Tel.)

Im Erlaß des Zaren ist nichts anderes als ein Act kluger Berechnung zu erblicken, indem der Zar es für nützlich hält, anläßlich des höchsten Festes der russischen Kirche sein Festhalten an ihren Traditionen dem Volke von neuem zu bekräftigen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser nahm gestern Vormittag in Eisenach in der Wartburg-Capelle an dem Gottesdienst Theil. Heute früh ist die Abreise nach Dresden erfolgt.

— Der König von Sachsen wird gleichfalls zur Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen nach Berlin kommen.

— Prinz und Prinzessin Heinrich sind gestern zum Besuch der Kaiserin Friedrich in Cronberg eingetroffen.

— In der gestrigen Sitzung des Gesammtvorstandes des deutschen Sprachvereins wurde Geh. Oberbaurath Sarrasin in Berlin zum Vorsitzenden gewählt.

— Unter den 34 Regierungspräsidenten in Preußen gehören, wie die „Germ." angesichts der Ernennung des katholischen Regierungsraths v. Pohl zum Regierungspräsidenten in Oppeln hervorhebt, fünf

der katholischen Confession an, nämlich die Herren Freiherr v. Hövel, v. Hartmann, v. Gescher, Graf Brühl und v. Pohl. Sie stehen an der Spitze der ganz überwiegend katholischen Regierungsbezirke Koblenz, Aachen, Münster, Hohenzollern und Oppeln. Herr v. Pohl rechnet sich politisch zu den Freiconservativen.

— Dem Staatsanzeiger zufolge verlieh der König dem Berghauptmann a. D. Brassert den Charakter als Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädicat Excellenz.

— Wie verlautet, soll die Canalvorlage jetzt nicht mehr vor das Abgeordnetenhaus kommen, sondern im Herbst in einer besonderen Tagung zur Erledigung gelangen.

— In der bayerischen Kammer erklärte der Justizminister, daß er sich bezüglich des Professors Lipps alle Schritte vorbehalte; es liege zweifellos eine Beleidigung des deutschen Richterstandes vor. Lerno (Ctr.) protestirt als Richter schärfstens gegen die bekannten Aeußerungen des Professor Lipps, welche schwere Beleidigungen des Richterstandes seien. Redner bekämpft in längeren Ausführungen die Agitation der „lex Heinze" und erwähnt dabei, Boecklins Bild „Das Spiel der Wellen" müsse aus den Schaufenstern entfernt werden, es wäre vielleicht nicht schade, wenn es auch aus der Pinakothek verbannt würde, da diese doch auch von jugendlichen Personen besucht werde. Justizminister v. Leonrod erwidert, die Entfernung dieses Bildes aus Schaufenstern und aus der Pinakothek würde nicht der Auffassung der Regierung entsprechen.

Ausland.

— Der Herzog Georg v. Leuchtenberg und Prinz Louis Napoleon sind vom Czaren zu Generalmajoren befördert worden.

— Der Sultan empfing nach dem Selamlik den deutschen Botschafter Freiherrn Marschall von Bieberstein, welcher eine Photographie des von dem deutschen Kaiser für Stambul gewidmeten Brunnens überreichte.

— In der Reichstags-Ausschußsitzung in Copenhagen wurde über die Vorlage betreffend die Dampffährverbindung Gjedser-Warnemünde und die damit in Verbindung stehenden Eisenbahnvorlagen Einigkeit erzielt.

Heer und Marine.

Der Commandant von Altona, General-Leutnant v. Schleinitz hat am Freitag einen sechswöchentlichen Urlaub angetreten, von dem er auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren wird. Nach dem „Hamb. Corresp." hat General-Leutnant v. Schleinitz seinen Abschied eingereicht.

Zu Ehren des verstorbenen Generals der Infanterie v. Tresckow hat der Kaiser bestimmt, daß die Officiere des 9. Armeecorps, an dessen Spitze der Verstorbene 15 Jahre lang gestanden hat, sowie die des Infanterie-Regiments Nr. 27, dessen Chef der General gewesen ist, auf drei Tage Trauer anzulegen haben.

Das neu errichtete 3. bayerische Armeecorps ist der 4. Armee-Inspection zugetheilt worden. Prinz Leopold von Bayern, der Generalinspecteur dieser Armee-Inspection, behält dadurch nach wie vor das Besichtigungsrecht über sämmtliche bayerische Armeecorps.

* * *

S. M. Kanonenboot „Iltis", Commandant Corvetten-Capitän Lans, ist am 21. April in Taku eingetroffen. S. M. Specialschiff „Pelikan", Commandant Corvetten-Capitän v. Bredow, ist am 18. April Abends auf der Rhede von Cuxhaven eingetroffen. S. M. kleiner Kreuzer „Pfeil", Commandant Capitänleutnant Lietzmann, ist am 19. April vor Helgoland vor Anker gegangen.

Die nach Köln gehende Torpedobootsdivision ist zusammengesetzt aus dem Divisionsboot D 4, den Kieler Torpedobooten S 7, 8 und 9 und den Wilhelmshavener Torpedobooten S 2, 17 und 20.

Sport.

Das erste Dauerrennen der Saison bewies gestern in Friedenau-Berlin, wie beliebt diese Art Rennen im Gegensatz zu den Fliegerconcurrenzen im Publicum ist. Die Bahn war vorzüglich besucht und die Schaaren des sportfreundlichen Publicums folgten mit angespanntestem Interesse dem Verlauf des 50-Kilometer-Fahrens, an dem so gute Fahrer, wie Köcher, Robl, Lesna, van der Tuyn, Struck, Nicodem, Ryser und Dykentmann theilnahmen. Als die Motortandems mit ihrem Töff-Töff und lautem Gerassel als Pacemacher abgelassen waren, erhielt Robl zuerst Anschluß, ihm folgten Struck, Köcher und die übrigen. Anfangs war das Tempo nicht gleichmäßig, nach 10 Kilometern wurde das Rennen aber ganz gut und blieb so bis zum Schluß. Nach 25 Kilometer war in 28 Min. 53 Sec. Robl mit mehr als einer Runde vor Köcher, dem mit ebensoviel Abstand der Holländer Dykentmann folgte; der Schweizer Ryser und der Hamburger Winnemann gaben auf. Der weitere Verlauf brachte keine wesentliche Veränderung; Robl verbesserte seinen Platz noch immer, und schließlich ging er in 58,8 mit drei Runden Vorsprung vor Köcher durch's Ziel, dem v. d. Tuyn und Dykentmann folgten. Das Ergebniß wurde vom Publicum mit großem Jubel aufgenommen. — Die übrigen Rennen boten im Verhältniß zu dem 50-Kilometer-Fahren wenig Interessantes.

Friedenauer Hauptfahren. 1000 Meter. 1. Ellegard (1,26,1), 2. Mündner, 3. Käser. — Prämienfahren. 3000 Meter. 1. Käser (4, 9, 4), 2. Küdela, 3. Mayer (Hannover). — 50-Kilometer-Fahren. 1. Robl-München (58, 8), 2. Köcher-Berlin, 3. v. d. Tuyn-Holland, 4. Dykentmann-Holland, 5. Struck-Hamburg, die übrigen aufgegeben. Ueberlegen gewonnen. — Tandem-Vorgabefahren. Scheuermann-Peter 1. (1,50), Classen-Porte 2, Gebrüder Krause 3. O. v. S—r.

Rennen zu Hamburg-Horn.

Sonntag, 22. April.

1. Eröffnungsrennen. Preis 2000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Mr. B.'s „Windhose". 2. Hrn. A. Beit's „Olympia". 3. Hptm. H. v. Blottnitz' „Albrecht II." Tot.: 18:10. Platz: 28, 61, 52:20.

2. Herrenreiten. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 1500 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. O. Wolff's „Peasoup". 2. Hrn. R. Böhme's „Zinne". 3. Hrn. Th. Egger's „Fulbert". Tot. 15:10. Platz: 24, 32:20.

3. Frühjahrs-Handicap. Preis 10 000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Hrn. H. Walters „Seraphine". 2. Hrn. A. Beit's „Bonny Clare." 3. Cpt. Jos's „Mumen". Tot. 32:20. Platz: 33, 38, 39:20. Mit einer Kopflänge gewonnen.

4. Dornrennen. Preis 3000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. A. Beits's „Ordonnanz". 2. Gest. Mariaball's „Allheil". 3. Hrn. B. May's „Frankfurt". Tot.: 16:10. Platz: 23, 32, 26:20.

5. Verkaufsrennen. Preis 2000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. A. W. Behren's „Menelik I" 2. Hrn. J. Lau's „Cockerow". 3. Lt. Schweitzer's „Armiger". Tot.: 15:10. Platz: 24, 31:20.

6. Hürdenrennen. Preis 2000 Mk. Dist. 2400 Meter. 1. Hrn. Eriks „On Trial", 2. Hrn. H. Weuckes „Pollio", 3. Lt. v. Esmarcks „Halja." Tot.: 85:10. Platz: 35, 36:20.

7. Jagdrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 1500 Meter Herrenreiten. 1. Hrn. E. Höpker's „Miß Amy". 2. Lt. Graf L. Westphalen's „Shelley". 3. Hrn. Erik's „Cresser". Tot.: 47:10. Platz: 47, 55:20.

Rennen zu Dresden.

1. Preis vom Lugthurm. 1500 Meter. Herrenflachrennen. Dist. 1800 Meter. 1. Hrn. v. Elsner's „Musensohn". 2. Hrn. W. Schelle's „Combien". 3. Lt. Graf Königsmarck's „Nelson". Tot.: 90:10. Platz: 32, 40:20.

2. Preis von Reick. 2500 Mk. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. B. Stein's „Surrogat". 2. Hrn. F. Althof's „Eurystheus". 3. Hrn. G. Krieg's „Never Despair". Tot.: 22:10. Platz 28, 33, 56:20.

3. Verkaufs-Jagdrennen. Preis 3000 Mk. Herrenreiten. Dist. 3500 Meter. 1. Hrn. F. Schmidt-Benecke's „Ballyhoura". 2. Hrn. O. Naumann's „Turkish Flower". 3. Lt. Graf Bredow's „Mr. Arthur". Tot.: 41:10. Platz 28, 50, 26:20.

4. Preis von Gruna. Ehrenpreis und 3000 Mk. Handicap. Dist. 2600 Meter. 1. Hrn. R. Schrader's „Marienthaler". 2. Hrn. H. Lücke's „Terra". 3. Hrn. W. Schöne's „Dedrede". Tot. 17:10. Platz 32, 70:20.

5. Moritzburger Hürdenrennen. Preis 3000 Mk. Handicap. Dist. 2600 Meter. 1. Hrn. Krieg's „Lost Treasure". 2. Hrn. O. Stensbeck's „Grillade". 3. Hptm. R. Spieckermann's „Sorma". Tot.: 40:10. Platz 30, 28, 26:20.

6. Sächsisches Armee-Jagdrennen. Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs von Sachsen dem siegenden Reiter und 3000 Mark. Distanz 4000 Meter. 1. Rittm. v. Eynard's „Jehan de Saintré". 2. Lt. Prinz von Braganza's „Miß Mary". 3. Lt. Frhrn. v. Neiman's „Orphan Boy". Tot.: 15:10. Platz: 28, 34:20. Mit einer Länge gewonnen.

Rennen zu Frankfurt a. M.

1. Sandhof-Flachrennen. Preis 1500 Mark. Platz: 1400 Meter. 1. Lt. Frhrn. v. Reitzenstein's „Wallnuß". 2. Lt. Graf Treuberg's „Boa". 3. Hrn. H. v. Stetten's „Dorn". Tot.: 46:10. Platz: 30, 42, 62:20.

2. Waldfried-Jagdrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und Preis 2000 Mk. Officierreiten. Distanz 3000 Meter. 1. Lt. v. d. Knesebeck's „Chibouk". 2. Lt. Frhrn. v. Entreß-Fürsteneck's „Tashkent". 3. Rittm. Dulon „Navarin". Tot.: 450:10. Platz: 184, 290, 200:20.

3. Mainflachrennen. Preis 1500 Mk. Herrenreiten. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. Weinberg's „Glanz". 2. Lt. Suermondt's „Rautendelein". 3. Hrn. H. Poppelbaum's „Margery". Tot.: 31:10. Platz: 24, 22:20.

4. Altkönig-Hürdenrennen. Preis 1500 Mk. Verkaufsrennen. Herrenreiten. 1. Hrn. H. Suermondt's „Lace Boots". 2. Lt. Panse's „Sonnenstrahl". 3. Rittm. Dulon's „Trickford Abbot". Tot.: 24:10. Platz: 24, 23, 28:20.

5. Taunus-Hürdenrennen. Preis 2000 Mk. Herrenreiten. Dist. 2500 Meter. 1. Hrn. H. Suermondt's „Diamant", 2. Kgl. Württ. Priv.-Gest. „Carpe diem", 3. Lt. Bomhardt's „Bloodshof". Tot.: 19:10. Platz: 26, 26, 32:20.

6. Johannisberg-Jagdrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und Preis 2800 Mk. Herrenreiten. Dist. 3500 Meter. 1. Hrn. P. Geibs' „Puckington", 2. Hrn. H. v. Stettan's „Sister Eve", 3. Hrn. H. Suermondt's „Kilomandscharo". Tot.: 86:10. Platz: 36, 28, 28:20.

Kunst und Wissenschaft.

Kammersänger Vogel-München, dessen Tod wir bereits telegraphisch gemeldet haben, ist ganz plötzlich einem Schlaganfall erlegen. Seine Frau, die ihn noch Nachts um 1 Uhr im Bett gesprochen, fand ihn Morgends todt vor. Vogel ist nur 55 Jahre alt geworden, aber er hat trotzdem 35 Jahre die Menschen mit seiner Kunst erfreuen können. Geboren 15. Januar 1845 in der Münchener Vorstadt Au, besuchte er das Schullehrerseminar zu Freising und war Schullehrer zu Ebersberg (1862 bis 1865). Nebenbei hatte er aber musikalische Studien getrieben und besonders seine Stimme ausgebildet, so daß er es wagen konnte, vor dem Intendanten Schmitt Probe zu singen, was sein sofortiges Engagement an der Münchener Hofoper zur Folge hatte. Nach wenigen Monaten ernsten Rollenstudiums unter Fr. Lachner und dem Regisseur Jenk debütirte er im November 1865 als Max im „Freischütz" mit durchschlagendem Erfolg. Seit dieser Zeit gehört er ununterbrochen der Münchener Hofbühne an.

Der Ernst und Eifer, mit dem er seine Kunst betrieb, hoben ihn in kurzer Zeit in die Höhe, so daß er gar bald den Ruf eines der ersten Wagnersänger genoß. Mit diesem Titel wird man ihn auch nach seinem Tode noch bezeichnen, weil er einer von denen ist, die durch ihre Wirksamkeit auf der Bühne das Verständniß für die Werke des Bayreuther Meisters wesentlich mit haben verbreiten helfen. Aber der Umfang seiner künstlerischen Bethätigung wird dadurch nicht erschöpft; denn Heinrich Vogel war nichts weniger als einseitig, sein Repertoire umfaßte wohl hundert Partieen der verschiedensten Opernkomponisten, und daneben war er noch ein gefeierter Oratorien- und Liedersänger. Ja, auch als Componist mehrerer Lieder und einer Oper der „Fremdling" hat er sich nicht ohne Erfolg versucht. Allein, daß er sich mit Wagner von Anfang an so eingehend beschäftigt, daß er dessen Kunstprincipien als wahr erkannte, kam natürlich auch seiner Wiedergabe anderer Rollen zu Nutzen; Vogl war auf der Bühne niemals nur Sänger, sondern stets ein ganzer Künstler, der auch der Darstellung seine volle Aufmerksamkeit zuwandte und vermöge seiner hervorragenden schauspielerischen Charakterisirungsfähigkeit in einzelnen Partieen geradezu vorbildlich geworden ist.

Neues vom Tage.

Der Hofstaat für den Kronprinzen

wird jetzt gebildet. Zum Hofmarschall wurde vom Kaiser der militärische Begleiter des Kronprinzen, Oberstleutnant von Pritzelwitz vom 2. Garde-Regiment ernannt. Außer einem Stallmeister, in der Person des Königlichen Sattelmeisters Albrecht, stehen dem Kronprinzen verschiedene Reitknechte, Kutscher, Kammerlakaien und Diener, auch diverses Küchenpersonal zur Verfügung. Zu den aus den Beständen des Königlichen Marstalls entnommenen treten sieben neue Pferde, die in Potsdam eingeritten resp. eingefahren werden.

Das Erkenntniß des Reichsgerichts im Prozeß der Harmlosen

ist jetzt für die abwesenden Angeklagten v. Kayser und v. Kröcher ihren Vertheidigern, sowie dem Vertheidiger des Angeklagten v. Schachtmeyer zugestellt worden. Das Erkenntniß ist auch insofern bemerkenswerth, als es in seinem Schlußpassus recht deutlich auf die Möglichkeit hinweist, bei Anwendung des § 284 St.-G.-B. auch auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu erkennen.

Zur Enthüllung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals

an der Holtenauer Schleuse wird der Kaiser nach dem „Hamb. Corr." Einladungen an alle diejenigen Fürstlichkeiten ergehen lassen, die vor fünf Jahren an der Feier der Kanal-Eröffnung theilgenommen haben.

Excapitän Dreyfus.

Der in Genf eingetroffene Hauptmann Dreyfus sieht gealtert aus. Er hat schneeweiße Haare und geht gebückt. Er bleibt sechs Monate in Cologny am Genfer See.

Ein Liebesdrama bei Altona.

In einem Gehölz bei Altona wurde die Leiche eines jungen Menschen gefunden, der als der Student der technischen Hochschule in Charlottenburg, Sohn des Oberpostkassenbuchhalters Bungers aus Halle recognoscirt wurde. Neben ihm fand man schwer durch einen Revolverschuß verletzt die Tochter des früheren Oberpostdirectors Hempler aus Magdeburg liegen; es besteht wenig Hoffnung, die Unglückliche am Leben zu erhalten.

Ertrunken.

Döbeln, 23. April. (W. T.-B.) Bei der Ueberfahrt über die Mulde zwischen Klosterbude und Maibusch ertranken gestern Nachmittag der hiesige Oberlehrer Vogel und Frau. Das Boot kenterte in Folge starker Strömung. Der Fährmann rettete sich an der Kette.

Der Mord Medenwaldt.

J. Berlin, 23. April. (Privat-Tel.) In der Mordaffäre Medenwaldt ist dem „Kl. J." zufolge eine Wendung zu Gunsten der verdächtigten Familie eingetreten. Der Vater ist freigelassen; gegen den vermeintlichen Mörder haben sich eine Reihe von Entlastungsbeweisen ergeben; so wurde von Zeugen erhärtet, daß er an dem Tage des Mordes mit seinen Angehörigen zusammen war. Auch die verdächtigen Blutspuren finden ihre Erklärung in einer Verwundung des älteren Sohnes, die er sich beim Hobeln am Daumen zugezogen hat. Auch der Umstand, daß das Maß des Holzmeißels paßt, ist nicht von Belang, da alle diese Werkzeuge nach einem Schema hergestellt werden.

In der Wuth.

In der Schuckertschen Fabrik zu Nürnberg nahm ein 19jähr. Arbeiter seinem 18jähr. Kameraden aus Spaß während des Frühstücks ein Ei fort, wodurch der Letztere so in Wuth gerieth, daß er dem Anderen eine glühende Eisenstange in den Unterleib rannte. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus verbracht und dürfte bereits seinen Leiden erlegen sein.

Von einer Marmorgruppe zerschmettert.

In Kopenhagen ist der deutsche Künstler Rudloff, der beim Bildhauer Bögebjerg arbeitete, schrecklich verunglückt, indem eine tausend Pfund schwere Gruppe über ihn herabstürzte und ihn zerquetschte. In hoffnungslosem Zustand wurde er ins Hospital gebracht.

Der Raubmörder Jänicke

ist auch bei seinen Vernehmungen vor dem Untersuchungsrichter bei seiner Behauptung geblieben, daß er nicht die Absicht gehabt habe, die Bergner zu tödten, und von der so außerordentlich starken Wirkung des Giftes keine Kenntniß gehabt hätte. Er befindet sich in dem Glauben, mit einer verhältnißmäßig kurzen Freiheitsstrafe davonzukommen.

Fahrlässige Massenvergiftung.

In der Gemeinde Madocsa betheiligten sich viele Gäste an der Hochzeit einer Richterstochter. Abends sollte ein großes Mahl stattfinden, und der Richter ließ einen Ochsen schlachten. Die Essenszeit nahte heran und das Gulyasfleisch wollte nicht gar werden. Um den Proceß zu beschleunigen, warf der Koch fünf Kilogramm Fettsoda in die verschiedenen Kochkessel. Das Fleisch wurde dann gar, aber während des Nachtmahls brachen sechzig der Gäste unter schrecklichen Convulsionen zusammen. Alle Vergifteten liegen schwerkrank darnieder; einer, Stefan Kanasz, ist bereits gestorben.

Wieder zwei Lustmorde.

Auf einem Feld bei Borsdorf a. E. fanden Arbeiter einen weiblichen Leichnam, der in entsetzlicher Weise verstümmelt war. Der Körper war über und über mit Wunden bedeckt, ein Auge war ausgestochen und die Handteller aufgeschlitzt. Die Ermordete wurde als eine belgische Landarbeiterin recognoscirt. Ein Landstreicher wurde als der That dringend verdächtig verhaftet und dem Amtsgericht Lützen zugeführt. Es handelt sich um einen Lustmord.

Ein ebenso gräßliches Verbrechen ist in der Liegnitzer Gegend erfolgt. Die 15jährige Tochter Anna des Stellenbesitzers Glatthaar in Buchwald, die für ihren kranken Vater Arznei aus Langenwaldau holen wollte, wurde von dem 30jährigen Stellenbesitzerssohn Heinrich Schreiber aus Langenwaldau in seine Wohnung gelockt und dort nach Verübung eines Sittlichkeitsverbrechens erdrosselt. Nach der That vergrub der Mörder die Leiche des Mädchens im Hofe. Schreiber ist verhaftet und hat die That eingestanden.

Die Nachricht von der geadelten Straße

in Friedenau entspricht, wie wir einem Schreiben des Gemeindevorstandes in Friedenau entnehmen, nicht den Thatsachen. Augenscheinlich handelte es sich bei dem Verbreiten dieser Mittheilung um einen Scherz.

Von einem schweren Schicksalsschlag

ist der Hofrath Professor Nothnagel in Wien betroffen worden. Sein sechsundzwanzigjähriger Sohn, Doctor Walter Nothnagel, Concipist bei der Finanzprocuratur, tödtete sich durch einen Revolverschuß. Er unterhielt ein Verhältniß mit einer Person aus der demi monde, die er, wie er selbst einsah, nicht heirathen konnte. Er hatte sich ihrethalben auch in Schulden gestürzt. Trotzdem zwei Finanzleute versprachen, ihn zu rangiren, trieb ihn die Verzweiflung in den Tod. Er arbeitete an einem juristisch-philosophischen Werk, auf Grund dessen er sich bei der deutschen Universität in Prag habilitiren wollte. Professor Nothnagel weilt fern von Wien.

Im Duell erschossen

ist in Kecskemet vom Oberleutnant Bakoffy der Hauptmann Graf Otto Bissingen-Nippenburg.

Gemeinsamer Tod.

Eine 26 jährige Kaufmannsfrau aus Leipzig ertränkte erst ihre Tocher in der Pleiße und dann sich selbst.

Das Grab des Sophokles

ist bei den Kolonoshügeln (eine halbe Stunde von Athen) entdeckt. Innerhalb des Sarkophags fanden sich nur die Schädelknochen und 14 werthvolle attische Lekythoi (Gefäße, worin Oel oder wohlriechende Essenzen aufbewahrt werden), zu der Gattung der sog. weißen gehörig. Auf der Grabtafel ist, wenn auch etwas verstümmelt, der Name „Sophokles" zu lesen.

Locales.

* Witterung für Dienstag, den 24. April. Trocken und vorwiegend heiter, Nachts kühl, am Tage ziemlich warm bei frischen nordöstlichen Winden. S.-A. 4.46, S.-U. 7.11. M.-A. 2.18, M.-U. 1.10.

* **Das Befinden des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler** ist nach wie vor gut. Wie uns aus Berlin gemeldet, heben sich die Kräfte des Patienten immer mehr und mehr.

* **Herr Generalmajor von Lübbers**, der mit der Führung der 36. Division beauftragt ist, trifft morgen hier ein und wird im Hotel „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

* **Schießübungen der Feldartillerie.** Die Schießübungen der 35. und 36. Feldartillerie-Brigade finden in der Zeit vom 18. Mai bis 15. Juni auf dem Schießplatz in Hammerstein statt.

* **Ausbildungscursus.** Zur Ausbildung von Officieren im Waffeninstandsetzungsgeschäft wird bei der Gewehrfabrik Danzig ein Cursus vom 30. April bis 19. Mai abgehalten, zu welchem 17 Leutnants zu commandiren sind.

* **Abänderung der Thürschlösser an den Abtheil-Personenwagen der preußischen Staatseisenbahnen.** Der Eisenbahnminister hat eine Anzahl Eisenbahndirectionen (darunter auch Danzig) beauftragt, mit der Anbringung von Thürschlössern mit inneren Griffen an den Abtheil-Personenwagen und den Durchgang-Personenwagen gewöhnlicher Art mit umbauten Plattformen nach Maßgabe der für das Etatsjahr 1900 hierfür vorgesehenen Mittel vorzugehen. Für die Bezirke Altona, Danzig und Frankfurt a. M. kommen zunächst die in den Vorortzugen benutzten Wagen in Betracht. Als neues Thürschloß ist das bei den Personenwagen der Berliner Stadtbahn erprobte anzuwenden. Bei solchen Personenwagen, die voraussichtlich innerhalb sechs Jahren zur Ausmusterung kommen, soll von der Ausrüstung mit neuen Schlössern abgesehen werden.

* **Sonntagsverkehr.** Gestern sind für die Strecken Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser 10 869 Billets verkauft worden und zwar in Danzig 6146, Langfuhr 1283, Oliva 652, Zoppot 933, Neuschottland 298, Brösen 422 und Neufahrwasser 1185. Auch die Actiengesellschaft „Weichsel" hatte gestern einen starken Andrang zu bewältigen, denn die Dampfer nach Neufahrwasser und Heubude waren in den ersten Nachmittags- und den Abendstunden sehr stark besetzt.

* **Größere Um- bezw. Neupflasterungen von Straßen.** Im Laufe dieses Sommers bezw. Kalenderjahres sind seitens des Magistrats folgende größere Um- bezw. Neupflasterungen in Aussicht genommen.

Neupflasterung der Hopfengasse in Reihensteinen von der Münchengasse bis zur Stützengasse, der Breitgasse in Reihensteinen und zwar vom Holzmarkt bis zur Kohlengasse, der Steindämme von der Mattenbuder Brücke bis zur Thornschen Brücke, ebenfalls in Reihensteinen, der Judengasse in Kopfsteinen; Pflasterung des Mirchauer Weges in Langfuhr, vom Ulmen- bis zum Eschenwege, des Brösener Weges in Neufahrwasser; eines Radfahrweges in Reihensteinen durch Neuschottland; Neupflasterung der Schichaugasse in Reihensteinen, des Neufahrwasserweges von Wall bis zur Weichsel in Kopfsteinen; Pflasterung der Straße „Hinter dem Lazareth" von der Schichaugasse bis zur früheren Portalbrücke in Reihensteinen, der Wallgasse längs des Pfandgrabens und längs des Walles am Olivaerthor bis zur Schichaugasse, und Trottoirlegung in der Grabengasse vor dem Schuster und Kähler'schen Grundstück. Außerdem wird eine Reihe von Ausbesserungsarbeiten an Straßen und Bürgersteigen vorgenommen werden.

* **Probefahrt des Dampfers „Mylitta".** Einer Einladung des Herrn Maschinenfabrikanten A. Fast folgend, hatte sich gestern morgen eine große Anzahl von Gästen auf dem Bleihof eingefunden, um einer Probefahrt des Dampfers „Mylitta", des ersten von Herrn Fast erbauten Dampfbootes, beizuwohnen. Die Fahrt ging die Weichsel aufwärts bis nach Einlage und nahm einen überaus günstigen Verlauf. Die Maschine functionirte tadellos; die Geschwindigkeit, die bei der forcirten Fahrt erreicht wurde, betrug 8¾ Knoten. Der Dampfer, der ca. 150 Personen faßt, hat eine Maschine von 60 indicirten Pferdekräften. Erst abends war die Probefahrt beendet. Ihr günstiger Ausfall legte ein beredtes Zeugniß ab von der Leistungsfähigkeit der Fast'schen Maschinenfabrik. Hoffentlich werden diesem Dampfer noch mehrere im Bau folgen.

* **Vom Fischmarkt.** Die Lachszufuhr am Sonnabend betrug ca. 60 Centner. Heute wurde das Pfund mit 1 Mk. bis 1,20 Mk. bezahlt. Die sonstige Fischzufuhr ist eine sehr geringe.

* **Danziger Sommerfahrplan.** Soeben ist unser beliebter kleiner Taschenfahrplan wieder erschienen, und auch diesmal mit verschiedenen Verbesserungen und Ergänzungen ausgestattet. Dasselbe enthält alle Zugverbindungen Danzigs, sowohl im Vorort- wie Fernverkehr, die neuesten Fahrpläne der elektrischen Straßenbahnen und Dampfer, den Droschkentarif, Fahrpreise, Kalendarium pp. und ist daher das beste und bequemste Fahrbuch, welches zur raschen Orientirung vollständig genügt. Das niedliche Format des kleinen Buches macht es möglich, dasselbe im Portemonnaie oder in der Westentasche aufzubewahren.

* **Der Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe** feierte gestern den Abschluß der Winterarbeit durch einen von ca. 140 Personen besuchten Damenkaffee in den oberen Räumen des Gambrinus. An die leiblichen Genüsse schlossen sich die künstlerischen. Unter der Leitung von Fräulein Rohleder wurde von der Gesangabtheilung des Vereins die kleine Operette „In der Conditorei" flott gespielt und gesungen. Daran schloß sich der Pensionsscherz „Schwerhörig" und einige ernste und heitere Declamationen, sowie verschiedene Chor- und Sologesänge. Eine Festpolonaise leitete zum Tanz über, welcher die Theilnehmerinnen noch längere Zeit beisammen hielt.

* **Danziger Tattersall.** Sonnabend Nachmittag fand das „Richtfest" des in der Elisabeth-Kirchengasse Nr. 11 belegenen neuerbauten Tattersalls statt. Viele Jahre ist Danzig ohne ein solches Institut gewesen, obwohl die Nothwendigkeit desselben sich längst herausgestellt und für das den Reitsport liebende Publicum oft recht fühlbar gemacht hatte. Die officielle Eröffnung des in sachkundiger, bewährter Hand ruhenden Instituts wird demnächst erfolgen. Der Stall ist schon jetzt mit Pferden besetzt, und Herr Stallmeister Leo, Pfefferstadt 41, nimmt Anmeldungen für Reitunterricht von Damen und Herren schon jetzt entgegen.

* **Eine Marineerinnerung.** „Kaiser Barbarossa" heißt unser neuestes Linienschiff. Diese Namensgebung erinnert, wie wir schon am Sonnabend hervorhoben, an den alten „Barbarossa" und die spärlichen Anfänge der deutschen Flotte. Zu den vier Schiffen, welche 1848 zur Begründung einer deutschen Flotte beschafft wurden, gehörte auch die in England angekaufte Raddampf-Korvette „Barbarossa". Dieses kleine Geschwader wurde einem bewährten Seemann, dem Capitain Brommy, unterstellt. Am 4. Juni 1849 ging Brommy mit den drei Schiffen „Barbarossa", „Lübeck" und „Hamburg", welche stolz die schwarzrothgoldene Flagge im Winde wehen ließen, in See, um den vor Helgoland liegenden dänischen Schiffen den Kampf anzubieten. Aber als die erste Granate aus deutschem Geschütz das feindliche Schiff „Valkyrien" traf, ertönte von Helgoland, wo Englands Flagge wehte, ein blinder Schuß. Er sollte die Deutschen warnen, sich auf englischem Seegebiet zu schlagen. Einige Tage darauf erklärte Lord Palmerston, England werde jedes Schiff mit schwarzrothgoldener Flagge, das sich auf offenem Meere sehen ließe, als Piraten behandeln. Ein Schrei der Entrüstung ging durch Deutschland, und unbändiger Zorn erfaßte viele deutsche Herzen angesichts solcher Schmach und der eigenen Ohnmacht. Die deutsche Flotte hatte leider keine Lebenskraft, die Zersplitterung im eigenen Lande war zu groß, die Feinde zur See waren zu mächtig. Nachdem die junge Flotte einige Jahre ein ruhmloses Dasein gefristet, in welchem nur der große Tag von Eckernförde am 5. April 1849 als heller Stern leuchtet, kam sie im Jahre 1852 unter den Hammer, und „Barbarossa" und „Gefion" gingen in den Besitz Preußens über. Beide Schiffe wurden in Danzig stationirt. Auf „Barbarossa" wurde sofort nach der Uebernahme das Seebataillon zu Landungsmannövern eingeschifft. Von Danzig wurde das Schiff 1865 nach Kiel übergeführt, war jedoch mit der Zeit untauglich geworden und wurde 1880 bei Gelegenheit einer Flottenparade vor dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm in die Luft gesprengt.

* **Das hundertste Torpedoboot.** Am heutigen Tage begeht die Schichau-Werft wieder einen festlichen Tag. Heute Nachmittag 2 Uhr lief auf der Werft in Elbing das hundertste Torpedoboot für die Kaiserlich Deutsche Marine glücklich vom Stapel. Es hat dieses Boot die Bezeichnung „S. 100" und gehört dasselbe zu der neuen Serie S. 90—S. 101, von denen das erste Boot bereits alle seine Probefahrten glänzend vollendet und sich als ein vorzügliches Seeboot bewährt hat. Dieses hundertste deutsche Boot ist gleichzeitig das 265. von Schichau gebaute Torpedofahrzeug und das 674. auf dieser Werft überhaupt erbaute Schiff. Die Hauptdimensionen sind: Länge 61 Meter, Breite 7 Meter, Tiefgang 2,6 Meter, Deplacement mit voller kriegsmäßiger Ausrüstung 350 To., die Geschwindigkeit hierbei 26 Knoten pro Stunde bei andauernder Fahrt. Die Maschinen des Schiffes tragen die Fabrik-Nummern 1878/79 und sind 2 Satz dreifache Expansionsmaschinen mit einer Leistung von 6000 indicirten Pferdekräften, die Kessel haben die Nummern 2168/70. Wenn dies auch nur einfache Zahlen sind, so bedeuten sie doch für den Sachverständigen eine solch ungeheure Summe von Arbeitsleistung, Erfahrung und Erfolg auf dem Gebiete des Schiffs- und Schiffsmaschinenbaues, wie sie von keiner anderen Firma der Welt auch nur annähernd erreicht wird. Die deutsche Torpedoflotte gilt als ein Muster für alle Welt, was wohl am besten schon aus den zahlreichen Bestellungen hervorgeht, welche das Ausland von allen Seiten an Schichau richtet, und wenn die deutsche Marine bis jetzt in ihren Torpedobootbestellungen treu zu Schichau gehalten hat, so ist sie nach dem Urtheil aller Sachverständigen niemals schlecht dabei gefahren. Stets ist die Marine zu Schichau, als dem besten Erbauer solcher Boote, zurückgekehrt, wenn auch manchmal gegentheilige Strömungen geherrscht haben und ab und zu ein oder zwei Versuchsboote anderswo bestellt wurden. Wir wünschen „S. 100" glückliche Fahrt, möge es seinem Erbauer Ehre einbringen und die Zufriedenheit seines Besitzers, des obersten Kriegsherrn, unseres Kaisers, erwerben.

* **Das Abschieds-Concert**, welches Herr Opernsänger Friedrich am Donnerstage im Apollosaal veranstaltet, verspricht einen außergewöhnlichen, künstlerischen Genuß. Herr Friedrich wird u. A. Schubert's „Alinde", die Cornelius'schen Lieder „Ein Ton", „Denkst du an mich?", Fischhof's „Grauer Vogel" und schließlich das Gebet des Amfortas aus „Parsifal" singen, sämmtliche Neuheiten, die hier kaum gehört wurden. Herr Capellmeister Mondel, bekanntlich ein ausgezeichneter Pianist, wird die Gesänge begleiten und außerdem das Präludium und Fuge Cis-dur von J. S. Bach, sowie einiges andere spielen. Das feingewählte Programm läßt einen Besuch dieses Concertes bestens empfehlen.

* **König Albert von Sachsen** hat auf das Huldigungstelegramm des Vereins der Sachsen mit nachstehendem Telegramm geantwortet:

Ich danke den versammelt gewesenen Mitgliedern des dortigen Sachsenvereins herzlich für den mir zugesandten freundlichen Glückwunsch. Albert.

* **Herr Festungscommandant Generalleutnant von Heydebreck** wird morgen wieder seinen Erholungsurlaub, den er des Stapellaufes des Linienschiffs „Kaiser Barbarossa" wegen unterbrochen hatte, antreten.

* **Herr Regierungs-Präsident v. Holwede** hat einen längeren Urlaub angetreten und sich zunächst zum Kurgebrauch nach Wiesbaden begeben. Die amtliche Vertretung desselben in Regierungs-Präsidialgeschäften übernimmt Herr Ober-Regierungsrath Dr. Fornet, im Vorsitz des Bezirks-Ausschusses Herr Verwaltungs-Gerichtsdirector Blümke.

* **Herr Oberst und Eisenbahnlinien-Commissar Feldt** hat sich gestern zu einer Eisenbahnconferenz nach Regensburg begeben.

* **Verband westpreußischer Synagogengemeinden.** Gestern Nachmittag fand hier der sehr zahlreich besuchte Gemeindetag des Verbandes westpreußischer Synagogen-Gemeinden statt. Nach Erstattung des Jahresberichtes und des Berichtes über die Revisionen der Religionsschulen in der Provinz wurden 12 kleineren Gemeinden Beihilfen für den Religions-Unterricht im Gesammtbetrage von 2800 Mk. und für das Provinzial-Waisenhaus in Graudenz 1000 Mk. bewilligt. Nach Erledigung von Wahlen und sonstigen geschäftlichen Angelegenheiten kamen dann die Vorgänge in Konitz, Baldenburg &c. zur Sprache. Es wurde mitgetheilt, daß der Minister des Innern am 20. d. M. eine Verfügung an den Regierungspräsidenten in Marienwerder erlassen habe, wonach alle erforderlichen Maßnahmen zu rechtzeitigem und erfolgreichem Einschreiten gegen die Excedenten getroffen werden sollen. Nachdem der Minister dann Abends Nachricht von den Ausschreitungen in Baldenburg erhalten hat, hat er sofort den vortragenden Rath, Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Maubach nach Konitz, Schlochau, Baldenburg gesandt, mit der Vollmacht, das Geeignete anzuordnen, insbesondere erforderlichen Falls militärische Hilfe zu requiriren. Herr Geheimrath A. Maubach ist noch an demselben Abend abgereist.

Nach eingehender Debatte nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolution an:

„Die Theilnehmer des heute in Danzig versammelten Gemeindetages des Verbandes der Westpreußischen Synagogen-Gemeinden erklären, daß sie ihren bedrängten Glaubensgenossen in Konitz und anderen Orten der Provinzen ihre vollsten Symphathieen entgegenbringen und ihnen alle Zeit mit Rath und That zur Seite stehen werden. Die Versammelten sind aber der Meinung, daß die Wiederlegung des Märchens vom Ritualmorde für jeden verständigen Menschen überflüssig ist, rathen vielmehr ihren Glaubensgenossen, das Resultat der Untersuchung mit Ruhe und mit Vertrauen auf die Unparteilichkeit der Richter und das thatkräftige Vorgehen der königlichen Staatsbehörden abzuwarten."

* **Lohnbewegung.** Auch die bei den Stauermeistern in Arbeit befindlichen Stauer sind nunmehr in eine Lohnbewegung eingetreten. Bisher hatten die Stauer keine regelmäßige Arbeitszeit und auch verschiedene Lohnsätze hatten, haben sie jetzt einheitliche Regelung der Arbeitszeit und des Arbeitsverdienstes gefordert. Zu ihren Forderungen gehören: Festsetzung der Arbeitszeit von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr mit einer Stunde Mittagspause und einer halben Stunde Frühstückspause; ein Lohnsatz von 5 Mk.; Ueberstunden von 6 bis 8 Uhr Abends pro Stunde 50 Pfg., darüber 75 Pfg.; Nachtarbeit von 8 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens, sowie Sonntagsarbeit 6 Mk. Diese hauptsächlichen Forderungen sind mit einigen nur formellen Abänderungen von den Stauermeistern bewilligt, so daß hoffentlich morgen die Arbeit schon wieder aufgenommen wird. Es ist zu erwarten, daß die Schiffsrheder und Schiffsmakler den neuen Verhältnissen Rechnung tragen werden.

* Die vereinigte Uhrmacher-Innung wird am Mittwoch Nachmittag im „Gambrinus" eine Sitzung abhalten, um über die Gesellenprüfung zu berathen. Auf der Tagesordnung stehen ferner die Wahl eines Beisitzenden und die Berathung der Lehrling-Prüfungs-Ordnung.

* Der Männergesangverein „Sängerbund" feiert am nächsten Sonnabend im Friedrich Wilhelm-Schützenhause sein 18. Stiftungsfest durch Concert und einem gemeinsamen Festmahl.

* **„Großer Kurfürst".** Der Lloyddampfer „Großer Kurfürst" wird morgen unter Assistenz mehrerer Dampfer der Actien-Gesellschaft „Weichsel" nach Neufahrwasser hinausgeschleppt werden. Der Dampfer macht dann auf der Rhede Probefahrten und wird am Sonnabend nach Bremen übergeführt. Heute wurde ein großer Theil der Mannschaft, die den Dampfer nach Bremen überführen soll, hier angemustert.

* **S. M. Kanonenboot „Tiger"**, Commandant Corvettencapitän v. Mittelstädt, hat vorgestern zu einer Erprobungsfahrt den Hafen von Danzig auf etwa fünf Tage verlassen.

* **Der Westpreußische Provinzial-Rath** trat, wie schon kurz gemeldet, am Freitag und Sonnabend unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidialrath v. Barnekow zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen u. a. die Ertheilung der Zustimmung zum Erlaß einer Polizeiverordnung betreffend den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, Ertheilung der Zustimmung zum Erlaß einer Polizeiverordnung betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Aufzügen (Fahrstühlen), Beschwerung verschiedener communaler Angelegenheiten, sowie Eingemeindung eines Theiles der Gemeinde Sandhof in Marienburg. Auch die Besprechung einer größeren Reihe von Markt- und Schulangelegenheiten, bei den letzteren handelt es sich hauptsächlich um Erweiterung einzelner Gemeindeschulen und Anstellung neuer Lehrkräfte an denselben.

* **Stapellauf.** Zu dem heute auf der Schichauwerft in Elbing stattfindenden Stapellaufe des 100. Torpedobootes haben sich u. A. auch die Herren Oberpräsidialrath v. Barnekow und Oberwerftdirector Contre-Admiral v. Prittwitz und Gaffron nach Elbing begeben.

* **Ostdeutsche Bank Act.-Ges. Zweigniederlassung Danzig.** Am Langenmarkt Nr. 18 hat vor einigen Tagen ein Bankinstitut in einem eigenen Heim seine Pforten geöffnet, das sich über den Osten des Vaterlandes und weit darüber hinaus, wenn auch früher unter anderer Firma, längst einen angesehenen Ruf besitzt. Es ist dies die Zweigniederlassung der Ostdeutschen Bank Act.-Ges. vormals J. Simon Wwe. & Söhne, deren Mutterinstitut in Königsberg i. Pr. im Jahre 1895 aus dem bekannten, bereits 1839 gegründeten Bankgeschäfte J. Simon Wwe. & Söhne hervorging. Was das nun errichtete Bankgebäude anbetrifft, so hat der Architekt, Herr M. Strauß, hier, es verstanden, ein zugleich praktisches und künstlerisches Werk zu schaffen. In einfachen Formen der Frührenaissance steigt der Bau empor. Seine mit elegantem Portal und einem großen Bogenfenster versehene Facade in hellem Sandstein gereicht dem architektonischen Gesammtbilde des Langenmarkts zur Zierde. So schmuck wie das Aeußere des Gebäudes ist auch das Innere, bei dessen Anlage nach vornehmen Formen, den praktischen Anforderungen der modernen Zeit entsprechend gestaltet ist. Tritt man in den zu ebener Erde gelegenen Kassenraum, so machen die Wand und Deckentäfelung, auf welch letzterer die Wappen von Ost- und Westpreußen, Königsberg und Danzig angebracht sind, sowie ein die Wand schmückendes Bild, das Danzig als Hafenstadt zeigt, einen durchaus vornehmen Eindruck. An den Kassenraum schließt sich ein kleines Zimmer an, das dem Publicum als Schreib- und Arbeitsraum dienen soll; dann folgt die Stahlkammer, die außer ihrer Panzerung noch von doppelten Monierwänden (eine Verbindung von Eisen und Cement) umgeben ist, mit ihren zahlreichen Schrankfächern, bei deren Anblick uns ein Gefühl absoluter Sicherheit, dort unsere Werthgegenstände aufbewahrt zu wissen, überkommt. Sehr angenehm ist es, daß die Stahlkammer sich mit dem Kassenraum in gleicher Höhe befindet. Es folgen die hellen Räume der Buchhalterei und Correspondenz. Zum ersten Geschoß, in dem ein Berathungszimmer und der Sitzungssaal untergebracht sind, führt eine bequeme Treppe. Die sämmtlichen Räume sind mit elektrischem und Gasglühlicht versehen. Thätig an dem Um-, resp. Neubau waren u. A. folgende Handwerker und Lieferanten: Die Maurer- und Zimmerarbeiten hat Baugewerksmeister Herr R. Hoffmann, hier, die Tischlerarbeiten, Holzdecken und Täfelung, wie auch die innere Ausstattung die Firma G. & J. Müller, Elbing-Danzig, die Malerarbeiten Herr C. Denner, Breslau, die Kunstschmiedearbeiten Herr B. Adler, hie, ausgeführt. Die Stahlkammeranlage nebst innerer Einrichtung ist von S. J. Arnheim, Berlin, angelegt worden.

* **Photographische Aufnahme des Stapellaufs.** Während des Stapellaufs des „Kaiser Barbarossa" hat Herr Gottheil mehrere vortreffliche Aufnahmen des Taufactes, der Vorstellung verschiedener Persönlichkeiten vor der Prinzessin Leopold und des Stapellaufes selbst gemacht. Von zwei der interessantesten Aufnahmen sind Postkarten angefertigt worden, welche bereits gestern Vormittag in dem Laden der Firma Gottheil und Sohn im „Danziger Hof" verkauft wurden.

* **Einlager Schleuse vom 21. April.** Stromab: 1 Kahn mit Thonwaaren, 5 leer, 1 Schleppdampfer. D. „Friede", Capt. Groß, von Königsberg mit 55 alten Eisenbahnschienen an E. Berenz, Danzig. Carl Weber mit 150 To. Zucker, Anton Groska mit 175 To. Zucker, Jul. Matowski mit 152 To. Zucker, sämmtlich von Nakel an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser. Alb. Werner von Montwy mit 116 To. Zucker an die Raffinerie, Danzig. D. „Margarethe", Capt. Schillkowski, von Elbing, leer, an v. Riesen, Danzig. D. „Verein", Capt. Koch, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Schwefel, 1 mit Kohlen, 1 Schleppdampfer. D. „Jul. Born", Capt. Ruthel, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing. — 22. April. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 4 mit Erde. Carl Schulz von Kruschwitz mit 85 To. Zucker an die Raffinerie, Danzig, und 50 To. Zucker an die Baltische Commissions-Bank, Danzig. D. „Tiegenhof", Capt. Kurreck, von Danziger Haupt, leer, an A. Zedler, Danzig. Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Gütern, 1 mit Brennholz, 1 leer, 1 Schleppdampfer. D. „Einigkeit", Capt. Groß, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Lina", Capt. Zucker, von Danzig, mit div. Gütern, an A. Zedler, Elbing. D. „Tiegenhof", Capt. Kurrentz, von Danzig, mit Petroleum, an A. Zedler, Elbing. D. „Margarethe", Capt. Schillkowski, von Danzig, mit div. Gütern, an v. Riesen, Elbing. D. „Montwy", Capt. Klotz, von Danzig mit div. Gütern an die Dampfer-Gesellschaft, Bromberg. D. „Brahe", Capt. Rochlitz, von Danzig mit div. Gütern an Lublinski, Graudenz.

* **Von der Weichsel.** Der Wasserstand der Weichsel betrug gestern bei Warschau 2,01 heute 1,98.

* **Polizeibericht vom 22. und 23. April.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Betruges, 1 wegen Unfugs, 3 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Obdachlos: 5 Personen. Gefunden: 1 grünes Portemonnaie mit 20 Mk. 25 Pfg., Briefmarke pp., Fahrradnummer 1451, Quittungsbuch über Zeitschriften, anscheinend für Bertha Huse, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction; 1 Päckchen Drahtnägel, abzuholen vom Bernstein-Drechsler Herrn Rudolf Bartsch, Plappergasse 3. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection zu melden. Verloren: 1 Paar Korallen-Ohrringe, Pfandschein für Lina Müller, 1 schwarzer wollener Kragen, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Provinz.

y. **Hardenberg**, 22. April. Gestern Nachmittag gegen 5½ Uhr ist durch Funkenauswurf aus der Lokomotive des Persenenzuges 380 das Bahnwärterwohnhaus Nr. 127 in Kilometerstation 81,3 der Bahnstrecke Dirschau-Bromberg (zwischen Czerwinsk und Hardenberg) in Brand gesetzt worden und zum Theil niedergebrannt. Durch Flugfeuer wurde auch eine in der Nähe stehende Scheune des Besitzers Felchner entzündet und vollständig eingeäschert.

* **Ostrowo**, 20. April. Ein gräßlicher Mord ist gestern in der Nähe von Kobylagora verübt worden. Der frühere Wirth Wojciech Dolata aus Ligota war, wie dem „G." gemeldet wird, wegen schweren Diebstahls angeklagt. Gegen ihn sollte sein früherer Knecht Ponitka als Belastungszeuge auftreten. Um diesen zu beseitigen, lockte D. ihn in eine Schänke, gab ihm zu trinken, und auf dem Heimwege stach er ihn zunächst mit einem Messer, begoß ihn mit Spiritus und zündete seine Kleider an. Kurze Zeit darauf wurde Ponitka von einem vorbeifahrenden Wirth aus Zmyslona todt aufgefunden. Dolata wurde sofort verhaftet. Er leugnet zwar, doch liegen schwere Beweise gegen ihn vor.

Standesamt vom 23. April.

Geburten: Bureau-Assistent Paul Krumbügel, S. — Arbeiter Albert Streng, T. — Schmiedegeselle Bernard Cybulski, S. — Nieter Albert Potrykus, S. — Dampfbootführer William Gartmann, S. — Arbeiter August Weiß, T. — Kaufmann Julius Tiefensee, T. — Klempnermeister Hermann Gerlach, T. — Schiffszimmergeselle Eduard Erbe, T. — Schmiedegeselle Herrmann Kuschel, S. — Schmiedegeselle Hermann Weiß, T. — Militär-Invalide Friedrich Neumann, S. — Arbeiter Hermann Zimmermann, S. — Schneidergeselle Johann Klodda, S. — Dampfbootführer Wilhelm Nehring, S. — Schmiedegeselle Johann Bebersdorf, T. — Arbeiter Leo Rogalewski, T. — Arbeiter Wilhelm Tachlinski, T. — Arbeiter Paul Bark, S. — Maurergeselle Theodor Willmanowski, S. — Arbeitrr August Pioch, S. — Unehelich 7 S., 2 T.

Aufgebote: Malergehilfe Wilhelm Georg Orlowski und Helene Mathilde Schramm. — Arbeiter Felix Friedrich Moritz und Anna Auguste Wilhelmine Utecht. Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Paetke und Anna Julianna Margaretha Heyn. — Fleischergeselle Franz Graw und Martha Auguste Wilhelmine Ehrlich. — Tischlergeselle Herrmann Gustav Schwarz und Johanna Helene Rusch. Sämmtlich hier. — Königlicher Schutzmann Otto Carl Adolf Templin zu Magdeburg und Martha Maria Klabunde, hier. — Schmiedegeselle Friedrich Julius Götzke hier und Wilhelmine Schwanteck zu Kl. Ottlau. — Kutscher Wilhelm August Gottfried Blödorn hier und Matilde Amalie Heike zu Kokoschken. — Kunst- und Handelsgärtner Gustav Hermann Stolz zu Pr. Stargard und Ida Bertha Fenske zu Deutschwalde. — Stellmacher Johannes Petrus Paulus Draganski hier und Martha Zychowski zu Dirschau.

Heirathen: Kaufmann Oscar Schützmann und Hedwig Kosemund. — Stadtgärtner Carl Tapp und Frieda Raabe. — Hausdiener Johann Hermanowski und Paulina Hinz. — Schlossergeselle Joseph Zebowski (Sembowski) und Josephine Kaminski. — Schornsteinfegergeselle Hermann Hansen und Franziska Koschmider. Sämmtlich hier. — Königl. Büchsenmacher im Infanterie-Regiment v. Lützow Wilhelm Richert zu Rastatt in Baden und Gertrude Nickel hier.

Todesfälle: S. des Arbeiters Gustav Markaschke, 18 Tage. — T. des Arbeiters Johannes Stanislowski, 6 M. — S. des Maschinenbauers Hermann Neubert, 14 Tage. — T. des Militär-Intendantur-Secretärs Wilhelm Belitzky, 10 W. — T. des Bernsteindrechslers Adolph Heinrich, 8 M. — Arbeiter Christian Friedrich August Paul Buchard, 45 J. — Wittwe Amalie Justine Schwarz geb. Dyck, 51 J. — Frau Justine Stahl geb. Albrecht, 42 J. — Arbeiter Johann Friedrich Eduard Teßmer, 78 J. 9 M. — Unehelich: 1 T. und 1 T. todtgeboren.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 23. April.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Aberdeen	767	SSO	3	bedeckt	6
Christiansund	768	S	1	bedeckt	3
Kopenhagen	767	ONO	2	wolkenlos	5
Stockholm	766	NW	2	wolkenlos	4
Haparanda	762	still		heiter	—1
Petersburg	758	WNW	1	halbbedeckt	0
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	766	NW	1	halbbedeckt	12
Sylt	765	O	1	heiter	5
Hamburg	765	OSO	2	halbbedeckt	9
Swinemünde	765	S	2	wolkenlos	8
Neufahrwasser	767	still		wolkenlos	6
Memel	764	NNW	3	heiter	5
Paris	764	NNO	2	heiter	11
Wiesbaden	761	NW	1	halbbedeckt	14
München	764	NW	5	Regen	10
Berlin	764	NO	4	heiter	7
Wien	762	still		wolkenlos	10
Breslau	763	OSO	2	bedeckt	5
Nizza	—	—		—	—
Triest	760	still		wolkenlos	16

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist gleichmäßig vertheilt, am höchsten über West- und Centraleuropa, am niedrigsten im Süden und Osten, so daß überall schwache Luftbewegung besteht. Mit Ausnahme von Süddeutschland, wo vielfach Gewitter stattgefunden haben und die Temperatur bei trübem Himmel über der normalen liegt, herrscht in Deutschland meist heiteres, trockenes und vorwiegend ruhiges Wetter.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 23. April.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 10,37½, Mai Mk. 10,40, Juli Mk. 10,57½, August Mk. 10,65, October-December Mk. 9,52½. Gemahlener Melis I Mk. 24,—.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: April Mk. 10,37½, Mai Mk. 10,40, Juli Mk. 10,55, August Mk. 10,62½, October Mk. 9,52½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 23. April.

Wetter: schön. Temperatur: +5° R. Wind: N.

Weizen in fester Tendenz bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 721 Gr. Mk. 133½, rothbunt 718 Gr. Mk. 135, bunt 732 Gr. Mk. 140, hellbunt 724 und 729 Gr. Mk. 142, weiß 161 Gr. Mk. 150, hochbunt glasig 756 und 758 Gr. Mk. 151, roth 753 Gr. Mk. 146 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 697, 708 713, 726, 732 Gr. Mk. 136, polnischer zum Transit 726 Gr. Mk. 103. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 638 Gr. Mk. 126, 662 und 686 Gr. Mk. 127, besetzt 674 Gr. Mk. 122 per To.

Hafer inländischer Mk. 122, weiß Mk. 124, 125 per To. bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Buller Mk. 140, Mk. 150 per Tonne gehandelt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 154, Mk. 160 per Tonne bez.

Weizenkleie grobe Mk. 4,40, mittel Mk. 4,25 und 4,32¼, feine Mk. 4,15 und 4,17½ per 50 Kilo. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,25, 4,35 und 4,40 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.	23.		21.	23.
Weizen Mai	149.50	150.25	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	123.—	125.—
" Juli	154.25	154.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster	124 —	126.—
" September	157.75	158.—	Rüböl Mai	56.70	56.70
Roggen Mai	146.50	147.25	" Octbr.	56.70	56.70
" Juli	144.75	146.—	Spiritus 70er loco	49.50	49.—
" September	142.75	143.—			
Hafer Mai	131.—	131.50			
" Juli	130.75	131.50			

	21.	23.		21.	23.
3½% Reichs-A.	97.10	97.—	5% Anatol.Pr.	96.50	96.70
3½% "	96.—	97.—	Ostpr. Südb.A.	90.25	89.50
3% "	86.10	86.20	Franzosen ult.	136.50	136.10
3½% Pr. Consl.	96.75	96.75	Drtm. Gronau	186.50	185.75
3½% "	96.90	96.90	Marienb.-Mlw. St.Act.	80.—	79.90
3% "	86.70	86.75	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	113.—	—.—
3½% Wp. "	94.75	94.75	Danziger Oelm.St.-A.	73.25	72.25
3½% " neul. "	93.—	92.80	Danziger Oelm.St.-Pr.	80.10	78.—
3% Westp. " "	82.70	82.70	Harpener	242.60	239.—
3½% Pommer. Pfandbriefe	93.70	93.30	Laurahütte	279.75	274.20
Berl.Hand.Ges	165.40	164.25	Allg. Elkt.-Ges.	250.75	249.50
Darmst.-Bank	140.75	140.50	Barz. Papierf.	208.75	—.—
Danz.-Privatb.	132.10	132.10	Oest.Noten neu	84.50	84.40
Deutsche Bank	204.50	203.50	Russ. Noten	216.20	216.15
Disc.-Comm	190.10	189.90	London kurz	20.495	—.—
Dresden. Bank	158.40	157.50	London lang	20.295	—.—
Oest. Cred. ult.	228.60	228.25	Petersbg. kurz	215.70	—.—
5% Itl. Rent.	94.90	95.—	" lang	—.—	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.—	58.—	Nordd.Cred.-A.	125.—	125.—
4% Oest. Gldr.	99.75	99.75	3½% Chin.Anl.	82.75	82.80
4% Rumän. 94. Goldrente	80.50	80.50	North. Pacific Pref. shares	77.50	76.60
4% Ung. "	97.75	97.70	Canad.-Pac.-A.	96.99	95.80
1880er Russen	98.40	98.75	Privatdiscont	4⅜%	4⅜%
4% Russ. inn. 94.	—.—	99.—			
5% Mexikaner	99.20	99.20			

Tendenz: Die fortgesetzt umfangreichen Realisirungen in Hütten- und Bergwerksactien verliehen dem gesammten heutigen Börsenverkehr das Gepräge großer Mattigkeit. Der durch das starke Angebot veranlaßte Cursdruck war für Industrie-Werthen sehr bedeutend, zumal aus industriellen Kreisen Gerüchte verbreitet waren, denen zufolge die Nachfrage auf dem Eisenmarkte anscheinend im Nachlaß begriffen ist. Bankenactien verloren weniger bei geringem Verkehr. Von Bahnen namentlich Dortmund-Gronauer, Transvaalbahnactien, Northern, Canada niedriger. Schifffahrtsactien matt.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)
Berlin, 23. April.

Die erheblich gesunkene Temperatur und die unbefriedigenden Ergebnisse der amtlichen preußischen Schätzung des Standes der Felder haben eine sehr feste Stimmung für Getreide hervorgerufen. Es kam zu nicht ganz geringem Umfang im Lieferungshandel, wobei Weizen freilich nur ¼ bis ¾ Mk., Roggen aber ½ bis 1¼ Mk. im Werthe gewonnen hat. Hafer ist fest, Verkäufer waren etwas im Vortheil. Rüböl zeigt auch einige Neigung zur Besserung. Zurückhaltendes Angebot erzielte für 70er Spiritus loco ohne Faß 49,60 Mk., doch blieb der Umsatz beschränkt.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Herr Roeren über die lex Heinze.

Köln a. Rh., 23. April. (Privat-Tel.) In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung der Centrumspartei sprach sich der Abg. Roeren über die lex Heinze aus und meinte bezüglich des zukünftigen Schicksals des Gesetzes, die Obstruction werde wieder kommen. Indessen könne er von den verbündeten Regierungen nicht glauben, daß sie vor der Protestbewegung die Segel streichen werden. Sollte aber die Regierung wirklich zurückweichen, so werde unser Herrgott wohl andere Wege einschlagen. Die Wahrheit könne weder durch die Protestbewegung noch durch die schwächliche Haltung der Regierung bei Seite geschoben werden. Der Redner schloß seine Rede mit dem Ausdruck des Vertrauens, daß unser Herrgott auch auf krummen Wegen Gerades betreiben könne.

Kriegsnachrichten.

London, 23. April. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Lourenzo Marquez vom 21. April: Laut Mittheilungen aus verantwortlicher Quelle hätten die Republiken im ganzen 120000 Mann im Felde, einschließlich der Aufständischen in den Kolonialbezirken. Die Boeren verfügen jetzt noch über 80000 Mann, von denen 50000 Mann im Oranje-Freistaat, 10000 Mann bei den Biggardsbergen und etwa 15000 Mann in den Distrikten von Forteenstreams und Klerksdrop stehen. — Die Morgenblätter melden aus Durban vom 22. April: General Warren ist heute früh hier eingetroffen, begleitet von 2 Officieren seines Stabes und geht nach East London. Wie gemeldet wird, soll Warrens Bestimmung der Oranje-Freistaat sein, wo der General ein hervorragendes Civilamt, wahrscheinlich den Posten des Gouverneurs übernehmen wird.

△ **London**, 23. April. (Privat-Tel.) Von einem Vormarsch Lord Roberts verlautet noch immer nichts. Heute werden nur kleine Plänkeleien gemeldet. Das Hauptinteresse concentrirt sich immer noch auf Wepener. Dieser Action wird von England mit großer Besorgniß entgegengesehen, da möglicherweise ein Aufstand der Basutos davon abhängt, die sich jetzt, wie man ausdrücklich versichern zu müssen glaubt, ruhig verhalten. Ein Telegramm aus Kimberley dementirt die Gerüchte über die Erhebung der Eingeborenenstämme des Betschuanalandes.

Haag, 23. April. (W. T.-B.) Dr. Leyds und das Mitglied der Boerengesandtschaft Fischer haben den Haag für einige Tage verlassen. Man vermuthet, daß sie nach Brüssel oder Paris abgereist sind.

J. **Berlin**, 23. April. (Privat-Tel.) Das „B. T." veröffentlicht eine Unterredung, die der Redacteur der „Deutschen Wochenschrift in den Niederlanden" mit den Mitgliedern der Transvaal-Gesellschaft hatte. Bemerkenswerth ist die Mittheilung, daß die Boeren keineswegs entmuthigt und geschwächt sind; besondere Anerkennung wird den deutschen Kämpfern gezollt und dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß man derer nicht mehr habe. Bei einem ungünstigen Ausgange des Krieges würden wohl nur vereinzelte Boeren nach dem deutschen Gebiete hinübertrekken, denn der Boer hängt mit ganzem Herzen an der heimathlichen Scholle.

⊠ **Petersburg**, 23. April. (Privat-Tel.) Eine Anzahl englischer Pferdehändler ist zum Einkauf von Pferden für Südafrika eingetroffen. Die meisten russischen Pferdezüchter haben beschlossen, kein Pferd zu verkaufen.

Eisenach, 23. April. (W. T.-B.) Der Kaiser machte gestern Nachmittag eine Ausfahrt nach der Hohen Sonne und zum Wachstein. Um ½8 Uhr, verließ der Kaiser die Wartburg und begab sich in Begleitung des Großherzogs unter lebhaften Ovationen der Bevölkerung nach dem Bahnhofe, wo er in einem Salonwagen übernachtete. Heute früh um 6[20] fuhr der Kaiser nach Dresden ab.

J. **Berlin**, 23. April. (Privat-Tel.) Zur Europareise des Schahs meldet das „B. T." aus Petersburg, er werde den ersten Theil seiner Reise incognito zurücklegen, und über Warschau-Dresden nach Contrexeville sich zu einer einmonatligen Kur begeben. Er fährt dann nach Rußland zurück, wo ihm in Wirballen ein officieller Empfang bereitet wird. Von Petersburg begiebt er sich nach Berlin und reist von da zum mehrtägigen Aufenthalt nach der Pariser Weltausstellung.

J. **Berlin**, 23. April. (Privat-Tel.) Wie dem „Kl. J." aus Konstantinopel gemeldet wird, habe der Sultan die Auszahlung der amerikanischen Entschädigung in dem bekannten Conflict angeordnet.

Paris, 23. April. (W. T.-B.) Erzbischof Richard nahm gestern die Wiederweihe der Kirche von Aubervilliers vor. Als er die Kirche verließ, stimmten die auf der Straße angesammelten Socialisten und Anarchisten anti-clericale und revolutionäre Lieder an.

□ **Paris**, 23. April. (Privat-Tel.) Nationalistische Blätter ergehen sich in heftigen Angriffen gegen den deutschen Kaiser wegen seiner Zusammenkunft mit dem Prinzen von Wales und erklären, Deutschlands Herrscher wolle Frankreich und Rußland gegen England aufhetzen, um aus ihrer Schwäche dann Nutzen zu ziehen. (?)

Paris, 23. April. (W. T.-B.) Bei der gestern im Departement Viennes stattgehabten Ersatzwahl zur Deputirtenkammer siegte der Radicale Girardie mit einer Mehrheit von 700 Stimmen gegen den von der Vaterlandsliga aufgestellten Nationalisten Coursai.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Extra-Beilagen. (8735

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospect der Schneidemühler Pferde-Lotterie, à Loos nur 1 Mark, bei. — Die Loose sind von dem bekannten General-Debit Ludw. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5, zu beziehen und hier zu haben bei H. Lau, Langgasse 71, Carl Feller jr., Jopengasse 13, Expedition der „Danz. Ztg.", A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Einem Theile unserer Auflage liegt ferner ein Prospect der best renommirten „Danziger Kaffee-Lagerei Paul Nachtigal", Brodbänkengasse 47 und Altstädt. Graben 25 bei, deren rohe als auch geröstete Kaffees sich der größten Beliebtheit erfreuen und sich durch ihre Vorzüglichkeit bei äußerst billiger Preisstellung in immer weiteren Kreisen schnell Eingang verschaffen werden. (8773

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Montag, den 23. April, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E (220).
Bei ermäßigten Preisen.

Krieg im Frieden.

Lustspiel in 5 Acten von Gustav v. Moser und Franz v. Schönthan.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Heindorf, Rentier . . . . . Franz Wallis.
Mathilde, seine Frau . . . . . Fil. Staudinger.
Ilka Etvös, seine Verwandte . . . . . Laura Hoffmann.
Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin . . . Elvira Polentz.
Henkel, Stadtrath . . . . . Max Kirschner.
Sophie, dessen Frau . . . . . Amalie König.
Elsa, deren Tochter . . . . . Marg. Wagner.
von Sonnenfels, General . . . . . Franz Schieke.
Kurt von Folgen, Leutnant bei den Ulanen, dessen Adjutant . . . . . Ludwig Lindikoff.
Ernst Schäfer, Stabsarzt . . . . . Emil Berthold.
von Reif-Reiflingen, Leutnant der Infanterie Herm. Meltzer.
Paul Hofmeister, Apotheker . . . . . Willy Schwab.
Franz Konnecy, Bursche bei Folgen . . . Christ. Oldenburg
Martin, Diener } bei Heindorf . . { Oscar Steinberg.
Anna, Köchin } bei Heindorf . . { Johanna Proft.
Rosa, Stubenmädchen } bei Heindorf . . { Anna Müller.

Ort der Handlung: Bei Heindorf, im dritten Act bei Henkel, in einer Provinzialstadt.

Hierauf:

Reif-Reiflingen.

Schwank in fünf Acten von Gustav v. Moser.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Kurt von Folgen, Gutsbesitzer . . . . . Ludwig Lindikoff.
Ilka, seine Frau . . . . . Marg. Voigt.
Prisca, ihre Schwester . . . . . Laura Hoffmann.
Baron Bernhard von Folgen, Kurts Onkel Franz Schieke.
Herr von Senja, Gutsbesitzer . . . . . Franz Wallis.
Tony, seine Frau . . . . . Helene Meltzer.
Sybilla Elmer . . . . . Fil. Staudinger.
Paul Hofmeister, Apotheker . . . . . Max Kirschner.
Elsa, seine Frau . . . . . Marg. Wagner.
Theobald Blum, Provisor bei Hofmeister . Willy Schwab.
Hartmann, Förster bei Folgen . . . . . Josef Kraft.
Bertha, seine Tochter . . . . . Sofie Ertl.
Reif von Reiflingen, Leutnant . . . . . Hermann Meltzer
Fedor Below . . . . . Emil Berthold.
Lina, Kammerjungfer } bei Folgen . . . { Ida Calliano.
Franz, Diener } bei Folgen . . . { Alex. Calliano.
Dörthe, Dienstmädchen bei Hofmeister . . Maly Rhode.
Erster } Arbeiter . . . . . { Emil Werner.
Zweiter } Arbeiter . . . . . { Hugo Gerwink.

Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer Stadt in der Nähe.

Größere Pause nach dem 1. Stück.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende gegen 11 Uhr.

Spielplan:

Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Benefiz für **Emil Berthold**. Novität. **Die richtige Stimmung.** Schauspiel. Hierauf: **Das Glück im Winkel.** Schauspiel.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Die Puppe.**
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. Benefiz für **Filomene Staudinger. Mutter und Sohn.** Schauspiel.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Die Puppe.**

Die diesjährige Saison schließt definitiv am 30. April cr. Alle noch ausstehenden Serien- und Dutzendbillets müssen bis incl. 28. April eingelöst sein. Eine Uebertragung derselben auf nächste Saison findet nicht statt.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Hervorragendes Programm.
12 Glanznummern ersten Ranges.
The American Biomatograph.
Neue actuelle Bilder-Serie.
Scenen aus dem Transvaal-Kriege.
Täglich nach beendeter Vorstellung im Parterre-Restaurant:
Grosses Doppel-Frei-Concert.
D'Mürzthaler. Theatercapelle.

Heute Montag und folgende Tage:
Restaurant Hotel de Stolp
(Concert-Saal).
Grosses Concert
der Tyroler Sänger- und Jodler-Gesellschaft (Zurlinden)
in Nationaltracht (3 Damen, 3 Herren), verbunden mit Clavierconcert.
Anfang 7 Uhr. — Entree frei. — **M. Nitschl.**

Neu! Neu!
Restaurant A. v. Niemierski. Brodbänkengasse No. 23.
Täglich **Grosses Concert,** ausgeführt von der berühmten **croatischen Tamburitza-Capelle „Wila“, 5 Damen, 3 Herren.**
Anfang des Concerts 6½ Uhr.
Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

Sattler-, Riemer-, Tapezier- und Decorateur-Innung.

Zu der am Montag, den 7. Mai cr., Abends 7½ Uhr im Innungslocale Tischlergasse 49 stattfindenden
ausserordentlichen Generalversammlung
werden die Innungsmitglieder hierdurch eingeladen.

Tages-Ordnung:
Statutenvervollständigung. Beschlußfassung der Prüfungsordnung nach dem § 50 des Handwerkskammerstatuts.

Der Wichtigkeit dieser Beschlußfassung halber, werden die Mitglieder gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

A. F. David, Obermeister

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 26. April 1900
Abends 7½ Uhr:

Abschieds-Concert

des Opern- und Concertsängers
Gustav Friedrich
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters **August Mondel.**

Programm.

1. a) An die Leyer . . . . . } Franz Schubert.
   b) Alinde . . . . . } Franz Schubert.
   c) Orpheus . . . . . } Franz Schubert.
2. a) Der Nußbaum . . . . . } Schumann.
   b) Venetianisches Gondellied . } Schumann.
   c) Frühlingsfahrt . . . . . } Schumann.
3. Präludium und Fuge in Cis-dur J. S. Bach. (Herr Mondel)
4. a) Ein Ton . . . . . } P. Cornelius.
   b) Denkst du an mich? . . . . } P. Cornelius.
   c) Morgenhymne . . . . . Henschel.
5. a) Grauer Vogel . . . . . } Rob. Fischhof.
   b) Im Maien . . . . . } Rob. Fischhof.
   c) Spielmannslied . . . . . Buchheim.
6. a) Romanze . . . . . Rubinstein.
   b) Tanzarabesken . . . . . A. von Glaeß. (Herr Mondel)
7. a) Gebet des Amfortas aus dem Bühnenweih-Festspiel „Parsifal“ R. Wagner.
   b) Abschied Wotans aus „Walküre“ R. Wagner.

Blüthner-Flügel aus dem Klavier-Salon des Herrn **Max Lipczinsky.** (8722

Billets à 3,—, 2,— und 1,— ℳ sind in der Musikalien-Handlung **Herrmann Lau,** Langgasse, zu haben.

Apollo.

Heute:
Familien-Abend.

Restaurant A. Greil,
Heil. Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Täglich:
Grosses Concert
ausgeführt von einer
Berliner Damen-Capelle.
Anfang 6½ Uhr.
Entree frei! Entree frei!

Neußer Molkerei 70 ₰ Markth. 95 (7831

Linden-Honig g. ab. Ostdeutsch. Bienenzüchter. Hopfeng. 80. (6411

Vereine

Verein Frauenwohl.
General-Versammlung
Donnerstag, d. 26. April cr., 5 Uhr Nachmittags, in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung:
Jahresbericht, Kassenbericht, Vorlegung des neuen Etats, Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand. [8528

(8736
Deutsche Colonial-Gesellschaft
Abtheilung Danzig.
Morg. Dienstag, Abd. 8 Uhr
Festsaal „Danziger Hof“
Vortrag
des Herrn Professor Dr. Dove.

Das solideste Fahrrad ist „Wanderer“.
Verkaufsstelle: (5590
Herm. Kling, Langenmarkt 20.

Neue Sendung
Ragoutfin-Muscheln
8670) à Dtz. 1,25 ℳ
wieder eingetroffen
H. Ed. Axt, Langgasse Nr. 57/58.

Auf alle Waaren Rabatt-marken.

Fertige Betteinschüttungen,
garantirt federdichte erstclassige Fabrikate, sowie
fertige Bettbezüge
empfiehlt billigst
Franz Thiel, Portechaisengasse 9.
Die durch Schaufenster und am Lager etwas unsauber gewordenen Einschüttungen u. Bettbezüge werden bedeutend unter Preis ausverkauft.

Eine seltene Woche!
1. Elsässer Rothwein vom Originalfaß per Liter 90 ₰.
2. Mosel per Liter 60 ₰. 3. Herb. Ungarwein per Liter 1 ℳ
4. Rheinwein, Oppenheimer per Liter 1 ℳ (kurze Zeit). (8739
Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Renommirtestes Lehr-Institut
für kaufmännische Ausbildung in **einfacher und doppelter Buchführung, Correspondenz, Comtoirarbeit, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.**
Ausbildung erfolgt unter
Garantie in ca. 6—8 Wochen.
Nach beendetem Lehrcursus erhält jeder meiner Schüler **sofort Stellung in meinem Fabrik-Comtoir** zur weiteren praktischen Ausbildung.
Beste Anerkennung von den Herren Geschäfts-Inhabern für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (8486
G. Wischneck, Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Lindenhonig 80 ₰ Markthalle 93. (5831

Neuß Delic.-Marg. Allmodeng. 1. (8327

Baareinlagen
verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:
3½% p. a., ohne Kündigung,
4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung,
4½% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.
(7508
Norddeutsche Creditanstalt
(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Danzig, Langenmarkt No. 17.
Wechselstuben und Depositenkassen:
Langfuhr, Hauptstrasse No. 58. Zoppot, Seestrasse No. 7.

Baar-Einlagen
verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung** bis auf Weiteres mit:
3½% p. a. ohne Kündigung.
4% p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
4½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.
Meyer & Gelhorn
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (7814

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,
vormals J. Simon Wwe. & Söhne.
Aktien-Kapital: 10 Millionen Mark.
Langenmarkt 18. Danzig. Langenmarkt 18.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Entgegennahme von Baareinlagen
unter provisionsfreier Verzinsung bis auf Weiteres mit
3½% p. a. ohne Kündigung.
4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung.
4½% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Discontirung, Einziehung und Aussellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserer feuer- und diebessicheren
Stahlkammer
unter eigenem Verschluss des Miethers.
Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,
vormals J. Simon Wwe. & Söhne. (8759

Zur Saat
offerire **Kleesaaten** in allen Farben, Prov. Luzerne, gereinigt u. seidefrei laut Attest, Thymothee, engl. Raygräser, Seradella, Saatwicken 2c. billigst **Albert Fuhrmann,** Hopfengasse 28. (7094

Russische Setzzwiebeln,
sowie russische Speisezwiebeln, Apfelsinen und Citronen sind zu haben
Neunaugengasse,
im Zwiebel-Lager.
Privatadresse: (5489b
E. Jewelowski, Danzig.

Kalk.
Anfang Mai treffen frische Sendungen Bau-Stückkalk von Gogolin ein, und erbitte rechtzeitige Bestellungen. (5563b
W. Hoffmann, Praust.

Natürlicher
Selters-Sprudel
aus
Selters a. d. Lahn,
von allen Autoritäten als das vorzüglichste Mineralwasser anerkannt,
empfiehlt
Adolph Normann,
Stettin, (8761
Pölitzerstrasse 10.
General-Vertreter für Pommern.

Palmmilchbutt. 60 ₰ Markthll. 95. (5157



(8556

Pferde-Häcksel.
Preis für Häcksel jetzt auf 2 ℳ pro Ctr. bestimmt. Kleinhof per Praust. (8770

Viola-Del.-Margarin. Markth 94 (7955

Das Festmahl im Danziger Hof.

Nachdem der „Kaiser Barbarossa" vom Stapel gelaufen war, begaben sich Prinzessin Leopold mit ihrem Gefolge sowie Herr Staatssecretär Admiral v. Tirpitz in die Wohnung des Herrn Oberwerftdirectors v. Prittwitz und Gaffron, woselbst die Frühstückstafel servirt war. Hier brachte Herr v. Tirpitz einen Trinkspruch auf den Kaiser und die hohe Taufpathin aus. Dann fuhren die Prinzessin und Herr v. Tirpitz zum Bahnhofe, wo ein Extrazug bereit stand, der sie nach Berlin beförderte.

Gegen 5 Uhr Nachmittags versammelten sich die Gäste im Danziger Hof, welche Herr Generaldirector Ziese zu einem Festmahl geladen hatte. Die ankommenden Herren wurden von dem Gastgeber und seiner Gattin empfangen und begrüßt, bis bald darauf der „Einzug der Gäste auf der Wartburg" aus Tannhäuser das Zeichen zum Einnehmen der Plätze gab. Im Saale waren vier Tafeln aufgestellt und zwar stand die eine Tafel, auf welcher 28 Gedecke aufgelegt waren, dicht unter dem Podium, welches die mit Blattpflanzen umgebene Büste unseres Kaisers trug. Rechtwinklig zu dieser Tafel standen parallel den Längswänden des Saales drei weitere Tafeln zu je 34 Gedecken. In der Mitte der Quertafel saß Frau Commerzienrath Ziese, zu ihrer Linken Fürst zu Dohna, zu ihrer Rechten General v. Amann. Ihr gegenüber saß Herr Commerzienrath Ziese, Geh. Marine-Baurath Rudloff und Schiffbaudirector Topp. Ferner saßen an dieser Tafel noch die Herren Generalleutenant v. Heydebreck, Generalmajor Graf zur Lippe-Biesterfeld, Generalmajor von Kleist, Generalmajor v. Kirchbach, Contreadmiral v. Prittwitz und Gaffron, Regierungspräsident v. Holwede, Polizeipräsident Wessel, Eisenbahndirectionspräsident Greinert, die Oberbürgermeister Delbrück und Elditt, Wirklicher Geheimrath Dr. Schulz, Geheimrath Dr. Bödiker, Geh. Oberbaurath und Schiffsbaudirector Wiesinger, Provinzial-Steuerdirector Oberfinanzrath Erdtmann, Oberpräsidialrath v. Barnekow, Stadtrath und Landtagsabgeordneter Ehlers, Erich Schichau, Director Borgstedt, Director Sieber, Commercienrath Howald, Stadtverordnetenvorsteher Berenz und v. Glasow-Balga. An den übrigen drei Tischen hatten Herren aus der Stadt und Provinz sowie Ingenieure der Schichauwerft und die Leiter mehrerer großer industrieller Etablissements, sowie die Vertreter der Presse Platz genommen. In der Loge hatte die Kapelle des Feldartillerieregiments Nr. 2 ihren Platz erhalten, welche unter der Leitung des Musikdirigenten Theil folgendes Programm spielte:

1. Einzug der Gäste a. d. Op. „Tannhäuser" von Wagner. 2. Ouverture zur Operette „Leichte Cavallerie" von Suppé. 3. Luna-Walzer a. d. Opt. „Frau Luna" von Lincke. 4. „Düppeler Schanzenmarsch" von Piefke. 5. „Märchen" von Komzák. 6. Fantasie a. d. Op. „The Geisha" von Sidney-Jones. 7. Präsentir-Marsch der kaiserlichen 1. Matrosen-Division von Prinz Heinrich. 8. „Au bade printanière" von Lacombe. 9. „Kaiserin Augusta Victoria-Gavotte" von Basekt. 10. „Unsere Marine", Flaggen-Marsch von Thiele.

Das Menu enthielt folgende Speisen:

Natives Austern (Romanée mouss), Schildkrötensuppe (Sherry und Portwein), Englischer Lammrücken garnirt. Bearnaise Sauce (97er Casseler, 96er Monplaisir), Forelle blau (84er Gräfenberg. Ausl.), Salpicon à la financière, frische Morcheln, junger Spinat, Kiebitzeier (87er Leoville Barton), Hamburger Küken mit Spargel, Compot und Gurkensalat (Pommery Greno sec.), Fürst Pückler Eis, Butter und Käse, Radieschen, Dessert, Mocca (Liqueure).

Den ersten Trinkspruch brachte nach dem dritten Gange der Fürst zu Dohna aus:

Sr. Majestät dem Kaiser, unserm König und Herrn, gilt unser erstes Glas, gefüllt mit deutschem Wein! Dem Kaiser, dessen Gedanken heute bei der Taufe und dem Stapellauf seines Linienschiffes „Kaiser Barbarossa" unzweifelhaft bei uns in Danzig weilen, dem Kaiser, der uns, die Taufgesellschaft, durch die Entsendung der holdseligen Prinzessin, der Schwester unserer erlauchten Kaiserin, zur Taufpathin dieses stolzen Schiffes hoch beglückt hat, dem Kaiser, dessen ganzes Sinnen und Trachten nur auf die Erhaltung des segenbringenden Weltfriedens gerichtet ist, durch den Ausbau deutscher Wehrkraft zu Wasser und zu Lande. — Sr. Majestät, unserm allergnädigsten Kaiser und König, unserm geliebten Herrn ein dreifach Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Die Musik intonirte nach dem Verklingen des letzten Hurrah die Nationalhymne, welche von der Versammlung stehend gesungen wurde. Bald darauf erhob sich Herr Commerzienrath Ziese, um seine Gäste zu begrüßen.

Meine hochgeehrten Herren! Ich begrüße Sie als meine geehrten Gäste aufs Herzlichste und spreche Ihnen meine Freude darüber aus, daß Sie eine weite Reise nicht gescheut haben, um ein so nationales Schauspiel mit anzusehen, wie den Stapellauf des ersten in Danzig erbauten Panzerschiffes, welches Ihre Königliche Hoheit, die Prinzessin Friedrich Leopold, auf Befehl Sr. Majestät auf den glorreichen Namen „Kaiser Barbarossa" getauft hat. — Aller Anfang ist schwer, so auch die Förderung des Schiffbaues hier im fernen Osten unserer Monarchie, aber freudig wollen wir weiter arbeiten und bauen mit dem festen Bewußtsein, daß der Aufbau unserer deutschen Flotte zur Stärkung des Reichs, zum Schutze der Schifffahrt und des deutschen Handels unerläßlich ist und freudig spreche ich die Hoffnung aus, daß das Erscheinen meiner hohen Gäste ein weiterer Beweis dafür ist, wie sehr in allen Kreisen unseres Vaterlandes das Interesse und das Verständniß für diese wichtige Frage festgewurzelt ist. Meine hochverehrten Gäste, sie leben hoch, hoch, hoch.

Der nächste Redner war Herr Schiffbau-Director Topp:

Meine sehr geehrten Herren! Es war heute ein schwerer Tag, aber es ist ein bedeutungsvoller Ehrentag für die Firma Schichau. Ein stolzes, mächtiges Panzerschiff ist von seinen Hellingen glücklich abgelaufen. Es ist ein bedeutender Erfolg, dessen sich die junge Schichau'sche Werft in Danzig rühmen kann, und dieser Erfolg, meine verehrten Herren, rührt wesentlich von dem Wohlwollen her und von dem Vertrauen, das uns das Reichsmarineamt und dessen höchster Chef zu jeder Zeit entgegen gebracht hat. Nur durch dieses Vertrauen, durch dieses Wohlwollen, sind wir in die Lage versetzt worden, für die kaiserliche Marine ein neues Schiff zu bauen, dessen Ablauf Ihnen heute ein hübsches Schauspiel geboten hat. Die Firma ist sich dessen wohl bewußt, daß sie das Vertrauen auch ferner rechtfertigen muß. Und wir alle, die wir daran betheiligt sind, sind bestrebt, es auch im vollsten Maße zu thun, und wir hoffen, daß wir dieses stolze Schiff, das uns das Reichsmarineamt als erstes Panzerschiff in Auftrag gegeben hat, würdevoll und den neuesten Anforderungen entsprechend ausrüsten und abliefern werden, das ist unser ganz besonderes Streben. Möge dann dies Schiff später ein Stolz und eine Zierde werden für die kaiserlich deutsche Marine, möge es ein Wahrzeichen werden für die Kraft und Leistungsfähigkeit Deutschlands in maritimer Beziehung den anderen Mächten gegenüber, möge es dazu beitragen, den Frieden zu wahren. Meine verehrten Herren, ich trinke in diesem Sinne auf das Wohl der deutschen Marine, sie lebe hoch, hoch und nochmals hoch!

Diesen Trinkspruch beantwortete Herr Oberwerftdirector Contre-Admiral von Prittwitz und Gaffron:

Meine hochgeehrten Herren! Se. Excellenz, der Herr Staatssecretär des Reichsmarineamts, Viceadmiral von Tirpitz hat Abschied und nach Berlin reisen müssen und hat an der heutigen Feier zu seinem Bedauern nicht weiter theilnehmen können. Infolgedessen fällt mir die ehrenvolle Aufgabe zu, Herrn Director Topp für seinen freundlichen Trinkspruch den Dank der kaiserlich deutschen Marine zu sagen. Der Herr Staatssecretär knüpfte heute an den Namen des Schiffes den es auf Befehl Sr. Majestät erhalten hat, die Erinnerung an eine glanzvoll vergangene Zeit des alten deutschen Reiches, und erinnerte an das Hoffen und Sehnen des Volkes auf die Wiederherstellung dieses Glanzes, welches nach dem Untergange des staufischen Herrschergeschlechts in der Sage vom Kyffhäuser seinen Ausdruck gefunden hat. Dieses Sehnen ist in unserer heutigen Zeit in Erfüllung gegangen. Der preußische Adler hat die krächzenden Raben, die den Gipfel des sagenumwobenen Berges in der goldenen Aue umflatterten, verscheucht. An der Spitze des Reiches steht heute ein Kaiser, der in der Auffassung der idealen und großen Aufgaben, die ihm durch Gottes Gnade zu Theil geworden sind, in keiner Hinsicht hinter dem großen Hohenstaufen zurücksteht. Unter der Sonne des vereinten Deutschlands blühen Handel und Gewerbe, Kunst und Wissenschaft in einer früher nie geahnten Weise. Unter ihr hat sich die Firma Schichau dank des eisernen Fleißes, der Beharrlichkeit und der hervorragenden Befähigung ihres Gründers und ihres heutigen Inhabers aus unscheinbaren Anfängen in wenigen Jahrzehnten zu ihrer heutigen Größe entwickelt, sodaß sie befähigt ist, die größesten Linienschiffe vom Stapel laufen zu lassen und daß ihr Ruf weit über das engere Vaterland hinaus bis in die fernsten Welttheile gedrungen ist. Ich bitte Sie, mit mir Ihre Gläser zu leeren und in den Ruf einzustimmen, daß der Ruf der Firma Schichau in Elbing und Danzig sich in ganz Deutschland bis in eine unabsehbare Zukunft hinaus immer mehr befestigen möge. Die Firma Schichau lebe hoch, hoch, und zum dritten Mal hoch!

Der nächste Redner war unser Herr Oberbürgermeister Delbrück:

Hochverehrte Herren! Ich bitte Sie, mir einige Worte noch zu vergönnen, um mit Ihnen unserem verehrten Wirthe danken zu dürfen für die freundlichen Worte, mit denen Sie, Herr Commerzienrath Ziese, uns heute willkommen geheißen haben, und danken dafür, daß Sie es uns möglich gemacht haben, an der Ehre und der Freude des Tages theilzunehmen. Meine Herren, das Erhabendste des Tages, der Ablauf des ersten, modernen Linienschiffes auf einer Danziger Werft ist derart, daß Sie mir gestatten wollen, mit wenigen Worten, anzuknüpfen an den Stapellauf des „Kaiser Barbarossa". Ich will Sie nicht erneut an die Beziehungen erinnern, die der Name dieses Schiffes zum alten Kaiser Barbarossa hat und die zurückgehen auf die nie zu Grunde gegangene Hoffnung des deutschen Volkes auf eine Wiederherstellung eines deutschen Kaiserreichs — sondern ich möchte anknüpfen an andere Beziehungen, die dieses Schiff zu einem der Mitbegründer des deutschen Reiches hat: die hohe Taufpathin des Schiffes ist die Schwiegertochter des verewigten Prinzen Friedrich Karl von Preußen, jenes hervorragenden Heerführers, den die deutsche Armee nicht vergessen wird, solange sie ihres Ruhmes eingedenk ist — jenes Heerführers, der den Geist der Tüchtigkeit in der Landarmee mit begründet hat, der die Auffassung in der Armee groß gezogen hat, daß nicht allein der starke Arm sondern noch mehr der Willen zum Siege den Ersatz verbürgt. Ich habe namens der von mir vertretenen Bürgerschaft dem heute getauften Schiff den Wunsch mitzugeben, daß dieser selbe Geist es auf allen seinen Fahrten begleiten möge; dafür bürgt uns unsere Marine. (Bravo!) Ich wollte aber auch unter einem anderen Gesichtspunkt an diesen Geist anknüpfen, der mit dem Namen des Prinzen Friedrich Karl für alle Zeit verknüpft sein wird — der Geist des Wollens, der selbst noch den Erfolg erreicht, wenn jede Möglichkeit schon versunken zu sein scheint. Dieser Geist ist jetzt nicht allein in der Armee geblieben, er ist hineingegangen in das deutsche Volk, er führt uns bei Allem, was wir zu thun haben, er ist nicht allein mit thätig gewesen bei der heutigen Feier, bei dem Ablauf des ersten Linienschiffes in Danzig: es ist der Geist, der die Firma Schichau und die Familie Schichau großgezogen hat. Es ist der Geist, der neben dem Wohlwollen der kaiserlichen Marine, welches der bescheidene Erbauer als die einzige Ursache des heutigen Erfolges bezeichnete, mit die Ursache dessen, was heute erreicht ist, und die Ursache, daß wir hoffen können, dem heutigen Ereigniß mögen noch recht viele folgen. (Bravo!) Indem ich dieser Hoffnung Ausdruck gebe, gedenke ich natürlich in erster Linie der anwesenden Familie Ziese, des Herrn Commerzienrath Ziese, der das Werk im Geiste seines Schwiegervaters fortgeführt hat. Gestatten Sie mir auch unserer verehrten Wirthin unseren Dank zu Füßen zu legen, indem ich dem Wunsche Ausdruck gebe, gnädige Frau, daß die Sonne, die heute in einer für unser Klima ungewöhnlichen Klarheit dem ersten Linienschiff, das von der Schichau-Werft vom Stapel gegangen ist, geleuchtet hat, noch mit demselben Glanz auf recht viele Nachfolger scheinen möge und daß unsern Danzigern dieselbe Sonne die Möglichkeit geben möge, Sie, gnädige Frau, aus demselben Grunde recht oft in unseren Mauern begrüßen zu können. Herr und Frau Commerzienrath Ziese, sie leben hoch, hoch, hoch!

Hierauf sprach als Vertreter der Ingenieure, Herr Krause, Director der Borsigwerke in Berlin:

Meine hochverehrte gnädige Frau, hochverehrte Herren! Nachdem die hohen Verdienste der Firma Schichau-Danzig von officieller Seite gebührend hervorgehoben worden sind, insbesondere von den Herren, die in Folge ihrer hohen Stelle in Danzig zur Firma Schichau Beziehungen haben und ihr wegen ihrer Lage an der Wasserkante ganz besonders nahestehen — möge es auch einem Fachmanne aus der Mitte Deutschlands vergönnt sein, noch einmal mit wenigen herzlichen Worten darauf zurückzukommen, mit dem vollen Bewußtsein, daß ich mit dem, was ich will, allen Denen, die hier versammelt sind, aus dem Herzen sprechen werde. Der gesammte deutsche Maschinenbau hat Jahrzehnte lang mit Ehrfurcht zu dem Namen Schichau emporgeblickt und sich gefreut an dem, was diese ehrwürdige Firma für den Maschinenbau im Osten Deutschlands geleistet hat. Und mit besonderer Freude nahmen wir Theil daran, als aus dem Stamm des Hauses Schichau ein neuer Zweig emporblühte, als in der Person des Schwiegersohnes, unserem verehrten Herrn Ziese, ein neues befruchtendes Element dem Schaffen und Wirken der altehrwürdigen Firma Schichau entstand. Wenn wir sehen, wie aus dem Schichau des Maschinenbaues auch ein Schichau des Schiffsbaues wurde, so haben wir Alle im deutschen Vaterlande mit steter Freude theilgenommen an dem Glück des heutigen Tages und vor allem die besonders, denen es vergönnt war, in jungen Studentenjahren poetischen Geistes von der Zukunft Deutschlands zu träumen, wir alle, die wir uns mitsonnten an dem Erfolg und dem Bau des neu geeinten Reiches, können sagen, daß es auch eine Freude ist im deutschen Vaterlande zu sehen, wie unser Freund Ziese zu hohen Ehren und zu hohem Ansehen gekommen ist. Wir mitten im Lande, die wir fern von der Wasserkante wohnen, haben nicht die enge Berührung mit dem Meere. Aber mein Wunsch geht dahin, daß die Erfolge des heutigen Tages befruchtend und belebend wirken mögen auf das Verständniß im ganzen deutschen Volke für die Nothwendigkeit der Flottenvorlage. Ich bin überzeugt, daß so mancher, wenn er dem heutigen Ehrentage der Firma Schichau beigewohnt hätte, sich sagen würde, wenn wir solche Leute im Lande haben, dann können wir ruhig das Flottengesetz en bloc annehmen. Darum handelt es sich nicht nur um eine Sache der deutschen Ehre, sondern der Förderung der deutschen Arbeit. Wir haben das Zutrauen, das alles, was wir erreichen können, durch deutsche Arbeit geleistet werden kann, und so geht mein Wunsch dahin, daß das Verständniß für die Nothwendigkeit der Flottenvorlage, das Verständniß für die Leistungsfähigkeit unserer deutschen Werften, insbesondere der Firma Schichau so wachsen möge, daß es uns allen, die wir hier versammelt sind, vergönnt sein möge, als Gäste unserer verehrten Wirthin, dem Stapellauf des zweihundertsten Torpedoboots und des hundertsten Linienschiffes beizuwohnen. Es wird uns stets eine hohe Freude sein, einen solchen Triumph der „Industrie" im Osten keimen zu sehen. In diesem Sinne ein nochmaliges Hoch der Firma Schichau.

Den letzten Trinkspruch brachte Herr Stadtrath Ehlers aus.

Meine hochgeehrten Herren, wenn der Herr Oberbürgermeister dieser Stadt in seiner sonnigen Rede (Heiterkeit) die Wünsche, die wir im Herzen tragen, und die Glückwünsche zusammenfaßte in ein Hoch auf die hochverehrte Präsidentin unserer Festestafel, so hege ich die leise Hoffnung, daß die verehrte Frau es mir gestatten wird, wenn ich von dieser Stelle aus ein Wort spreche auf die Arbeiter, die dieses große Werk, das sich heute vor uns entwickelt hat, geschaffen haben. Ich möchte Sie auffordern, in sehr wenigen Worten derer zu gedenken, die an diesem stattlichen Bau gearbeitet haben, und des Mannes an ihrer Spitze, der der gnädigen Frau gegenübersitzt, unseres verehrten Mitbürgers und Stadtverordneten Topp. Ich habe in meiner Eigenschaft als Stadtkämmerer eine große Neigung, verdienende und verdienstvolle Männer eng an unsere Stadt zu fesseln. (Heiterkeit.) Ich habe mir schon vorhin erlaubt, meinem verehrten Landsmann Borgstede zu sagen, wenn es ihm in Elbing nicht mehr gefällt, möchte er zu uns nach Danzig kommen. (Stürmische Heiterkeit.) Ich möchte diesen Wunsch auch ausgedehnt haben auf alle, die mit der Familie Schichau in Verbindung stehen, und ich werde es dann meinem Herrn Oberbürgermeister überlassen, sich mit seinem Collegen Elditt darüber auseinanderzusetzen. (Erneute Heiterkeit.) Als ich diese, nach meiner Ansicht ganz freundlichen Worte an meine alten Landsmann Borgstede richtete, da machte der danebenstehende Herr Stadtverordnete Topp die Andeutung, er wolle von hier weggehen (Heiterkeit), was mich mit tiefem Schmerz erfüllte. Und deshalb möchte ich, daß der Ausdruck der Begeisterung für seine Verdienste als Schiffsbauer und wenn ich hinzufügen soll, auch als Stadtverordneter für das Wohl dieser Stadt, ihn doch so weit zähmen wird, daß er sich das noch einmal überlegt, ehe er hier fortgeht. Wir können mit einem Wort, weder den Schiffbauer noch den Stadtverordneten Topp entbehren (Heiterkeit) und damit sind nach meiner Ansicht die Acten in dieser Hinsicht geschlossen. Jetzt aber möchte ich unsern verehrten Freund Topp in Anspruch nehmen als Vertreter aller derjenigen, die an diesem stattlichen Schiffbau gearbeitet, von oben hinunter bis zur kleinsten Handleistung; denn das wissen wir, meine Herren, daß es in unserm großen Vaterlande und in jedem einzelnen Zweige der Arbeit das Zusammenarbeiten aller derer ist, die an einem großen Werke betheiligt sind, das Gefühl, das am klarsten vielleicht in der Armee zum Ausdruck kommt, daß jeder einzelne Mann an der Stelle, an die er gestellt ist, seine volle Pflicht und Schuldigkeit thut, und daß jeder einzelne Mann geehrt werde, nicht nach der Stelle, an der er steht, sondern nach der Art, wie er seine Stelle ausfüllt! (Beifall.) Wenn dieser Geist der Ehre der Arbeit im großen und kleinen in unserm deutschen Vaterlande Kraft behält, wie er heute Kraft hat, so glaube ich, können wir mit der größten Ruhe in die Zukunft sehen, und da glaube ich, werden die Arbeiter der Danziger Schichau-Werft es verstehen, wenn ich meinen Toast auf sie ausbringe unter dem Namen des Schiffbauers und Stadtverordneten Topp. Unser Freund Topp, er lebe hoch, hoch und nochmals hoch!

Mit großer Begeisterung wurde dieser letzte Trinkspruch aufgenommen und alle Anwesenden begaben sich nach dem Platze des Herrn Topp, um mit ihm anzustoßen.

Das Essen hatte nunmehr sein Ende erreicht, und die Tischgenossen begaben sich in die Nachbarräume, wo sie im geselligen Zusammensein mit der Familie des Gastgebers noch längere Zeit verweilten. So endete jener für die Entwicklung unserer Industrie so bedeutungsvolle Tag, und wir alle schließen uns dem Wunsche des Herrn Oberbürgermeister Delbrück an, daß ein derartiges Ereigniß noch recht oft wiederkehren möge.

Zur Konitzer Mordaffaire.

Das Hauptinteresse concentrirt sich zur Zeit auf jenen Menschen, der, wie wir berichtet haben, gegen Mitte März bei dem Händler Raetke zu Crone a. Br. gebettelt hat. Diese Person, welche als der Böttcher Klebs aus Ellerwalde festgestellt ist, wird steckbrieflich verfolgt, da der dringende Verdacht besteht, daß Klebs den jungen Winter ermordet oder wenigstens Beihilfe geleistet hat. Klebs ist von Crone weiter gewandert und hat bei dem Brauereibesitzer Isidor Schweriner auf dem Schneidemühler Hammer für einige Tage Stellung als Böttcher genommen, wobei sich zeigte, daß er von der Arbeit nichts verstand. Er führte einen Handkoffer bei sich. Den Mitarbeitern fiel sein guter schwarzer Krimmerüberzieher, wie Winter einen solchen getragen hatte, auf. Er ist dann am 19. April nach Kinderhof bei Gerdauen gewandert. Seine Kleidung war, abgesehen von dem Paletot, schäbig. Vor der Abreise hat Klebs bei dem Brauer Bosse eine silberne Uhr für vier Mark versetzt und einen Siegelring bei dem Bahnarbeiter Glaesemann zu versetzen versucht. Die Vermuthung, daß dieses vielleicht die Uhr des Winter gewesen ist, hat sich allerdings als unrichtig herausgestellt; die versetzte Uhr trug die Nummer 511, während die des Winter die Gehäusenummer 143087 und die Controlnummer 13052 trug.

Gerdauen, 23. April. (Privat-Tel.)

Der Böttcher Klebs ist hier verhaftet und in das Gefängniß überführt worden.

* * *

Herr Meyer, der, wie aus unseren Mittheilungen vom Sonnabend zu entnehmen, in die Affaire durch Aussagen einiger Konitzer Bewohner hineingezogen war, schreibt: „Wie ich bereits unter meinem Eide vor dem hiesigen Amtsgericht bekundet habe, erkläre ich hiermit noch einmal, daß weder meine Frau noch ich bei irgend einer Gelegenheit des Gymnasiasten Winter mit auch nur einem Worte gedacht habe, da uns derselbe weder der Person noch dem Namen nach bekannt war. Die gegentheiligen Aussagen sind erlogen. Was meinen Umzug betrifft, so war derselbe aus Gesundheitsrücksichten seit zwei Jahren geplant; die Auflösung des Geschäfts hat fast ein Jahr in Anspruch genommen. Auch bin ich nicht nach dem Morde, sondern am 4. März, also acht Tage vorher, nach Berlin verzogen."

* * *

Von unserem ständigen Konitzer Correspondenten erhalten wir nachstehende Zuschrift:

+ Konitz, den 22. April.

Die in der mysteriösen Mordaffäre weiter vorgenommenen Forschungen haben zu keinem Ergebniß geführt. Die Nachricht, daß der Vater des Ermordeten, Bauunternehmer Johannes Winter, aus Prechlau, nach Berlin gereist sei, um in der Mordaffäre eine Audienz beim Kaiser oder Justizminister nachzusuchen, bestätigt sich in keiner Weise. Gestern traf Abends der Herr Regierungspräsident von Horn aus Marienwerder hierselbst ein und nahm im Hotel Kühn Absteigequartier. Auf dem Bahnhof wurde er von dem Herrn Bürgermeister Deditius und Landrath Freiherrn v. Zedlitz-Neukirch empfangen. Allerdings wird der Herr von den Tumulten, die wieder gestern Abend stattgefunden haben, wenig erbaut sein. Um größeren Ausschreitungen vorzubeugen, mußten gestern Abend die hier stationirten Gendarme beritten die Straßen abpatrouilliren.

Weiter traf in der Nacht Herr Regierungsdirector Naubach aus Berlin in Begleitung des Herrn Landrathsamtsverwesers aus Baldenburg per Fuhrwerk hier ein und nahm ebenfalls im Hotel Kühn Quartier.

Für den Theil der Einwohnerschaft, der an einen sogenannten Ritualmord glaubt, ist der noch in Haft befindliche Israelski stark belastet durch die Thatsache, daß der augenblickliche Schächter der israelitischen Gemeinde bei ihm Wohnung genommen hat. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, der verhaftete Israelski habe zwar gestanden, den Kopf des Ermordeten fortgeschafft zu haben, sich jedoch standhaft geweigert, zu sagen, in wessen Auftrag. Das Gerücht ist falsch. Israelski hat sich dem Untersuchungsrichter vorführen lassen, jedoch nur, um diesem nochmals zu erklären, man möchte doch nicht im Ernste annehmen, daß er wirklich am helllichten Tage an ein derartiges Werk gegangen sei. Rechtsanwalt Appelbaum überwies dem Staatsanwalt tausend Mark zur Vertheilung an die Finder des Kopfes von Winter. Die Staatsanwaltschaft nahm sie an und zahlte dem zwölf Jahre alten Kutscherssohn Grzonkowski 500 Mark, zwei anderen Knaben je 200 und dem dritten 100 Mk. aus.

J. Berlin, 23. April. (Privat-Tel.) Das „Kleine Journ." macht folgende Mittheilung: Einzelne Teile des Kopfes des Winter sind dem Gerichtschemiker Dr. Bischoff übergeben, um festzustellen, welches Betäubungsmittel bei dem Ermordeten angewendet wurde. Die an dem Fundort des Armes auf dem evangelischen Kirchhof aufgefundenen Spuren haben sich als die eines Frauenfußes herausgestellt. Auch ist das Mädchen festgestellt, mit dem Winter in Beziehung stand und die ihn am Tage seines Verschwindens zu einer Landpartie eingeladen hatte, auf der sie jedoch ohne ihn gesehen wurde. Das Mädchen heißt Meta Caspari.

Locales.

* **Personalien bei der Post.** Angenommen sind zu Postanwärtern der Gendarm Degner in Labiau, der Vicefeldwebel Grohnert in Gerdauen, zu Postgehülfinnen die Damen Röding in Danzig, Gutzeit in Königsberg, zu Telegraphengehülfinnen Hannit in Danzig, Thorun in Königsberg. Der Postgehülfe Feigenstädt in Wehlau ist zum Postassistenten ernannt worden. Versetzt sind der Ober-Postassistent Müller von Jülich nach Dt. Eylau, die Postassistenten Kamensky von Falkenburg nach Berlin, Junker von Schlawe nach Berlin, Fischer von Tütz nach Zechlau, Gregorowski von Sennotschin nach Bromberg, Mielke von Radajewitz nach Seethal, Pankonin von Görsdorf nach Nakel, Gabriel von Colonie Brinsk nach Graudenz, Polley von Dubelno nach Thorn, Reineck von Miechutschin nach Dirschau, Scheffler von Sarodin nach Jablonowo, Zenck von Kamlarken nach Thorn, Lemke von Stolpmünde nach Bochum, Bergemann von Insterburg nach Dortmund, Wierschkowski von Culm nach Hagen, Achenbach von Königsberg nach Memel, Altmann von Jablonken nach Königsberg, Bembenneck von Domnau nach Königsberg, Böttcher von Pr. Holland nach Königsberg, Frommholz von Schippenbeil nach Königsberg, Krieger von Bischofstein nach Korschen, Lehn von Korschen nach Bartenstein, Lemke von Schlobitten nach Königsberg, Matz von Güldenboden nach Braunsberg, Mertins von Liebemühl nach Osterode, Nieba von Illowo nach Soldau, Schwagerus von Wartenburg nach Mohrungen, Sperber von Passenheim nach Ortelsburg, Wolf von Mühlhausen (Kr. Pr. Holland) nach Königsberg.

* **Verein „Frauenwohl".** Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die erste Generalversammlung im neuen Jahrzehnt der gemeinsamen Arbeit Donnerstag, den 26. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr stattfindet. Auf vielseitigen Wunsch wird das von einem Vereinsmitgliede für das Stiftungsfest gedichtete Festspiel gedruckt werden und Bureau, Ziegengasse, zum Verkauf ausliegen.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 23. April: Thorn 2,94, Fordon 2,98, Culm 2,86, Graudenz 3,34, Kurzebrack 3,74, Pieckel 3,48, Dirschau 3,78, Einlage 3,00, Schiewenhorst 2,62, Marienburg 2,86, Wolfsdorf 2,76 m. Der Weichseltraject bei Culm wird planmäßig Tag und Nacht bewirkt.

* **Der Sachsenverein** feierte gestern Abend im großen Saale des Gewerbehauses sein erstes Stiftungsfest in Verbindung mit dem Geburtstage des Königs Albert. Das Festlocal war prächtig decorirt, das Bild des sächsischen Monarchen grün bekränzt. Die Theilnehmer an der Feier erschienen geschmückt mit grün-weißen Schleifen und Maiglöckchen-Sträußchen. Nach einem einleitenden Concert wurde ein von Herrn A. Rost verfaßter wirkungsvoller Prolog gesprochen, an den sich die Festrede des Vorsitzenden, Herrn Fabrikanten Franz Zimmer schloß. Herr Zimmer begrüßte die Festversammlung und wies darauf hin, daß der Stiftungstag des Vereins zusammenfällt mit dem Geburtstage König Alberts, der sein 72. Lebensjahr vollendet habe. Als glorreicher Feldherr mit den Ruhmesthaten des deutschen Heeres für ewige Zeiten verbunden, sei König Albert seinen Unterthanen ein treu sorgender Friedensfürst, der geliebte Vater seinem treuen Sachsenvolke und Alldeutschland bewundere ihn. „Allzeit treue Bürger unserer neuen Heimath werden wir immer eingedenk seien, daß wir Sachsen sind und uns in der Liebe und Treue zu unserem Herrscherhause vereint wissen. Seine Majestät, König Albert, unser Landesvater und gütiger Herrscher lebe hoch, hoch, hoch!" Begeistert stimmten die Anwesenden in den Ruf ein, die sächsische Königshymne „Den König segne Gott" wurde stehend gesungen. Freudig folgte die Versammlung sodann dem Vorschlag, folgendes Huldigungstelegramm an den König abzusenden:

An Se. Majestät den König von Sachsen, Dresden!

Zur Feier des Geburtsfestes unseres allverehrten Königs versammelt, bitten wir Eure Majestät unterthänigst, das Gelübde unwandelbarer Treue und Anhänglichkeit huldvollst entgegen zu nehmen.

Der Sachsenverein zu Danzig.

Franz Zimmer, Vorsitzender.

Es folgte nun der zweite (humoristische) Theil, dessen Kosten im Wesentlichen die Herren Zehrfeld, Schubert, Rost, Welcker und Körner trugen. Ein flott gespielter Einacter „Die Ordre ist Schnarchen" schloß das officielle Programm. Nach einer kleinen Pause trat Terpsichore in ihre Rechte. Lange noch hielt ein flottes Tänzchen die Mitglieder beieinander.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 21. April.

Angekommen: „Hawarden," SD., Capt. Scheebecher, von Pillau leer. „Cimbria," Capt. Jansson, von Havannah mit Harz. „Saturnus," SD., Capt. Meyer, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Nereus," SD., Capt. Katoen, nach Amsterdam mit Gütern. „Abba," Capt. Petersen, nach Safi (Marokko) mit Zucker. „Alblasserdam, SD., Capt. Mulder, nach Königsberg leer. „Ernst," SD., Capt. Haye, nach Harburg mit Holz. „Eduard," SD., Capt. Hoffmann, nach Antwerpen mit Gütern und Holz. „Ursula," SD., Capt. Stöwahse, nach Gent mit Holz. „Lydia Millington," SD., Capt. Wels, nach London mit Zucker. „Bernhard," SD., Capt. Arp, nach Kiel mit Gütern. „Lina," SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser. 22. April.

Angekommen: „Runa," „SD., Capt. Backmann, von Gothenburg leer. „Egeria," SD., Capt. Hinrichs, von Bremen mit Gütern. „Forsteck," SD., Capt. Lindner, von Flensburg mit Gütern. „Carl," Capt. Jansson, von Wisby Kalksteinen. „J. M. Jensen," Capt. Stärcke, von Aerösköbing mit Ballast. „Alberdina," Capt. Schuur, von Stevns mit Feuersteinen. „Salome," Capt. Simpson, von Whitehills mit Heringen. „Emmy," SD., Capt. Vagt, von St. Olofsholm mit Kalksteinen. „Emil Berenz," SD., Capt. Becker, von Stettin leer. „Drott," SD., Capt. Forsling, von Stettin leer. „August," SD., Capt. Delfs, von Hamburg mit Gütern. „Argo," SD., Capt. Cockram, von Hull mit Gütern.

Gesegelt: „Solide," SD., Capt. Wingvist, nach Wisby leer. „Wally," SD., Capt. Harcus, nach London mit Holz. „Sophie," SD., Capt. Andersson, nach Norköping mit Getreide. „Adele," SD., Capt. Bönchen, nach Hamburg via Glückstadt mit Gütern. „Hydro," SD., Capt. Norfolk, nach Hull via Kopenhagen und Grimsby mit Holz. „Carlos," SD., Capt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 23. April.

Angekommen: „Franziska Podeus," SD., Capt. Ohle, von Stockholm leer. „Kreßmann," SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern

Aus dem Gerichtssaal.

Rc. Leipzig, 20. April. Vom Landgericht Konitz ist am 13. Februar der Rechtsanwalt Eugen Schlinzigk in Flatow wegen Unterschlagung und Untreue zu zwei Jahren Gefängniß und Ehrverlust verurtheilt worden. Er war früher Kreisrichter und wurde später Rechtsanwalt, gemeinsam mit dem Justizrath Knirim. Beide erzielten eine Einnahme von etwa 6000 Mk., die sie unter sich theilten. Die Geschäftsführung des Angeklagten, so heißt es im Urtheile, war sehr nachlässig. Eine Geschäftskasse besaß er gar nicht. Eingenommenes oder ihm zugewandtes Geld that er zunächst in sein Portemonnaie, ohne es von seinem eigenen Gelde getrennt zu halten, und legte es zu Hause zu dem übrigen Gelde. Kleinere Summen behielt er überhaupt im Portemonnaie. Gelder seiner Mandanten, die er an deren Gläubiger abführen sollte, legte er also in diesen Mischbestand, aus dem er die Verwaltungskosten und seinen eigenen Bedarf bestritt. Obgleich er sehr zurückgezogen lebte, reichte doch seine Einnahme für ihn nicht aus. Daher kam es, daß er schließlich nicht Geld genug hatte, um die ihm überlieferten Gelder an die Empfänger auszuzahlen. Drei Fälle sind festgestellt worden, in denen er nicht bezahlen konnte; es handelte sich um Beträge von 2400, 3000 und 550 Mk., die er in seine Kasse legte und für sich verausgabte. Er konnte nur die 2400 Mk. zurückzahlen. Außerdem hat er noch mehr von Mandanten ihm anvertraute Gelder unterschlagen und zwar handelt es sich hier um 13 Fälle. In zwei von diesen Fällen hat er Geld angenommen, das seinem Geschäftstheilhaber gehörte.

gegen das Urtheil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, die heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kam. Da jedoch die erhobenen Rügen sich nur gegen die thatsächlichen Feststellungen richteten, erkannte das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision.

Rc. Leipzig, 20. April. Wegen gefährlicher Körperverletzung ist am 18. Januar vom Landgericht Danzig der Gasthofsbesitzer Adolf Croll in Heubude zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden. Er ließ sich am 5. October v. Js. wie wohl erinnerlich, von Danzig nach Heubude in einer Taxameterdroschke fahren. Der Kutscher K. verlangte 3,40 Mk. Fahrgeld, der Angeklagte wollte aber nur 2,40 Mk. zahlen, da er schon unterwegs 1 Mk. bezahlt zu haben behauptete. Als er sich entfernen wollte, hielt ihn der Kutscher fest. Nunmehr schlug Croll derart mit dem Stock auf den Kopf des K., daß der Hut zu Boden fiel und K. selbst bewußtlos niedersank. Dann schlug Croll ihn noch mehrmals über den Kopf. K. trug einen Schädelbruch davon, sowie eine theilweise Gehörlähmung, sodaß er einige Zeit nicht sprechen konnte. Das Urtheil sagte, K. habe ein Recht gehabt, sein Geld zu verlangen und den Angeklagten festzuhalten, bis er bezahlt hatte. K. hatte gesagt: „Ich halte Sie fest, bis Sie bezahlen, und wenn ich bis morgen früh hier stehen sollte." — Gegen das Urtheil hatte Croll Revision eingelegt, die heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kam. — Obwohl der Reichsanwalt die Verwerfung des Rechtsmittels beantragte, hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache unter folgender Begründung an das Landgericht zurück: Irrthümlich ist die Annahme der Vorinstanz, daß kein rechtswidriger Angriff des Kutschers vorlag. Den ersten Schlag führte der Angeklagte in Nothwehr, weil der Kutscher ihn festhielt. Die übrigen Schläge führte er allerdings nicht in Nothwehr, aber das Urtheil war dennoch nicht aufrecht zu erhalten, weil der erwähnte Rechtsirrthum möglicherweise die Strafzumessung beeinflußt hat, da es einen Unterschied macht, ob der Angeklagte die Nothwehr überschritten hat oder ob er garnicht angegriffen war.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. April. Wasserstand 3.08 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderl.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
H. Wassermann	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Jos. Wassermann	do.	do.	do.	do.
[illegible]	do.	do.	do.	do.
Brumm	do.	do.	do.	do.
Godzikowski	do.	do.	do.	do.
Bremer	do.	do.	do.	do.
Rudowski	do.	do.	do.	do.
B. Kowalski	do.	do.	do.	do.
Jos. Kowalski	do.	Steine	Nieszawa	Culm
Capt. Ziolkowski	D. Danzig	leer	Wloclawek	Thorn
Capt. Smarzewski	D. Prinz Wilhelm	do.	do.	do.
Capt. Schröder	D. Bromberg	Rohzucker und Getreide	Thorn	Danzig
Cap. Murawski	D. Alice	Rohzucker, Mehl	do.	do.
Wilzewski	Kahn	Rohzucker	do.	do.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 13,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 12,00 Mk., Superfine Nr. 00 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 9,40 Mk., Fine Nr. 2 7,80 Mk., Schrotmehl 8,80 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,70 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,00. Gerstenschrot 7,00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

New-York, 21. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	20.4.	21.4.		20.4.	21.4.
Can. Pacific-Actien	97	96½	Zucker Fair ref. Muscovados	[illegible]	[illegible]
North Pacific-Pref	[illegible]	[illegible]	Weizen per April	[illegible]	[illegible]
Refined Petroleum	10.45	10.45	per Mai	[illegible]	[illegible]
Stand. white i. N.-Y.	9.25	9.25	per Juli	[illegible]	[illegible]
Cred. Bal. at Oil City	143	153	per September	[illegible]	[illegible]
Schmalz West	[illegible]	[illegible]	Kaffee Rio Nr. 7 per Mai	[illegible]	[illegible]
Steam	7.50	7.35	per Juni	[illegible]	[illegible]
do. Rohe u. Brothers	7.85	7.75			

Chicago, 21. April. Abends 6 Uhr.

	20.4.	21.4.		20.4.	21.4.
Weizen per April	[illegible]	[illegible]	per September	[illegible]	[illegible]
per Mai	[illegible]	[illegible]	Schmalz per Mai	[illegible]	[illegible]

Berlin, 20. April. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Das Geschäft war diese Woche wider Erwarten lebhaft, so daß trotz der sehr großen Zufuhren am Mittwoch und Donnerstag eine Lagerräumung stattfand, sondern alle Eingänge leichter Butter schlank zu unveränderten Preisen geräumt werden konnten. Zu Sonnabend war fest Geschäft. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 94 Mk., do. IIa. Qualität 92 Mk., Landbutter nominell. — Schmalz: In Folge der rapiden Steigerung, die den Haussiers bereits einen großen Nutzen brachte, haben viele dieser Speculanten ihre Waare zu Geld gemacht. Wenn trotz dieser großen Verkäufe die Preise in Amerika fast nicht gewichen sind, so ist dies ein Zeichen großer Festigkeit und es darf erwartet werden, daß die Preise nach diesem kleinen Stillstand weiter steigen werden. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 45 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 47–49 Mk., Berliner Stadtschmalz 47–49 Mk., Berliner Bratenschmalz 49–52 Mk.

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Loewenstein** in Danzig, Kohlenmarkt 22, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

7. Mai 1900, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hier, Pfefferstadt, Vorderhaus 1 Tr., Zimmer 42, anberaumt.

Danzig, den 18. April 1900. (8725

Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abthl. 11.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters **Eugen Herrmann** in Danzig, Pferdetränke Nr. 13, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den

16. Mai 1900, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt, Vorderhaus 1 Tr. Zimmer 42, bestimmt. (8724

Danzig, den 18. April 1900.

Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A Nr. 37 ist die Firma **„Peter Bielawski"** zu Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Peter Paul Bielawski** ebenda eingetragen. (8732

Danzig, den 21. April 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A Nr. 36 ist die Firma **Eugen Flakowski** zu Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Eugen Flakowski** ebenda, eingetragen.

Danzig, den 21. April 1900. (8731

Königliches Amtsgericht X.

Neubau der Technischen Hochschule zu Danzig.

Die nachstehenden Arbeiten und Lieferungen sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

Loos 1. Erdarbeiten (rd. 18000 cbm Erdbewegung).
„ 2. Zwei Millionen Hintermauerungssteine und 500 000 Klinker bezw. Hartbrandsteine.
„ 3. Eine Million kg Cement.
„ 4. 4 800 cbm Betonkies.
„ 5. 7000 „ Mauersand.
„ 6. 3000 „ Weißkalk.

Zur Entgegennahme und Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden, kostenfrei einzureichenden Angebote und Proben wird Termin anberaumt auf

Dienstag, den 1. Mai d. Js.

und zwar für

Loos 1 Vormittags 10 Uhr.
„ 2 „ 10½ „
„ 3 „ 11 „
„ 4 u. 5 „ 11½ „
„ 6 „ 12 „

im Amtszimmer des Unterzeichneten, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 95d, 1 Tr. woselbst die Bedingungen und Angebotformulare während der Geschäftsstunden einzusehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 M. (Briefmarken ausgeschlossen) für jedes Loos bezogen werden können. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Langfuhr, bei Danzig, den 14. April 1900. (8545

Der Königl. Landbauinspector.
A. Carsten.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Abbruchs-, Erd-, Ramm-** und **Maurerarbeiten** zum **Neubau** einer eisernen **Fußgängerbrücke und eines massiven Bohlwerks** an der Radaune im **kleinen Irrgarten** vergeben wir in **öffentlicher Verdingung.**

Verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote** sind bis zum:

30. April d. Js. Vormittags 10 Uhr

im **Bau-Bureau des Rathhauses** einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.

Die für die Ausführung der zur Ausbietung gestellten Arbeiten maßgebenden Bedingungen nebst Verdingungsanschlag, sowie die Zeichnung liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, erstere können daselbst auch gegen Erstattung der Copialiengebühr bezogen werden. (8552

Danzig, 17. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Lieferung der gewalzten Träger** und des **Kleineisenzeugs** zum Neubau des Radaunenbohlwerks im kleinen Irrgarten stellen wir hiermit zur **öffentlichen Verdingung.**

Verschlossene mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote** sind bis zum

30. April d. Js., Vormittags 10 Uhr,

im **Bau-Bureau des Rathhauses** einzureichen, woselbst diese Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.

Die für die Lieferung maßgebenden Bedingungen, der Verdingungsanschlag und die Zeichnung liegen im Bau-Bureau des Rathhauses zur Einsicht aus, erstere sind daselbst auch gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich. (8551

Danzig, den 17. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der hiesigen städtischen Lazarethe an Wäsche, Kleidungsstücken und wollenen Decken für das Etatsjahr 1900 soll im Submissionswege beschafft werden.

Angebote hierauf sind bis zum

15. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr,

an das Stadtlazareth am Olivaer Thor hierselbst mit der Aufschrift:

„Angebot auf Wäschelieferung für die städtischen Lazarethe"

versehen, portofrei einzusenden. In diesem Termine findet auch die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten statt. Die Bedingungen und das Verzeichniß der Lieferungsgegenstände, welches zu der Offerte zu benutzen ist, werden von dem Bureau des genannten Stadtlazareths gegen 1 Mark Copialien abgegeben.

Danzig, den 19. April 1900.

Commission für die städtischen Kranken-Anstalten.
Poll. (8723

Verdingung.

Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Schmiede-, Eisen-, Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten für die Erweiterung der Nebenwerkstatt Dirschau, einschließlich Lieferung aller Materialien mit Ausnahme der Ziegelsteine, des gelöschten Kalkes und des Cements, sollen vergeben werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Herrstellung des Erweiterungsbaues für die Nebenwerkstatt Dirschau" versehen spätestens bis zu dem am **4. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr** stattfindenden Termin kostenfrei an die Unterzeichnete einzusenden, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnung gegen kostenfreie Einsendung von 1,50 M. (nicht in Briefmarken) abgegeben werden.

Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Dirschau, den 20. April 1900. (8720

Königliche Eisenbahn Betriebs-Inspection 1.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung der Eisenconstructionen für die Erweiterung der Schmiede- und Schlosser-Werkstatt auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig soll **am Montag, den 30. April 1900, Mittags 12 Uhr** verdungen werden. Bedingungen können gegen 1,00 M. bezogen werden.

Danzig, den 20. April 1900. (8769

Verwaltungsressort der Kaiserl. Werft.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines munteren **Töchterchens** erlauben sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, 21. April 1900.

Jul. Tiefensee und Frau, geb. Wedekind.

Louise Simon *geb. Fisch*
Ludwig Sorg *diplom. techn. Chemiker,*
Verlobte.
Danzig. Neufahrwasser. Ostern 1900.

Danksagung.
Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen herzlichen Dank.
J. Ruttkowski und Frau.
Neufahrwasser, April 1900.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Sohnes, unseres guten Bruders **Paul Wolff**, wie auch für die reichen Kranzspenden, insbesondere dem Herrn Prediger Blech für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Männergesangverein „Thalia" für den schönen Gesang und den Herren Trägern sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.
Danzig, 23. April 1900.
Die trauernde Mutter und Brüder.

Als Verlobte empfehlen sich
Paul Lellwitz,
Amalie Schackmies
Danzig, 22. April 1900.

Die glückliche Geburt einer **Tochter** zeigen hocherfreut an
Langfuhr, 24. April 1900
J. v. Malotki und Frau Valeria.

Als Testamentsvollstrecker des Nachlasses des verstorbenen Kaufmanns **Paul Zacharias** beabsichtige ich, das zur Nachlaßmasse gehörige Waarenlager im Ganzen zu verkaufen und den Laden zu vermiethen.

Zur Abgabe von Geboten habe ich einen Termin auf

den 28. April cr., Nachm. 4 Uhr

in meinem Bureau hier, Hundegasse 95, anberaumt.

Daselbst liegen die Bedingungen des Verkaufes und der Vermiethung zur Einsicht aus.

Die Bietungscaution beträgt 1000 M. (8696

Wessel, Rechtsanwalt.

Auctionen

Auction auf dem See-Packhof, Schäferei No. 11.

Dienstag, 24. April cr., Vormittags 11 Uhr werde ich im Wege d. Zwangsvollstreckung:

5 gr. Tafelwagen, 1 Leiterwagen, 5 Handwagen, 11 Karren, 3 Decimalwaagen, 3 Karren, 12 hölzerne Böcke, 2 eiserne Sackkarren, 1 Federwagen, 1 Tafelwagen, 3 Pferdegeschirre (Spaziergeschirre), einige Stellagen, 1 Tafelwagen (Federwagen), 3 Pläne und ein Stück von einem Plan, 5 Pferdegeschirre und 1 Sattel, 4 Pferdegeschirre, 2 Sättel und 1 Sattelbock

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher, Schmiedegasse 9. (4651

Nachlass-Auction Langfuhr, Ahornweg 7, part.

Am Sonnabend, 28. April, Vormittags 11 Uhr werde ich den Nachlaß des verstorbenen Rentier **Bahlau** bestehend aus:

1 Pianino, 2 Sophas Sessel, Sophatische, Teppiche, Bettvorleger und kl. Teppiche, Gardinen, 4 Kleiderspinde, 2 Wäschespinde, Verticow, 12 Stühle, 4 Spiegel, Spiegelspinde, 1 Commode, 1 Nähmaschine, Nähtisch, Etagere, Regulator, Bilder, 10 Satz Betten, Bettgestelle, Kleider, darunter Pelze, Pelzdecken, Kutscheranz., Muff etc., Wäsche, Glas- und Porzellansachen, sämmtliche Küchengeräthe, 1 Revolver, 2 Sakrameter (Biermesser), 1 Ausziehtisch, 1 Bettkasten, Wannen etc.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1. (8766

Auction Heumarkt 4, Hotel zum Stern.

Donnerstag, den 26. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Firma **Heinrich Hülsen** für Rechnung wen es angeht, die dort untergebrachten Weine, und zwar:

100/1 Flaschen 1896er Zeltinger (Mosel), 100/1 Flaschen 1895er Medoc Listrac (Bordeaux), 100/2 Flaschen 1895er Medoc Listrac (Bordeaux)

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (8749

Auction in Zoppot.

Dienstag, 24. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst

Frantziusstraße Nr. 3b:

1 birk. Bettgestell mit Matratze und Keilkissen, 1 birk. Wäscheschrank, 2 Bilder in Goldrahmen (8747

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auction in Langfuhr, Friedensstraße 25.

Am Dienstag, 24. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst bei dem Bauunternehmer Herrn **Bonigsmann** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Winterüberzieher, 1 Havelok, 1 Pelzjaquet, Pelzmütze, 1 Pelzkragen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (8763

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1 Tr.

Nachlass-Auction Langgarten No. 11, 3 Tr.

Dienstag, den 24. April, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage den Nachlaß des Kaufmanns Herrn **Emil Keyser** gegen baare Zahlung versteigern:

1 mah. Sopha und 2 Fauteuils mit dunkelgrünem Plüschbezug, 1 mah. Bücherschrank, 3 mah. Verticows, 1 Schlafsopha, 2 mah. Commoden, 1 Speisetafel, 1 mah. Sophatisch, 2 mah. Spieltische, 2 Pfeilerspiegel in Goldrahmen mit Consolen, Toilettespiegel, 4 Bettgestelle, Wienerstühle, div. Tische, 1 Sophaspiegel, 1 Regulator, 1 Stutzuhr, Teppiche, 1 mah. Blumentisch, 1 Nähmaschine, 1 Eisschrank, Gewehre, Probeschüsseln, Säcke, Herrenkleider, Wäsche, Porzellan- und Glassachen, sowie viel Haus- und Küchengeräth,

wozu ergebenst einladet (8571

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Pfandleih-Auction Breitgasse Nr. 24.

Freitag, den 27. April 1900, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der **Pfandleihanstalt von Flatow die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind und zwar von**

No. 3548 bis 7349

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug, goldene Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auction bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (8393

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse Nr. 133, 1 Treppe.

Auction Zoppot, Fischerstraße.

Dienstag, den 24. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab versteigere die aus der Tischlermeister **Langkowski**'schen Concursmasse herrührenden 8 Zimmer-Mobiliar, bestehend aus: (5533b

nußb. mahag. und **fichtenen** Sachen, darunter **Plüschgarnituren, Trumeauxspiegel, Waschtische** mit und ohne **Marmor**, Nachttische, Bettgestelle mit Federmatratzen, eiserne Polsterbettgestelle, **Ausziehtische mit Einlagen,** Sophatische, **diverse Stühle,** Spiegel und Küchengeräthe, verschiedene **Plüsch- und andere Sophas,** Kinderbettgestelle, Kinderwagen,

wozu einlade.

Ed. Glazeski,
Auctions-Commissarius und Taxator.

Besichtigung nur am Auctionstage von 9 Uhr gestattet.

Mobiliar-Auction Frauengasse 33.

Dienstag, den 24. April, Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst: 1 Plüschgarnitur u. 1 seidene Garnitur, 2 Trumeauxspiegel, 1 Pfeilerspiegel, 1 Plüschsopha, 1 Ripssopha, 1 nußb Buffet, 2 Paradebettgest. m. Matratzen, 1 Schlafsopha, 1 schwarzen Schreibtischsessel, 1 achteckigen Salontisch, 1 nußb. Kleiderschrank u. 1 Verticow, 2 Bettgestelle mit Matratzen, Stühle u. Bilder öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Händler verbeten. (5541b

A. Loewy, Auctionator.

NB. Die gekauften Sachen können evtl. noch stehen bleiben.

Auction mit einer Münzsammlung, Olivaerthor Nr. 7, Café Behrs.

Donnerstag, den 26. April, Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage die zum Nachlaß des Herrn Kaufmann **Emil Keyser** gehörige (8691

Münzsammlung, sowie eine werthvolle Briefmarkensammlung und eine große Partie sehr guter Angelgeräthschaften

gegen baare Zahlung versteigern, wozu ergebenst einlade

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 24. April d. Js., Nachmittags 4 Uhr, werde ich in Langfuhr, Hauptstraße 1 f, (Geschäftslocal): (8752

1 Geldschrank

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Danzig, den 23. April 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auction im Aller Engel-Hospital, Schüsseldamm 1.

Mittwoch, den 25. April, Nachmittags 3 Uhr werde ich im Auftrage den Nachlaß der Hospitalitin **Eleonore Kleefeldt** gegen baare Zahlung versteigern:

diverse Möbel, Betten, Wäsche, Kleider und Hausgeräth,

wozu ergebenst einladet. (8692

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 25. April d. Js., Nachmittags 4 Uhr, werde ich auf dem Gute Gr. Golmkau bei Sobbowitz: (8751

1 Garnitur (1 Sopha, 2 Sessel), 1 Bücherschrank, 6 gr. Spiegel, 1 Buffet, 1 Geldschrank

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Danzig, den 23. April 1900.

Urbanski,
Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auction
Reitbahn No. 6.
Am Mittwoch, 25. April cr. Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (8765
1 Kleiderspind, 1 Tisch
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher, in Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Kaufgesuche

Eine Ladeneinrichtung,
passend für Colonial-Waaren-Geschäft, wird zu kaufen gesucht. Offerten bei **Paul Freymann,** Danzig, Brodbänkengasse. (5540b

Gartenmöbel werd. für alt billig zu kaufen gesucht. Off. unter **A. B.** postl. Langfuhr. (5516b

Gut erhalt. Federkastenwagen, Einspänner, zu kauf. gesucht. Off. m. Preis u. B 24 an d. Exp. (5507b

Militärkleider, Tressen, Säbel u. Fischbein w. gek. Breitgasse 110.

Eiserner Kochherd
(3 Löcher) zu kaufen gesucht. Offert. unter **H. K.** postlagernd Neufahrwasser. (8728

Ein Eisspind w. zu kaufen gesucht. Offerten unter B 141 a. d. Exp.

Ein gut erhaltenes Brühfaß zu kaufen ges. Jopengasse 14, 1 Tr.

Bair. u. Selterfl. k. Johannisg. 13.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Rentierhaus,
in nächster Nähe Marienburgs, mit großem ertragreichen Obstgarten, **gut verzinslich,** auch zu and. Unternehmungen geeignet, preiswerth billigst sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann **Otto Kotschedoff,** Marienburg Westpr. (8639

Mehrere Grundstücke
zu verkaufen. Näh. Schidlitz, Carthäuserstraße 32. (8562*

Wegen Erbschafts-regulirung
beabsichtige mein Werdergrundstück ca. 96 culm. Morgen groß, durchweg bester Weizenboden mit vollem Inventar u. neuen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden zu verkaufen. **Wittwe Becker,** Kl. Scharfenberg bei Wotzlaff, Kr. Danzig. Niederung. (5559b

Großes Geschäftshaus,
Langenmarkt, zu jed. Geschäft, Bank-Comtoir, Manufactur 2c., umständehalber mit mäßiger Anzahlung zu verk. Ageenten verbeten. Offerten unter **B 110** an die Expedit. dieses Blattes.

Adl. Rittergut
in Ostpreußen **1800 Morgen guter Boden 1. u. 2. Klasse** mit guten zweischnittigen Wiesen, guten Gebäuden, sehr gutem Inventar z. B. 110 Stück Vieh, 32 Pferde, 300 Schafe u. s. w. außerdem einer guten
Brennerei
17 000 Liter Contingent mit einem dazu gehörigen gut eingebauten Vorwerk, haben wir umständehalber sehr billig **bei ca. 40,000 Mark** Anzahlung zum Verkauf.
A. Ruibat & Perling,
Heil. Geistgasse 84.

Gute Gastwirthschaft
in der See- u. Handelsst. Memel in best. Lage a. Hafen, wo Dampfer und Schiffe unmittelb. vor d. Thür anlegen, haben wir für den bill. Preis von 30000 M. bei nur 4 bis 6000 M. Anz. krankheitsh. schleunig zu verk. **A. Ruibat & Perling,** Heilige Geistgasse 84, 1 Tr.

Der Bauplatz
Zoppot, Luisenstraße 1, ist zu verkaufen. Näheres daselbst Nr. 2. (5565b

Speculations-Terrain,
beste Lage an der neu zu erbauenden
Hochschule,
ca. **12000 Quadratmeter** groß, ist **heute noch billig zu haben durch**
A. Ruibat und Perling,
Heil. Geistgasse 84.

Fleischerei-Grundstück mit flottem Geschäft billig zu verk. **Andersen,** Holzgasse 5. (5574b

Mein Grundstück vor dem **Neugarter Thor** will ich günstig verkaufen. Off. unter B 127 an die Exped. (5573b

Landgrundstück b. Danz., 22 culm Mg. u. todt. u. leb. Inv. b. 3-4000 M. Anz. zu vrk. Breitg. 74, 1. **Lekies.**

Günstiger Geschäftsverkauf!
Vorgerückten Alters wegen beabsichtige ich mein in bestem baulichen Zustande befindliches
Geschäfts-Grundstück,
in dem ich seit etwa 47 Jahren mit nachweislichem Erfolge ein Manufactur- u. Colonialwaarengeschäft, verbunden mit Gastwirthschaft, betreibe, zu verkaufen. (8757
Kaufpreis 45 000 Mark, Anzahlung ein Drittel, der Rest kann hypothekarisch zu $4^1/_2$ % stehen bleiben.
Lachmann Caspary,
Groß Konarszyn, Kreis Schlochau, Westpr.

In Dirschau
haben wir in bester Lage zwei große **neuerbaute Häuser,** alles vermiethet mit **sehr billigen Miethen,** schönen **bequemen Wohnungen** mit sehr guter **geregelter Hypothek u. Privat-Häuser** mit ca $6^3/_4$ % verzinslich bei 25 000 M. Anzahlung zum Verkauf; nach Abzug aller Unkosten bleibt für die Anzahlung ein Ueberschuß von Netto **2700 M.**
A. Ruibat & Perling,
Heilige Geistgasse 84.

Baustellen Brösen
mit beliebiger Anzahlung zu verkaufen. [8741
Hermann Kulling.

Grosses Grundstück Mittelpunkt der Stadt
mit großen **Hof, Stallungen, Remisen, Kellern** etc. sehr passend für **Fuhrhalter, Biergroßhändler,** sowie zu jedem **industriellen Zwecke, über $7^1/_4$ Proc. verzinslich,** bei nur **10 000 Mark Anzahlung** von gleich verkäuflich durch
A. Ruibat & Perling,
Heilige Geistgasse 84.

Zinshaus,
Langebrücke, beste Lage, ca. 9% verzinslich, bei nur 2 bis 3000 Mk. Anzahl. sofort zu verk. A. Ruibat & Perling, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Ein Haus auf der Niederst., in dem seit Jahren eine Fleischerei betrieb. wird, ist Umstände halb. zu verkaufen, zu erfragen Schleusengasse 4 a, 2 Tr. (5598b

Ankauf.

Ein **Haus** in gutem Bauzustande in Danzig, gut verzinslich, mit 10000 M. Anzahl. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. K 10 postl. Schönbaum. (5446b

Ein **Restaurationsgrundstück mit Schank** bei 6-10000 M. Anzahlung zu kauf. gesucht. (5294b **Joseph Bartsch,** Hundegasse 92.

Ein Haus, womögl. m. Hof oder Einfahrt u. Keller zu kaufen ges. Off. unt. B 122 an d. Exp. d. Bl. erb.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11

Bierverlag mit v. Kundsch., ist v. 1. Mai zu verg. Off. unt. **B 145.**

E. gutgeh. **Rollgeschäft** mit fest. Kundsch., verb. mit Bierverlag, i. f. 250 M. z. v. Off. u. B 143 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Hühnerhund bill. zu verkaufen **Lastadie Nr. 32, part.**

Ein Hund, Foxterrier, billig zu zu verkaufen Pfefferstadt 67.

Eine hochtragende Kuh
steht zum Verkauf
Lorwein, Kahlbude.

Grauer Sommerüberzieher, fast neu, zu verk. Altst. Graben 38, 1.

Ein gut erhalt. Frack
ist billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 71b, 4 Tr., Eingang Bootsmannsgasse.

Ein eleg. helles Kleid ist Trauer halber bill. zu vk. Raueng. 11, 2.

Damenjaquet, dunkelbl. Tuch mit Seide gefütt. u. 2 Hüte (Käppchen) billig zu vrk. Heil. Geistg. 100, 1.

Kriegervereinsrock billig zu verkaufen Brodbänkengasse 48.

1 Frackanzug, 2 Sommerjack., p. f. j. M., b. z. vk. Baumgartscheg. 14, 1.

2 getragene Herrenanzüge billig zu verk. Langenmarkt 31, 1 Tr.

Kleid zu verk. Jopengasse 42, 2.

1 Sommerpaletot für 4 M. zu verkaufen Näthlergasse Nr. 9, 3.

Müller's Accordzith. nebst 7 dazu geh. Notenheft. wenig gebr. sehr bill. zu verk. Johannisg. 13, 2 Tr.

Elegant. hohes nussb. Pianino
billig zu verk. Lastadie 22, prt.

Klavier (Flügel),
mit gutem Ton, für 120 M. zu verkaufen **Zoppot, Danzigerstraße Nr. 58 part.** (5572b

1 birk. Kleiderschrank billig zu verk. Johannisgasse 62, 3 Tr.

Plüschsopha, Bettgest., Verticow, Rohrlehnstühle, Spiegel u. Console zu verk. Milchkannengasse 14.

Ein Sophatisch billig zu verk. Altstädt. Graben 96—97, 2, lks.

Neu. 2-pers. Bettg. m. Fedrmatr., Schlafsoph. m. Ripsb. z. aufz. u. kl. 36 M., kl. Ripss. 25 M., Plüschchais. echtnußb. Plüschg. z. vk. Melzg. 1 pt.

Schreibt., Bett., Pfeilsp., Cyl.-B., Vert., Sophat. Johannisg. 19, 1.

1 kl. Sopha zu vk. Tischlerg. 8, 1.

1 nußb. Herrenschreibt., 1 nußb. Kleidersch., 1 f. Vertic., 12 Rohrlehnst., 1 Trumeauxsp., 1 Speiseauszieht., 1 nußb. Plüschgarn. m. Sopht., Sophasp., 1 Pfsrsp. m. Sp. n. von 10-4 zu verk. Raueng. 41. pt.

1 Satz guter Betten billig zu verkaufen Tobiasgasse 31, part.

Ein eis. Bettgest. m. Federboden u. Matr. z. verk. Poggenpfuhl 12.

Sopha, Kleiderschrank, Tisch bill. zu verk. Drehergasse 15, 2 Tr., v.

Sopha, Trumeaux u. Bettgest. m. Matr. b. zu v. Fleischerg. 74. (5596b

1 eis. Bettgest., 6 fl. Tell., Suppenterrine sind z. vrk. Fleischerg. 8, 3.

Ein gut erh. Küchenspind zu vrk. Petershagen an d. Radaune 29.

2th. u. 1th. ficht. Kleiderschr., 1th. mah. Wäscheschr., mah. Waschtisch, birk. Tische zu verk. Johannisg. 13

Sophas in Plüsch, Rips (bunt) 1bf. Bettg. m. Matr., Chaiselongue all. neu, b. zu vk. Vorst. Grab. 17 (5338b

Ein alter **Handwagen** steht zum Verkauf Langgarten 86-87.

Buchsbaum zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserst. 37. (5562b

Buchsbaum Wintergrün zum Versetzen ist zu haben **Kneipab Nr. 30.**

Hobelbank z. vk. Kl. Rammb. 8b, 1.

Gut erhalt. **französisch. Billard** eine Ladenkasse sowie ein Bier-Apparat mit Manometer zu vk. Zu erfr. Jungstädtgasse 5, 3 Tr.

2 Stiefelblocker, 2 Zehnkilogew. bill. zu vrk. Poggenpfuhl 33, 1.

Gr. Waschbütte, 1 P. u. Gardinst., 1 gr. Bild K. Fr. zu v Karpfens. 7, 4.

Gebrauchte Stände zu Gartentischen verkaufen billig
Bernstein & Comp.
1. Damm Nr. 22/23.

Inductionsapparat m. Element. zu verk. Off. u. B 120 an d. Ex. d. Bl.

36 neue **Restaurationstische** mit naturpol. Platte, in saub. Ausführung, zu verk. Altstädt. Graben 93, Hof, 10—12 Vorm.

Englisches gutes Fahrrad zu verkauf. Gartengasse 1, part., l. (5566b

Kleesamen
aller Farben, Sämereien und Saatgetreide, gelbe Eckendorfer **Runkelsaat, Möhrensaat 2c.** verkauft billigst
Julius Itzig, Danzig,
Hundegasse 22.

Ziegel v. Abbr., 100 St. 2 M., über 1000 St. 18 M., Feust., Ofenkacheln, Thüren, Dachpf., Glas f. G. 40, 30, 25 Taf. 3,50 M., Farbmühle, Eierbrutapparat, Glasersch., Glaskist. zu verk. Brodbänkengasse 48, 2.

Eine Marquise und ein kleiner Handwagen billig zu verkaufen Altstädtischer Graben 85.

Eine Drehrolle ist billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 44.

Ein fast neues Fahrrad Allright zu verkaufen Jopeng. 42, 1 Tr.

Alte elektrische Glocken billig zu verkaufen Junkergasse 10-11.

Eisernes Kochgeschirr u. 1 Fußb. ist billig zu verkaufen Junkerg. 1, 2.

Schreibmaschine,
System Remington, fast neu, mehrjähr. Garantie, billig zu verkauf. Offerten u. **B 149** an die Exp. d. Bl.

Grosses Gebauer,
für Gärten geeignet, und ein fast neues **Kalifton** mit Noten, 75 M. gekostet, ist für 40 M. zu verkaufen Pfefferstadt 66, part.

Fahrrad bill. Scheibenrittg. 11, 2.

Gr. Mühleng. 5, 1 Tr., ist eine fast neue Damensitzwanne z. vrk.

Fahrrad, feine englische Marke billig zu verkauf. Kohlenmarkt 20, Laden.

Kinderwag. zu vk. Häkerg. 13, 1 v.

Ein gut erhaltenes Damenrad
zu verk. Breitgasse 15, pt. (8742

Fußbodendielen, ca. 4000', f. trock., sb. gehob. u. ges. z. v. Brandg. 12, pt.

304 Taschen-Uhren in Silb. und Gold für Herren u. Damen von 5 M. an, **Regulator-Uhren von 14 M., Brochen, Ringe, Armbänder, Wiener Stühle, Spiegel, Nähmaschinen, Betten** billig zu verkaufen (5602b
Milchkannengasse 15,
Leihanstalt.

Kdr.-Fahrst. zu vk. Dienerg. 15, 2.

G. erh. Sach. sind fortzugsh. b. z. vk. z. erf. Hint. Adlersbrh. 12. (5587b

Wohnungs-Gesuche

In Schellmühl
wird eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche von einem Beamten zum 1. Juli d. J. gesucht. Off. unter **B 26.** (5513b

Such. W v. 4—5 Z. m. all. Zub. zum 1. Oct. Off. m. Preis u. B 16. (5488b

Eine Kellnerin sucht eine Wohn. 2 Stuben und Küche, im Preise von 30 M. zum 1. oder 15. Mai. Off. unt. **B 118** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute such. z. 1. Mai e. kl. Wohn. nahe d. Kais. Werft. Off. m. Preis u. **B 124** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von Stube und Zubehör wird v. ein Paar alten Leuten zum 1. Mai zu miethen gesucht, am liebsten parterre, Breitgasse 128, Eing. Mauergang.

Winterwohn. v. 5 Zimm., prt., mit Gartenanth., zu 5-600 M. wird in Zoppot, Oliva od. Langf. von sof. zu mieth. ges. Off. u. B 137 an d. Exp.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, ein Burschengelaß, sowie Stallung für drei Pferde per sofort Langfuhr gesucht. Off. Hotel Danziger Hof beim Portier. (8762

Wohnung. Suche v. sofort e. passnd. Raum zur Tapezierwerkstätte, mögl. Nähe Langgasse. Off. u. **B 147** a. d. Exp.

In Langfuhr werden zwei möbl. Stub. u. Zubeh. mit Garten v. e. alt. Dame f. d. Som. zu mieth. ges. Off. mit Prs. u. **B 151** an die Exp.

1 Unterwohn., 4 b. 5 gr. hll. Zim., z. Plätt. p. Oct. ges. Off. u. B 138 Exp.

Zimmer-Gesuche

Gesucht zum 1. Mai ein Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten mit Preis unt. **B 112** an die Exp.

Aelt. Dame w. Stübch. od. bei e. anst. Dame a. Mitbew. z. 1. Mai zu miethen. Off. u. **B 133** an die Exp.

Pensionsgesuche

Nahe bei Danzig wird f. älteren Herrn, welcher Nachts Hilfe bedarf, bei guten Leuten einfache Pension ges. Beding. Garten am Hause u. Wohng. part. Hierauf Reflect. wollen Off. mit billigster Preisang. u. **B 154** i. der Exp. einr.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 11.

Bartholomäi-Kirchengasse 19 ist eine freundl. Wohnung für 11,50 M. zum 1. Mai an anständ. Leute zu vermiethen. Zu besehen von 6 Uhr Abends.

Leer. Zimm. mit auch o. Kchanth. zu verm. Töpfergasse 17, 1 Tr. r.

Eine Wohnung ist zu vermieth. Große Bäckergasse 7.

Neugarten 9
ist eine Wohnung, bestehend aus Zimmer, Cabinet, Küche, Keller und kleiner Garten vom 1. Juli zu vermiethen. Näh. beim Oekonom **Stach,** Neugarten Nr. 8. (8726

St., Cab., Küche, Kam., Zub. sof. od. 1. Mai z. v. N. Jungferng. 26, Dest.

Stube, Cab., Küche, Zubehör z. 1. Mai f. 20 M. zu vrm. Stützeng. 7.

Niedere Seigen 5
Hofwohnung für 12 M. zu verm.

Saaletage Brodbänkng. 48, Aussi. Langenmrkt., 1 od. 3 Z., K. od. 2 Z. Küche ist v. sofort zu vermiethen.

Eine freundl. Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen Langfuhr, Ahornweg Nr. 6.

Langgasse 30, 3 Tr.,
ist e. Wohnung v. 2 Stb., Cab., hell. Küche, gr. Vorflur, vom 1. Mai wegen Fortzugs billig zu verm. Zu erfragen beim Wirth. (5577b

Große Gerbergasse 4
ist die Hangeetage, bestehend aus 4 Zimmern u. Zub., v. 1. October resp. Juli cr. als Wohn. od. zum Comt., a. z. Geschäftszw., z. verm.

Stube, Küche, eigene Thür zu vm. Näh. in der Klempn. Hakelwerk 15.

Langf., Leegstr. 4a, ist 1 Wohn., best. a. Stb., Cab. n. Zub. z. 1. Mai z. vm. (5578b

Neudecor. Wohn., gr. Zim., Cab., Entr., h. Küche, Raueng. 2. Etage sogl. z. vm. N. Hundeg. 78, 2. (5584b

St., Cab. u. h. Küche z. 1. Mai an kl. Fam. z. v. Hint. Adl. Brauh. 5, 1 Tr.

Brodbänkengasse 10, 2. Etage, 4 Zimmer, gr. Entree, Küche und Zub., bish. z. Bureau benutzt, per 1. Juli zu vermieth. Näh. 3 Tr.

Wallplatz 13 ist die 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, auf Wunsch auch mit Pferdestall u. Burschenkammer, zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. und Pfefferstadt 1, 3 Tr.

Wohn., St., Küche, K., St. f. 10,50 M. z. v. Königsthalerweg 27, b. Langf.

Frd. Woh. v. Stb., Cab., h. K., B., K. v. gl. od. sp. zu vm. Breitgasse 53, 2.

Geschäftswohnung Jungferng. 9, wo Fleischerei betrieben, auch zu jedem andern Geschäft zu verm.

Wohn. für 19 M. z. 1. Mai zu verm. Näh. **Goldschmiedegasse 13, 1 Tr.**

1 Wohnung, best. aus Stube, gem. Kch., Bod., Kell. an kdl. Lt. z. 1. Mai zu verm. Näh. Tischlergasse 26, 2.

Langfuhr, neues Haus mit klein. Wohnung, Gart. u. Hinterhaus, zur Werkstatt geeignet, ca. 7 Proc. verz., m. 8000 M. Anz. z. vk. d. **O. v. Losch,** Johannisbg. 5. (5593b

Hundeg 24 Stub., Cab., Kch., Zb. per 1. Mai zu verm. Näh. Lad.

Schmiedeg. 27 ist e. Hinterwohn. von Stube, Küche und Keller für 18 M. zum 1. Mai zu vermiethen.

Hinterwohnung mit Küchenanth. ist an 2 anst. Pers. vom 1. Mai f. 10 M. zu verm. Fischmarkt 10, 3 Trepp.

Ein Zimmer u. Cab. (unmöbl.) mit Zubeh., in der Nähe d. Hauptbahnhofs, ist an ein. jung. od. ält. alleinsteh. gebild. Dame zu verm. Offerten u. **B 144** an die Exped.

Häkergasse 58 Wohnung im anst. Hause von Stube, Cab., Küche alles hell, sof. zu verm. an ruhige Einw. Näh. 3. Et. **Wittbrod.** (5590b

Langgrt. 95 e. kl. Hofwohn. gl. z. v.

3 Zimm., Entr., h. Küche, Zub., neu dec., sogl. zu vm. Brandg. 12, pt. l.

Mottlauergasse 12, 2, 4 gr. Zimm., all. Zub., Gart., Balc., eig. Laube, für 620 M. zu vm. Näh. part. (5589b

Dreherg. 24, 3 Tr., 2 St., h K. u. Zb. v. 1. 5. z. vm. z. erf. Gr. Gasse 16 i. Lad.

Eine Wohnung v. e. Stube, Cab., Küche i. sogl. zu vm. Reiterg. 12.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

Häkerg. 6, 2, N. Markth., e. Zimm., sep. Eing., an anst. jg. Leute b. zu v.

Niederstadt, Wiesengasse 6, ist ein eleg. möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. Näh. part.

Fein möbl. Zimmer 1 Tr., billig zu verm. Offert. unt. **B 129** Exp.

E. fein mbl. Vorderz. i. Fleischerg. 46, 3, vis-à-vis d. Bischofs- u. Wieb.-Kaserne an 1-2 Hrn. zu vermieth.

Heil. Geistgasse 106, parterre, sind möblirte Zimmer m. Pension zu vermiethen. **P. Usswaldt.**

Brodbänkengasse 31, 2 Trepp.,
eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu vm.

Schäferei 4 e. f. mbl. Zim., Eg. sep., sofort für 15 M. zu vermieth.

Möbl. Zimmer
mit auch ohne Pension zu haben Langfuhr, Ahornweg 6.

Ein möbl. sep. Vorderzimmer gleich zu vm. Hintergasse 13, 1.

2. Damm 1, 1 Treppe ist ein kleines möblirtes Zimmer an ein. jungen Mann zu vermiethen.

1 Vorderstube mit a. ohne Möbel an e. Hrn. zu vm. Hohe Seigen 4, 1.

1 gut möbl. Zimm. m. Pens. zu vm. p. 1. Mai Hundegasse 26, 2. (5576b

Fleischergasse 9, 2 Tr.,
elegant möblirtes Zimmer an 1 Herrn vom 1. Mai zu verm.

Fein möbl. Vorderzimmer
mit sep. Eing. von gl. resp. 1. Mai zu verm. Altstädt. Graben 75, 1.

Langgarten 32, 1 sind gut mbl. Zimmer mit a. ohne Pension v. gl. oder später zu vermiethen.

2. Damm 14, 3 Tr.,
ein nett möblirtes Vorderzimmer und Cabinet mit guter Pension an eine feine Dame, eventl. Familienanschluß in ruhiger, anständ. Familie zu vermiethen.

Junkerg. 4, 1 Tr., a. d. Marktḣ., ist e. fr. möbl. Vorderz. a. e. H. sof. z. v.

Altst. Grb. 105 am Holzm. kl. möbl. Zimm. m. g. Pens. a. Herrn zu vm.

1 Vorderstube ist zu vermiethen Karpfenseigen Nr. 10, 2 Tr.

Eine möbl. Wohnung mit und ohne Pension ist zu haben bei Frau **Meta Schulz,** Ohra, Südl. Hauptstraße Nr. 3. (5570b

St. Catharinen-Kirchenhof 3 ist ein kleines möbl. Zimmer zu vm.

E. Cab. sep. Eg. z. 1. Mai a. e. anst. jg. M. Professorg. 4, Eg. Nonnenh. z. v.

Poggenpf. 92, 1, Ecke Bst. Gr., ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer zu vm.

Pfefferstadt 27, 2 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer von gleich zu vermiethen. (5580b

1 gr. frdl. Zimmer an 1 od. 2 junge Leute zu verm. Kleine Gasse 11, 2.

Heil. Geistgasse 120 ist e. gut möbl. Zimm. zu v. A. W. Burschg. (5599b

Zu e. g. möbl. Z. m. Clavierb. f. e. H. a. Theiln. g. u. b. P. Hl. Geistg. 43, 3 l.

1 fein möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Breitgasse 59, 3 Tr.

Breitgasse 125, 2. Etage, gut möbl. Vorderz. an e. Hrn. b. zu v.

Breitgasse 25 ist ein gut mbl. Zimmer zu v. N. im Lad. (5600b

Gr. Mühleng. 5, p., ist e. fr. möbl. Vrdz. m. sp. Eg. a. e. H. zu v. (5597b

Schwarz. Meer 15, 1 Tr. vorne, ist ein mbl. Zimm. z. 1. Mai zu vm.

Kl. Stübchen an einz. Person zu verm. Dienergasse 15. Näh. 2 Tr.

Tagnetergasse 7, 2 Tr., fein möbl. Vorderzimm. an H. v. gl. od. 1. zu v.

Möbl. Vorderz. mit a. ohne Pens. z. 1. Mai zu vm. Hint. Lazareth 9, pt. l.

Schmiedeg. 26, Nähe d. Centralbahnhofs, e. mbl. Part.-Zimmer an 2 Hrn. sogl. od. 1. Mai zu vrm.

Freundl. möbl. Zimmer m. Pens. zu vermieth. Pfefferstadt 50. (8767

Ein möblirt. Zimmer zu verm. Goldschmiedegasse Nr. 17, 3 Tr.

Hundeg. 24, 1, frdl. möbl. Zimmer z. 1. Mai zu verm. Näh. Laden.

Breitg. 6, 3 eleg. möbl. sep. Zimm. v. gleich oder später zu verm. (5586b

Röpergasse 6, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer und Cabinet zu verm.

Fein mbl. Zim. mit Piano sogl. b. z. vrm. Kassub. Markt 7, p. (5604b

Fein möbl. Vorderzimmer
mit Pension an 1-2 Hrn. z. 1. Mai zu verm. Hl. Geistgasse 77. (5595b

Kl. möbl. Zimm. mit Morgenkaffee zu verm. 2. Damm 9, 2, Eg. Breitg.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Pfefferstadt 63, 1 Tr.

Junkergasse 10-11, 1, ein gut mbl. Vorderzimm., Eing. sep., zu vm.

Junge Leute finden Logis Kl. Schwalbengasse 1a, 2 Tr., r.

Logis zu haben Kassub. Markt 2, 2.

Ein anst. junger Mann findet gutes Logis Jungferng. 17, 1.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Hintergasse 13, 1.

Anständ. junge Leute finden **billiges Logis m. guter Beköstig. Fleischergasse Nr. 9, 2 Tr.,**

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Spendhausneugasse 16.

Anständ. Logis zu haben Baumgartschegasse Nr. 29, **Mattern.**

Anst. jg. Leute f. Logis i. mbl. Zim. mit a. oh. Bek. Petersilieng. 12, pt.

Jg. Leute find. gut. Logis Nähe Hauptbahnhof Karrengasse 4, 1.

Jg. M. f. Log. Baumgrtscheg. 48, 1.

Logis zu haben Frauengasse 1, 1 Tr., Eing. Pfarrhof.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 22, 2 Tr.

Anst. jg. Mann findet gutes Logis mit Beköst. Heil. Geistgasse 85 pt.

Logis zu haben Tischlergasse 6, 1.

Jg. Mann findet vom 1. Mai anst. Logis Scheibenrittergasse 11, 2.

Anst. jg. Leute f. g. Logis Baumgartscheg. 3/4, b. Neub., Hof pt. r.

1 jg. Mann findet Logis b. e. Ww. Weißmönchenhinterg. 22b, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Vorstädt. Graben 65, H. l. 3. Köpke.

Gut. Logis zu hab. Malergasse 4, 3.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis in e. Zim. Brodbänkeng. 36, Hth. 1 Tr.

Logis zu haben Breitgasse 94, 4.

Jung. Mann find. freundliches Logis Altstädt. Graben 42, 2.

Achtb. Mitbew. ges. Poggenpf. 1, 4.

Pension

2 Verkäuferinnen finden gute Pension. Näh. Laternengasse 2, 1.

Div. Vermiethungen.

Altstädt. Graben 81, ist die Part.-Gelegenh. p. z. Geschäft z. v. (5477b

Geschäfts-Local
Langgasse 40,
erste Etage,
mit reichlichem Nebengelaß, resp. Wohnung, worin seit den letzten 10 Jahren ein **Herren-Confections-Geschäft** mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, auch für Bureauzwecke außerordentlich geeignet, ist von sogleich oder später anderweitig zu vermiethen. (8234

Pferdestall f. 3 Officierspferde, massiv, gesund, Burschengelaß **Steindamm 31,** Comtoir. (8669

Großer Doppelkeller sof. billig zu verm. Pfefferstadt 38, Restaur.

Kl. Laden, Kl., 30 M., freq. L., a. z. Feueranl. z. v. Brodbänkeng. 48.

Großer Laden, der Neuzeit entsprechend in bester Geschäftsgegend ist zu vermiethen **Sylvester,** Stolp, Pomm., Langestr. 56/57. (8758

Comtoir
am **Langenmarkt 1,** für monatlich 25 M. sofort zu vermiethen. Offerten unter **B 150** an die Exped. d. Bl.

Pferdestall nebst Zubehör zu verm. Kneipab 30.

Zum Comtoir oder dergl. Bureau passend,
2 Stuben, Cabinet, Küche und Zubehör, pr. Juli oder Octbr. zu verm. Langgasse 10, 1 Trp.

Breitgasse 25 ist ein geräum. trockener Keller b. zu v. (5601b

Offene Stellen.

Fortsetzung auf Seite 11.

Männlich.

Ein Schneidergef., Rockarb., find. dauernde Beschäft. Röperg. 16, 4.

Einen ord. Hausdiener
stellt sofort ein
S. Tomaszewski,
Conditorei, Neufahrwasser.

Suche Hausdiener für feine Häuser. **E. Mohr,** Heil. Geistg. 48.

Ein ordentlicher Arbeiter für mein Mehlgeschäft wird gesucht **H. Langanke,** Kalkgasse 4.

Photographie. Jg. tüchtig. **Copirer** melde sich **Gebrüder Rogorsch.**

Tüchtige Bauarbeiter
werden bei hohem Lohn eingestellt Ecke Allmodengasse, Schulbau.

Guter Rockarbeiter melde sich Häkergasse 46, 1 Tr. **Wind.**

Ein geübt. Rockarbeiter bei hoh. Lohn ges. Baumgartscheg. 14, 1.

Tüchtige Rockschneider
in und außer dem Hause können sich melden bei (8760
Max Fleischer,
Gr. Wollwebergasse Nr. 10.

Geübter Anstreicher melde sich Tobiasgasse 29, parterre.

Ein Bonbonkocher auf gewöhnliche Bonbon kann sich mld. Altst. Grab. 10, **J. Feldkeller.**

Einem Kaufmann,
mit Buchführung gut vertraut, **wird selbstständige Existenz geboten;** nöthig. Capital 1500 bis 2000 M. Off. unt. **B 148** an die Exp.

Schuhmachergesellen a. Randarb. stellt ein **H. Lux,** Jopengasse 42.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen flotten
Expedienten.
Persönliche Vorstellung oder schriftliche Offerten erbittet
Arnold Nahgel Nachf.
Emil Ruttkowski,
Danzig.

Für ordentliche, zuverlässige
Kutscher
hat dauernde Beschäftigung **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12.

Eingeführtes, leistungsfähiges (8748
Kaffee-Import-Haus
sucht für den Verkauf von gerösteten u. rohen Kaffees energischen, thätigen **Vertreter** für Danzig. Platz u. Prov. Westpreußen. Gefl. Off. m. Pa. Ref. sub **08748** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein ordentl. Schuhmachergef. f. drd. Besch. bei **A. Schwidrowski,** Schuhmachermstr., Fischmarkt 32.

Einen, besonders im Hufbeschlag erfahrenen zweiten
Schmiedegesellen
sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse Nr. 11/12. (5581b

Barbiergehilfen sucht bei hohem Lohn **Regendanz,** Schichaugasse 10.

Ein guter Rockarbeiter im Hause auf Stück melde s. Vorst. Grab. 6.

2 Klempnerges. a. Bau- u. Wasserl. können sich meld. Junkergasse 1a.

Schneidergesellen a. Maaßarbeit stellt ein Spendhausneugasse 6, 1.

Tücht. Barbiergehilfen
f. **Schiemann,** Thornscherweg 1 d.

Jüngeren kräftigen Arbeiter suchen **Schneider & Comp.**

Kutscher,
welcher bereits als Bierfahrer oder in ähnlichen Betrieben thätig gewes., wird für dauernde Stellung bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter **08754** an die Expedition dieses Blattes. (8754

Abfüller
mit guten Zeugnissen kann sich melden im Comtoir der Mineralwasser-Fabrik, Vorstädtischen Graben 54. (8753

Schneidergeselle kann sofort in Arbeit treten Rammbau Nr. 4.

Schneiderges. a. Bestll. geübt, stellt ein Scheibenritterg. 1, 3. (5584b

Ein Schneidergeselle melde sich Breitgasse Nr. 115.

Taxameter-Kutscher gesucht **Donat,** Stadtgebiet 29.

Einen tüchtigen Kutscher
mit guten Zeugnissen stellt sof. ein **A. Dubke,** Poggenpfuhl 67. (5582b

Kräftiger Bierfahrer melde sich Langenmarkt Nr. 40.

Schneiderges. k. s. m. Hundeg. 24, 2.

Suche für mein **Colonialwaaren- und Destillations-geschäft** einen
anst. solid. Gehilfen
von sofort oder 1. Mai. Gefl. Off. sowie pers. Vorstellung erbittet **G. Bertram,** Marienburg. (8750

Hausdiener
bei hohem Lohn sucht **E. Kukies,** Heil. Geistgasse 102.

Tischlergeselle ges. Lastadie 22.

Tücht. Schuhmachergesll. bei h. L. find. im Hause Besch. Hundeg. 24.

Schneiderges. gesucht Holzgasse 9.

Ein tüchtiger Raseur findet dauernde Stell. bei **L. Schadwill.**

Hausdiener
von gleich u. später bei hoch. Geh. sucht **B. Mack,** Jopengasse 57.

Tüchtiger Schneidergeselle melde sich Johannisgasse 19, 2 Tr.

Ein gewandter, umsichtiger Detailleur
mit gründlichen Kenntnissen der Manufactur-, Leinen- und Confections-Branchen wird zur eventuellen selbstständigen Leitung eines großen Geschäfts gegen hohes Gehalt zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an **Messow & Waldschmidt,** Dresden, Annenstraße Nr. 23/25. (8768

Für den Platz Danzig und die Provinz Westpreußen suchen wir einen gut empfohlenen
Reisebeamten
bei höchsten Bezügen und erbitten ausführliche Meldungen an unsere General-Agentur Königsberg i. Pr., Fleischbänkenstraße 20.
Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt, Hannover. (8743

Schneidergesellen finden d. Beschäftigung Hohe Seigen 24, prt.

Ein junger tüchtig. Arbeiter kann sich melden Fischmarkt 25, Mehlhandlung.

30 Mk. geg. Sicherh. u. Zinsen auf 3 Mon. sofort gesucht. Off. u. **M. K.** hauptpostlagernd Danzig.

Schneidergesf. u. Mädchen a. Hos. find. d. Besch. Vorst. Graben 57,3.

Ein tüchtiger Schneidergeselle k. sich meld. bei Dill, Breitgasse 25.

Sauberer Rock-Arbeiter wird gesucht Pfaffengasse 9, 2 Tr.

Antritt sofort.
Reisp. **Ia. Hamb. Haus** zahlt sol. Herren 120 M. pro Mon. u. hohe Prov. für Cigarrenverkauf an Wirthe, Priv. rc. Off. u. W 3173 an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** (8740

Tüchtiger Schneidergeselle kann sich meld. Kassub. Markt 2, 1 Tr.

Guten Rockarbeiter außer dem Hause f. **Radtki,** Vorst. Grab. 21, 1

Schneidergeselle kann sich meld. Vorstädt. Graben 21, 1 Radtki.

Schuhmachergeselle a. Reparat. gesucht Langfuhr, Brunsh. W. 16.

Kutscher u. Aufseher fürs Fuhrgeschäft sucht Langfuhr Nr. 36.

Ein Laufbursche, der beim Maler gewes. ist, kann sich meld. Schießstange 4 B. **J. Müller.**

Einen kräft. Arbeitsburschen verlangt Möbelmag. 4. Damm 13.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden Altstädt. Graben 85.

1 ordtl. Laufb. u. Arbeitsm. sucht Bonbonfabr. Altst. Grab. 96—97.

Arbeitsbrsch., d. b. Mal. gew., stellt ein b. h. Lohn **J. Petram,** Reiterg. 1.

Ein Laufbursche kann sich meld. Altst. Graben 10, **J. Feldkeller.**

1 kräft. ordentl. Laufbursche kann sich melden Heil. Geistgasse 68.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht Langgasse Nr. 68.

Ein Laufbursche kann sich melden Pfefferstadt Nr. 67.

Laufbursche ges. Hundeg. 126, 2.

Ein Laufbursche melde sich bei **Alexander Barlasch,** Fischmkt. 35

Ein ordtl., kräftiger **Arbeitsbursche** kann sich m. Hundeg. 80.

Einen **Lehrling** fürs Tapezier-Geschäft sucht **H. Paninski,** Frauengasse 35.

Suche per sofort
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen geg. monatliche Vergütung. (8746
Prohl & Bouvain.

2 Schlosserlehrlinge stellt ein **Teichgräber,** Poggenpf. 12 (5592b

Weiblich.

Suche e. tücht. erf. Wirthin, sow. Plätter., Stub.-, Haus-, Wasch-u. Küchenm. f. Zopp. bei h. L., e. kräft. Kindfr. **Fr. Elise Mohr,** Hl. Gstg. 48

Jg. Mädchen, d. d. **Frisiren** leicht. a. unentgeltl. erl. w., m. f. b. z. 28. meld. Off. u. **B 152** a. d. Exp. d. Bl.

Eine ordtl. saub. Aufwärterin wird gesucht Weidengasse 8/9.

Geübte Rock- u. Taillenarb. f. d. Beschäftigung Langgasse 18, 2.

Eine ordentliche Aufwärterin bei hohem Lohn kann sich melden Portechaisengasse 9, part.

Geübte Schneiderinnen können sich melden 1. Damm 5, 2.

Saub. Mädchen v. 14-15 Jahr. w. f. zwei Kind. ges. Paradiesg. 12, pt.

Geübte Putzarbeiterin kann sich melden. **Auguste Zimmermann Nachf.,** Langgasse 5.

E. Aufwartemädch. m. Buch f. den Vorm. ges. Jopengasse 32, 3 Tr.

2 junge Mädchen, welche gut Maschine nähen können, stellt als Lehrlinge ein, Lehrzeit 1 Jahr, Vergütigung per Mon. 10 M. **A. Lehmann,** Bandagen-Fabrik, Jopengasse 31.

Jung. Mädchen, in d. Schneiderei geübt, k. f. m. Wollwebergasse 13, 2.

Eine ehrliche tücht. Aufwärterin für den ganzen Tag zum 1. Mai gesucht Fleischergasse 8, parterre.

Suche Hotel- u. Landwirth., gepr. Erzieherinnen, Kindergärt. 1. u. 2. Cl., Verkäuf. Buffetfrl., Lehrmädchen, eine perf. Köchin, erf. Stubenmädch. für 2 Herrsch., Gehalt 15—18 M., mehr. Mädchen für Alles für gute Stellen bei hoh. Lohn, ältere Kindermädch. jüng. Kinderfrauen **F. Marx,** Jopengasse 62.

Kinderfräul. u. Kinderfrauen f. Rittergut., Mamf. f. kalte u. w. K., b. 80 M Geh., Köch., Haus-, Stub.-, Waschm. f. **E. Kukies,** Hl. Gstg. 102.

Eine Verkäuferin für ein Wurst und Aufschnittgeschäft, wird bei hohem Gehalt nach Berlin ges. Näheres 4. Damm 5, Geschäft.

Jg. Mädch. in der Damenschneid. geübt, melden sich Baumgartschegasse 39, 1. Daselbst auch Lehrl.

Nähterin f. D. ges. Hl. Geistg. 44, 2.

1 jung. Mädchen kann d. Weißz.-Näh. grdl. erlern. 1. Damm 4, 2.

Jg. Mädch. in d. Damenschneid. g. können sich mld. Röpergasse 6, 3.

Eine Blumenbinderin
zum 1. Mai oder sofort gesucht. Meldungen Mittags 12—1 Uhr. **M. Arndt & Co.,** Langenmarkt.

Kellnerinnen u. Buffetdamen mit guter Garderobe sucht **E. Kukies,** Heil. Geistgasse 102.

Ein jung. Mädchen, im Nähen d. Damenschneiderei geübt, findet dauernde Beschäftigung Niedere Seigen 15/16. **Godath.**

Selbstständige perfecte
Schneiderinnen
außer dem Hause, find. dauernde Beschäftigung. (8747
Prohl & Bouvain.

Eine selbstständ. geübte Taillenarbeiterin melde sich. Off. u. **B 134.**

Mädchen als Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich Kaninchenberg 14, 1. Thüre, 2 Tr.

Eine Waschfrau sowie e. Dienstmädch. melde sich Johannisg. 41, 1.

Eine ordentl. saub. Aufwartefrau wird für den Vorm. von sof. ges. Düring, Petershag. a. d. R. 1-2.

Geübte Taillenarbeiterin findet dauernd Besch. Wollweberg. 13, 2.

Geübte Mäntelarbeiterin findet Beschäftigung Elisabeth-Kircheng. 3, 1, Verl. d. Töpferg.

Mädchen zum Anstreichen sucht die Jalousie-Fabrik von **C. Steudel,** Fleischergasse 72.

Eine Handnähterin, auf Hosen geübt, k. f. mld. Rähm 4, Hof.

Geübte Arbeiterinnen
für Männerzwirn-Jaquets und Knabenanzüge 1—6 stellt ein **B. J. Fuchs,** Dominikswall 11, Hof, 1 Tr.

Junges Mädchen melde sich. Gebr. Rogorsch, Vorst. Graben 56.

Mädchen a. Hosen geübt, können sich melden Hohe Seigen 24, pt.

Für kleinen Haushalt von 2 Personen wird eine ordentliche Aufwärterin mit gut. Zeugnissen für den ganz. Tag gesucht. Off. u. B146 an d. Exp. einzureichen.

Mädchen für Berlin
bei hoh. Lohn fr. Reise u. Handg. sucht **B. Mack,** Jopengasse 57.

1 tücht. Nähterin für feine H.-Arb. ges. Vorst. Graben 65, **Jankowski.**

Aufwärt. ges. Holzgasse 9, 1 Tr.

Ordentl. älteres Mädchen, das gut kochen kann, sofort gesucht. **H. Langanke,** Tischlerg. 1-2. (5591b

Eine gesetzte, kräftige und zuverlässige weibliche Person,
ohne Anhang, wird zur dauernd. Reinigung und Beaufsichtigung eines Hauses gesucht.
Näheres Langgasse 67, 3 Tr., bei **Puttkammer.** (5532b

Kinderfrau
gesucht für ein kleines Kind, ältere, durchaus **erfahrene** Person. Es werden nur **vorzüglich** Empfohlene berücksichtigt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an (8488
Frau v. Puttkamer,
geb. v. Blücher,
Nipkau bei Rosenberg Westpr.

Jg. sol. Mädch. find. leichte Besch. Cigarettenfbr. Breitg. 90, 1 (5538b

Geübte Cigaretten-Arbeiterin. f. dauernde Arb. Breitg. 90, 1 (5537b

Junges Mädchen
für leichten Dienst gesucht. Meldung Nachmittags. **Rüppel,** Langfuhr, Hauptstraße 95b.

Aufwartemädchen für den ganzen Tag mit Wäsche melde sich Garnison-Lazareth, parterre.

Suche flotte Verkäuferinnen für Schankgeschäfte **Hardegen Nchf.,** Hl. Geistg. 100.

Suche Landwirthin., Kochmamf. f. warme u. kalte Küche, Stützen f. Güt., Köch. z. 2 Herrsch. 20 M. Lohn, Haus-, Stb.-u. Kindmdch., r. Kdfr., Stbmdch. f. Gut b. 70 Thl. L. **Hardegen Nchf.,** Heil. Geistg. 100.

Für mein Zoppoter Geschäft suche per Mai eine **Verkäuferin** der Manufacturwaarenbranche.
Alexander Barlasch.

Nur g. Cigarrettenarbeiterinnen st. e. Cigar.-F. „Stambul". **J. Borg.** (5365b

Mädchen, in Herrenarb. g., find. Besch. Schw. Meer, Radauneng. 1.

E. kräft. Mädch. od. Frau für eine Rolle gesucht Vorstädt. Grab. 28.

Mädchen
für gute und feine Stellen sucht 5603b) **M. Wodzack,** Vorstädt. Graben 63, 1.

Aelterh. Nähterin, die gut flickt u. Wäsche ausbessert, findet beständig mehr. Tage in der Woche Beschäftig. Frau **Przechlewski,** Altst. Graben 44, Fuhrgeschäft.

Eine ordentliche Aufwärterin wird für den Nachmittag gesucht Poggenpfuhl 73, im Laden.

Tücht. Putzarbeiterinnen
finden dauernde Stellung bei
Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse 11. (8667

Eine ordentliche Aufwartefrau kann sich melden Gr. Wollweberg. 10, im Laden.

Ordentl. Aufwärt. sm. Buch m. sich f. d. Vorm. Vorstädt. Grab. 31, 3. E.

Maschinennäht. find. d. Beschäftig. Büttelg. 6, 3, Eg. Häkerg., **Müller.**

Hilfe in Schneiderei gesucht Poggenpfuhl 51, 2 Tr.

1 Kindermädchen wird von sofort gesucht **Hôtel zum Stern.**

Eine tüchtige Köchin
oder ein **jüngerer Koch,** die nur in ersten Häusern gearbeitet haben, für ein **feines Weinrestaurant** per 1. Mai cr. gesucht. Jahresstelle. Offerten unter **B 108** an die Exp. d. Bl.

Für ein hiesiges Materialwaaren u. Destillationsgeschäft wird per 1. Mai resp. später eine
Cassirerin
gesucht. Offerten unter **B 130** an die Exped. d. Bl. erbeten. (8729

Zwei Mädchen oder Frauen zum Flaschenspülen ges. **Peter Klein,** Mineralwasserfabr., 2. Neugart.

Masseuse
gesucht (8718
Sanatorium Zoppot.

Mädch. z. Hosennähen u. Erlern. könn. sich melden Breitgasse 122, 4.

Saubere Aufwärterin
wird für den ganzen Tag gesucht Breitgasse Nr. 71, 2 Treppen.

Für 2—3 Nachm. in d. Woche wird eine jg. Aufwärterin gesucht Schwarzes Meer 14, 1 Tr. (5360b

Saub. Aufwartemädch. f. Vor- u. Nachm. gesucht Langgarten 64, 1, r.

Suche für Danzig eine Stütze, die kochen kann, eine Verkäuferin f. Schuhgeschäft nach außerh., eine gew. Verkäuferin fürs Wurstgeschäft, Mädchen für Danz., Berl., Kiel, Lübeck v. gleich od. spät., tücht. Kutscher u. Hausd. **P. Usswaldt,** Heil. Geistgasse 106.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Jakobsneugasse 6b, 1 Tr.

Aufwärt. ges. Vorst. Graben 66, 3.

Jung. Mädchen, in d. Damenschn. geübt, kann sich m. Röperg. 13, 4.

Aufwärterin für Vormittag gesucht Poggenpfuhl 11, 2 Tr.

Junges Mädchen für Bäckerei kann sich melden Tischlergasse 59.

Junge, saub. Aufwärterin kann sich meld. Brodbänkeng. 31, 2.

Jg. Mädchen, in d. Schneider. g., f. Besch. Mattenbud. 19, 1. **Ch. Spiro.**

Suche
Wirthschafterin für Hotels und Restaur., Kchmamsells, Stützen, Stubenmädchen für Hotels und Badeorte, Kinderfrauen, Haus-, Küchen- und Scheuermädchen. Frau **Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

Suche Dienstmädch. aller Art von sofort u. 1. Mai, sow. Waschmädch. für Hotels u. Restaurants, Kutsch. und Hausdiener bei hohem Lohn **Margarethe Hopp,** 1. Damm 15.

1 bed. Mädchen z. Aufw. f. d. ganz. Tag gesucht Heil. Geistgasse 66, 2.

Frau zum Umgraben von Gartenland melde sich in **Richters Etablissem.,** Ohra.

Suche per sof. ein Mädchen f. alles, das kochen k., Elisabethwall 5, 3.

Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Comp.**

Zwei anständ. Lehrmädchen fürs Schuhgeschäft können sich melden Langebrücke Nr. 5, **Feldbrach.**

Ein anst. junges Mädchen
als Lernende stellt ein
S. Tomaszewski,
Conditorei, Neufahrwasser.

Suche Hotel- u. Landwirthinn., Mamsells f. warme u. kalte Küche, Stützen f. Restaur., Verkäufer. f. Conditor., sow. Haus-, Stuben- u. Kinderm. v. f. u. 1. Mai, Mädch., die melk. k. **Fr. Else Mohr,** Hl. Gstg. 48.

Eine gut empfohlene, erfahrene Krankenpflegerin,
für eine Dame gesucht für die Sommermonate in Zoppot. Persönliche Meldungen möglichst bald erbeten Danzig, Große Wollwebergasse Nr. 7.

1 jg. Dienstmädchen sucht z. 1. Mai **A. Roehr,** Altst. Grab. 96-97, 2, lks.

Stellengesuche

Männlich.

Verheir. Mann mit eig. Geschäft sucht pass. Stell. Gute Zgn. vorh. Off. unter **A 986** an die Exp. erb.

Hufschmied
sucht zu Martini Stellung auf dem Lande **Johann Olk,** Schmiedemeister, Borowa (Kr. Carthaus).

Verh. kinderl. Mann, der mit Gas- und Wasserleitungsarbeit vertraut ist, bitt. um e. St. als Port. od. Vicewirth. Off. **B 125.**

Ein junger Mann, Unteroffiz. gewesen, 1½ Jahr in einer Weinhandlung und Restaurant als Buffetier beschäftigt, sucht Stell. Off. u. **B 115** an die Exp. d. Bl.

Zimmerpolier
sucht Stellung als Bauaufseher oder 1. Polier. Selbiger ist durch technische Bildung mit sämmtlichen im Baufach vorkommenden, auch Wasser- und Rammarbeiten, sicher und vertraut. Off. u. **B 140** an die Exp.

Suche per sofort in einem **Holz- und Kohlengeschäft** als **Lehrling** einzutreten. Offert. unter **B 111** an die Exp. d. Bl. (5567b

Weiblich.

Alleinstehende, junge, gebild. Stütze mit gutem Zeugniß sucht Stellung. Offerten unter **B 65** an die Expedition d. Bl. (5531b

Wäscherin v. außerh. bitt. um St.- u. Monatswäsche. Off. u. **B117** Exp.

E. ordl. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Johannisg. 62, Hof pt.

Tüchtige Comtoiristin, in ungek. Stell., in allen Comtoirarbeit. geübt, f. pass. Stell. p. Juli vorzugsw. im techn. Bureau. Off. u. **B 126** b. z. 2. k. Mts. a. d. Exp. d. Bl.

Eine Frau w. Aufwartest. f. Vorm. od. ganz. Tag, g. Zeugn., St. Cath.-Kirchenst. 14, 2, hint., Vordergeb.

Empfehle Stützen u. Stubenmädchen, Hausmädchen und Waschfrauen f. Danzig u. Ausw. **C. Bornowski,** Heil. Geistgasse 37.

Ord. Frau bitt. i. Wasch. u. Reinm. Beschäftig. Töpferg. 10, H., Th. 2.

Empfehle Hotel- u. Landwirthinnen, eine Dame z. Reisebegl., sow. Kindergärtnerinn. 1. u. 2. Cl., Mamsells f. warme u. kalte Küche, Haus-, Stuben u. Küchenmädchen Frau **Elise Mohr,** Heil. Geistg. 48.

Wäsch. b. um Stückw. Diese w. im Fr. getr. Off. u. **B 153** a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Mädch. m. g. Zeugn. b. u. Vor- u. Nachmittagst. Mattenb. 19, Th. 35.

Eine Frau w. Stelle für d. halb. Tag Häkergasse 13, 2 Tr., vorne.

Empfehle perf. Hotel- u. Restaurationswirth., Mamf. für warme u. kalte Küche u. Kaffeemamf. f. Badeörter, tücht. Stütz. d. kochen k., eine ält. **tücht. Landw. f. selbstst. Stelle, Kindergärtn.** 2. Cl., Kinderfrl., gew. Verk., **anst. Buffetfrl., e. perf. Köch.** u. e. sehr bed. **Stubenmdch.** f. f. Hs. in Dzg. e. **Hotelz.-Mdch.,** Mdch. f. **alles, e. vorzügl. Kinderfrau zu ein. Neugeb. F. Marx, Jopeng. 62.**

1 kr. Mädch. sucht Stell. z. Wasch. u. ist auch Plätt. z. erfr. Breitg. 98, 3.

Ein junges Mädchen, welches doppelte Buchführung u. Stenographie erl. hat, sucht v. 1. Mai Stellung in Danz. od. Umg. Off. u. O. S. postl. Neufahrw. erb. (8744

Anst. Frau b. an ein. Tg. i. d. W. mit Sachenausb. bsch. z. w. Häkrg. 42, 1.

Wittwe sucht Stell. z. Waschen u. Reinm. Hint. Adl. Brauh. 16, 4 Tr.

Eine Waschfrau sucht Stelle Drehergasse Nr. 22, Hof.

Jg. anst. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Näh. Jungferng. 27, prt.

Unterricht

Unterricht
in allen Handarbeiten,
Kinder mon. 1 M. (5558b
Privat-Unterricht
für Schüler u. Schülerinnen wird ertheilt **Steindamm 23, 2, r.**

Stenographen-Verein Scheithauer.
Dienstag, den 24. April, 8½ Uhr,
im Gewerbehaus, Zimmer Nr. 7, Eingang Zwirngasse.
Beginn eines neuen Unterrichts-Cursus.
Unterricht 3 M. Der ersten Unterrichtsstunde beizuwohnen, steht jedem ohne Verbindlichkeit zum Beitritt frei. (5445b

Clavier-Unterricht wird gründl. ertheilt, monatl. 3,50 M. **M. Heinrich,** Mausegasse 3.

Ober-Primaner erth. in Danzig odr Vororten **Privatstunden.** Off. unt. **B 70** an die Exp. (5530b

Handarbeit-, Clavier- und Nachhilfestunden, besonder im Rechn. werden jüng. Kindern ertheilt Langgarten 101, Hof, prt. (5503b

Staatlich concessionirte stenographische Lehranstalt.
Die neuen Curse im **Einigungssystem Stolze-Schrey und Neu-Stolze** beginnen am **Mittwoch, den 25. d. Mts.,** Abends 7 Uhr, im Schulhause Heilige Geistgasse Nr. 111, 2 Trepp. Anmeldungen dazu werden vor jeder Stunde im Unterrichtslocale entgegengenommen. (8719

Eine Dame von außerhalb, w. bereits auf der **Strickmaschine** gearbeitet hat, sucht zur weiteren Ausbildung eine Lehrerin. — Maschine nicht vorhanden. Off. unter **B 139** an die Exp. d. Bl.

Cand. theol. oder phil.
wird für die hiesige **höhere Knabenschule** von sofort gesucht. Gehalt 1500 M. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse an den Unterzeichneten erbeten. (8636
Neuenburg Wpr., 19. April 1900
R. Lau,
Rechtsanwalt und Notar.

Am Unterricht in
einfacher u. doppelter Buchführung
können sich noch mehrere Damen und Herren betheiligen.
Gründliche und gediegenste Ausbildung, dabei
Aeusserst billiges Honorar.
C. Knoch,
Lehrer für Buchführung und Correspondenz. (5225b
Grüner Weg Nr. 2.

Capitalien.

Geld Wer Darl. a. Schuldsch. rc. sof. f., verl. Prosp. g. Rckprt. **J. Reinhold,** Hainichen i. S. (6994

10 000 Mark
werden auf ein Grundstück Centrum der Stadt auf eine sichere Hypothek gesucht. Als noch weitere Sicherheit kann 1 Document von 15,000 M. hinterlegt werden. Offerten unter **B 105** an die Exped. (5347b

Suche 13000 M. zur 2. Stelle auf ein herrschaftl. Haus. Off. unter **B 61** an die Exp. (5517b

8-10 000 M. zur 1. Stelle zu 5% ges. Off. unt. **B 121** an d. Exp. d. Bl. erb.

15 000 Mark
zu 6%, wovon ⅔ zur Ablösung einer **sehr guten** sichern Hypoth. von gleich gesucht. Offert. unter **B 113** an die Expedition d. Bl.

8—10 000 Mark
von Selbstdarleiher auf einige Jahre gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Zinsen und Provision nach Uebereinkunft. Off. unter **B 114** an die Exp. d. Bl.

100—150 M. werd. z. Vergröß. e. kl. Geschäfts gegen Sicherh. ges. Offerten unt. **B 109** an die Exp.

Suche auf mein neuerb. Grundst. in Oliva auf sich. Hyp. z. 1. Stelle **1200 Mk.** Off. u. **B 119** a. d. Exp.

Zur 1. Stelle auf e. Grundst. in Zoppot 7000 M. zu 5% gesucht. Versich. 45000 M. Off. u. **Zo 23** an d. Filiale uns. Bl. Zoppot, Seestr. 27.

Suche zur 1. Stelle vom Selbstdarleih. 25 000 M. Off. u. **B 116.** d. B.

Ich beabsichtige, mich mit vorläuf. M. 10000 an e. rentabl. Unternehm. thätig zu betheiligen u. erbitte Off. **Bunzel,** Langgarten 73. (5564b

12-15000 M. w. a. e. Grdst. m. 2 neuen Gebäud. a. d. Altst. hint. Bankgeld vongl. ges. Off. u. **B 136** an die Exp.

3000 M. auf ein neuerbautes Haus nebst Land in Heubude zur 1. Stelle gesucht. Offert. unter **B 135** an die Exped. d. Bl. erbet.

Verloren u. Gefunden

Eine goldene Damenuhr, auf dem Deckel Theo eingravirt, ist auf dem Wege von Langfuhr bis Westerplatte Kurhaus, bis zum Seestrande verloren word. Der Finder wird gebeten, da es ein Andenken ist, dieselbe gegen hohe Belohn. Langfuhr, Abeggstift, Eigenhausstraße 26, abzugeben. (5493b

Grün. Leder-Portemonnaie mit ungefähr 20 M. Inhalt a. d. Wege v. Pfefferstadt zum Bahnhof am 21. d. Mts. verloren geg. Gegen Belohn. abzug. Tobiasg. 12, 1 Tr.

Am 21. d. M. e. Weckeruhr abhd. gek. Wiederbr. e. Bel. Hl. Gstg. 5, 4.

Kindergummischuh am 7. d. Mts. v. Bahnhof bis z. Niederst. verlor., geg. Bel. abz. Lnggt. Hinterg. 4, 1, r.

Scherler'sche Aula
Portemonnaie Sonntag gefund. Brodbänkengasse 36, 2, abzugeb.

Eine Granatbroche am Sonntag, d. 22., Vorm., verlor. geg. Gegen Belohn. abzug. Gr. Gasse 4, Th. 6.

Ein kleiner Hund hat sich eingefunden Johannisgasse 33, part.

1 Ohrgehänge verl., geg. Belohn. abzug. Gr. Rammbau 4, Laden.

Auf dem Wege nach Oliva eine Papierrolle, enthd. e. Zeichnung verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Hundegasse 16/17. (5588b

Zurückgekehrt!
Dr. Stanowski,
Specialarzt für Nervenkrankheiten.
(Elektrische Behandlung — elektrische Bäder — Massage.)
Kohlenmarkt, neben der Hauptwache. (5539b

Ein Repositorium,
6 m lang, passend für Cigarrengeschäfte, Conditoren und Restaurateure nebst **Ladentisch mit Marmorplatte** und Glastisch
miethsweise abzugeben.
Näheres Tischlermeister **Tenzer, Breitgasse 77.**

Vermischte Anzeigen

Ahrenfeldt
prakt. Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. Etg.
(Seidenhaus **Max Laufer**)
Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr,
Sonntags 9—12 Uhr. (4842
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Patent-Gebisse.
D. R. G. M.
Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich.
Dr. chir. dent. Eugen Leman,
Langgasse 70,
(nahe Portechaisengasse)
früh. Langgasser Thor.
Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (2943

Von der Reise zurückgekehrt.
Arthur Mathesius,
Dentist. (7206

Zurückgekehrt von Berlin werde meine Praxis wie früher fortsetzen und bitte, mir das frühere Vertrauen auch fernerhin schenken zu wollen. (8674
Hochachtungsvoll
J. Topolinski,
Hebeamme u. Masseuse,
Zoppot, Pommersche Str. 3.

Hübsches Mädchen,
6 Wochen alt, von anständigen Eltern, ist, weil Mutter todt, an gut situirte Eltern für eigen abzugeben. Off. u. **B 132** an die Exp.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Steuer-Reclamationen,
Schreiben jeder Art, Klagen pp.
fertigt umgehend und sachgemäß das Schreibe-Bureau (5375b
An der Schneidemühle 5.
Sprechstunden Nachm. v. 2 U. ab.

Jed. Fußzg. w. schnell besohlt Gr. Berggasse 21, 1. **Preuss.** (5417b

Als guter Clavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Marquis., Zelte, Wetterrouleaux, sowie jede Tapezierarbeit fertigt billigst an **Scherwinski,** Tapezier u. Decorat., Johannisg. 21, 1 Tr.

Eug. Bieber, Uhrmacher, Heil. Geistg. 30. (5585b

Jedes Fußzeug
besohlt u. reparirt am schnellsten und billigsten die Reparatur-Anstalt von (5550b
H. Rappoen, Melzergasse 13.

Strohhüte w. bill. garn., gewasch. u. gefärbt Langenmarkt 5, Hof, r.

Malerarbeit. führt reell u. saub. aus **P. Marschall,** Büttelg. 9, pt.

Jede Malerarbeit
w. gut u. sauber ausgeführt bei billigster Preisn. Rittergasse 6

Damenschneid. empf. sich in u. auß. d. Hause Böttchergasse 20, part.

Herren-Garderoben
nach Maaß zu billigsten Preisen. Für tadellosen Sitz und saubere Arbeit garantirt. **Ed. Lippke,** Schneiderm., Brodbänkeng. 48.

Möbel werden dauerhaft polirt. Offerten unter **B 142** an die Exp.

Am 20. ds. Mts. sind aus der verschlossenen Wohnung, Büttelgasse 10/11, 4 Treppen,
100 Mk. (Papierschein) gestohlen worden
und werden 10 M. Belohnung demjenigen zugesichert, der den Dieb namhaft machen kann.

Hilfe g. Blutstock. **Timerman,** Hamb., Ob. Querstr. 29. (8755

Ich ford. d. Mech. H. M. auf, s. Sach. innerh. 3 T. Pfefferstadt 55 abzuh. widrigenf. ich d. Sach. verk. (5594b

Kräftigen Mittagstisch
40 und 50 ₰ empfiehlt (8728a
H. Krause, Weidengasse 38.

Zum Quartalswechsel erlaube mir meine Speisewirthschaft in Erinnerung zu bring. Anerkannt guten **Mittagstisch** zu 50 und 40 ₰, für Militär 30 ₰, **Abendbrot** zu 30 ₰, für Militär zu 25 und 20 ₰ **Kaffee** Morgens bis 10 Uhr, Nachm. von 3-5 Uhr zu 5 u. 10 ₰ p. Tasse **J. Paczoski,** Poggenpfuhl Nr. 92, Ecke d. Vrst. Graben. (4290b

Fracks
und (5575b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

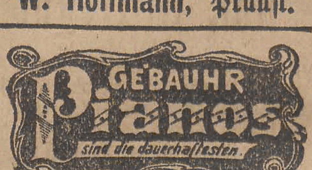
Elegante Fracks
und (5379b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Soeben ein großer Posten
frischer Lachse
angekommen.
Preis 1 Mk. pro Pfund
Zu haben
Fischmarkt Kahn a. Tobiasth.

Echten alten Werderkäse
in ganzen Broden u. ausgewogen empfiehlt
Alexander Wieck,
Langgarten 86/87.

Räucherlachs!
Empfehle ff. Räucherlachs, tägl. frisch, à Pfd. in ganzen Seiten 1, 1,20 bis 1,40 M., im Aufschnitt 1,20, 1,40 bis 1,50 M., auf Wunsch Versand nach ausw.
H. Cohn,
Fischmarkt 12 und Markthalle Stand 134/137. (5481b

Birk. Eckbalken,
sowie **Speichen, Felgen** u. alle Sort. **Schirrholz** z. hab. b. (5552b
W. Hoffmann, Praust.



(7131

Patente Waarenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig** (6552

Gicht
Ischias
Nerven
Rheuma
Leidende finden schmerzlind. Hilfe allein durch
Rheumanervol
von O. Lindner, Apoth., Dresden-N. bestehend aus Rh.-Essenz, Rh.-Mass.-Tuch, Rh.-Watte, Rh.-Binde in Cartons à 4 Mk.
Rheumanervol
ist 10% Ans. v Angelikaw., Balsamkr., Arnikabl., Senfsam. mit 3% Catechu, Benzoe, Myrrh. u. 1% Campb., Caps., Salic., Brmk., citrf. Lith. in 90% Fichtenh.-Alk. m. 3% Essigäther u. Köln. Wasser. In den Apotheken erhältlich.
(8737

Gesichtspickel,
Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radical zu beseitigen franco gegen 2,50 M. Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buch:
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. **Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit.** Glänzende Dank- und Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direct durch **Reichel,** Spz. Abth., **Berlin, Eisenbahnstraße 4.** (3748



Das Lebensalter im Bürgerlichen Gesetzbuch.

Von Rechtsanwalt und Notar W. Hohl. (Nachdruck verboten.)

Die Rechtsfähigkeit des Menschen beginnt mit der vollendeten Geburt. Todgeburt ist nicht die Geburt eines Menschen. Bei Berechnung des Lebensalters ist der Tag der Geburt mitzurechnen.

Die Rechtsfähigkeit ist vom Lebensalter ebenso unabhängig wie vom Geschlecht oder der Confession. Doch ist das Lebensalter rechtlich von Bedeutung und zwar für die Handlungsfähigkeit bezw. Geschäftsfähigkeit, ferner bei der Ehelichkeitserklärung, bei der Annahme an Kindesstatt, bei der Ehemündigkeit, bei der Testamentsfähigkeit, bei der Volljährigkeit und Volljährigkeitserklärung, bei der Ablehnung der Vormundschaft.

Diese Bedeutung soll im Folgenden kurz nach den einzelnen Lebensstufen dargethan werden.

Die Altersstufe von 7 Jahren tritt in die Erscheinung bei der Geschäftsfähigkeit d. h. der Fähigkeit zur gültigen Vornahme von Rechtsgeschäften. Wer nicht das siebente Lebensjahr vollendet hat, ist geschäftsunfähig. Von ihm vorgenommene Willenserklärungen sind nichtig. Er ist auch für einen Schaden, den er einem Anderen zufügt, nicht verantwortlich.

Wer das 7. Lebensjahr, aber noch nicht das 21. vollendet hat, ist als Minderjähriger in der Geschäftsfähigkeit beschränkt. Er bedarf zu einer Willenserklärung, durch die er nicht lediglich, wie z. B. durch Annahme einer Schenkung, einen rechtlichen Vortheil erlangt, der Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters, also in den meisten Fällen des Vaters oder der Mutter oder des Vormundes. Fehlt diese Einwilligung, so ist das einseitige Rechtsgeschäft (z. B. der Minderjährige verschenkt eine Sache) nichtig, der Vertrag (z. B. der Minderjährige kauft einen Gegenstand) zwar gültig, seine Wirksamkeit aber von der Genehmigung (nachträglichen Zustimmung) des Vertreters bezw. nach Wegfall der Beschränkung der Geschäftsfähigkeit von der Genehmigung des früher Minderjährigen selbst abhängig.

Für einen bestimmten Kreis von Rechtsgeschäften kann der Minderjährige dadurch geschäftsfähig werden, daß der gesetzliche Vertreter ihn mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts zum selbstständigen Betrieb eines Erwerbsgeschäfts ermächtigt oder ihm gestattet, in Dienst oder Arbeit zu treten. Zu Rechtsgeschäften, welche der Geschäftsbetrieb mit sich bringt, oder die sich aus dem Dienst- bezw. Arbeitsverhältniß ergeben, ist dann der Minderjährige unbeschränkt geschäftsfähig.

Wer das 7., aber noch das 18. Lebensjahr vollendet hat, ist für einen Schaden, den er einem Anderen zufügt, nicht verantwortlich, wenn er bei Begehung der schädigenden Handlung nicht die zur Erkenntniß der Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht hat. Die geistige Fähigkeit, ob also der Minderjährige die Verantwortlichkeit für eine Handlung erkennen konnte und mußte, ist in jedem einzelnen Falle besonders zu prüfen.

Die Volljährigkeit tritt mit der Vollendung des 21. Lebensjahres ein; es ist vollendet mit dem Ablaufe des letzten Tages dieses Jahres. Mit Ablauf des Geburtstages um Mitternacht ist die Volljährigkeit eingetreten. Der Volljährige hat die unbeschränkte Fähigkeit zur Vornahme von Rechtsgeschäften. — Ein Minderjähriger, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, kann durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts für volljährig erklärt werden. Die Volljährigkeitserklärung giebt dem Minderjährigen die rechtliche Stellung eines Volljährigen, sie ist nur mit Einwilligung desselben, und falls er unter elterlicher Gewalt steht, mit Einwilligung des Gewalthabers zulässig. Für eine minderjährige Wittwe ist jedoch letztere nicht erforderlich.

Die Ehemündigkeit der Männer beginnt erst mit der Volljährigkeit. Ein Mann kann also erst nach vollendetem 21. Lebensjahr oder nach der erfolgten Volljährigkeitserklärung heirathen. Eine Befreiung von dieser Begrenzung giebt es beim Manne nicht. Dagegen wird eine Frau schon mit der Vollendung des 16. Lebensjahres ehemündig, auch kann ihre Befreiung von dieser Vorschrift bewilligt werden.

Das Bürgerliche Gesetzbuch kennt auch noch andere rechtlich bedeutungsvolle Altersstufen, so das 14. Lebensjahr bei der Ehelichkeitserklärung und der Annahme an Kindesstatt. In beiden Fällen kann, wenn das Kind das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, der gesetzliche Vertreter mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts den betreffenden Vertrag schließen.

Die Eidesmündigkeit tritt ein mit der Vollendung des 16. Lebensjahres. Bis zu diesem Lebensalter ist auch der Vater eines unehelichen Kindes verpflichtet, diesem den der Lebensstellung der Mutter entsprechenden Unterhalt zu gewähren. Ein Minderjähriger kann erst ein Testament errichten, wenn er das 16. Lebensjahr vollendet hat. Der Minderjährige kann jedoch nur gerichtlich oder notariell testiren.

Ein eheliches Kind bedarf bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres zur Eingehung einer Ehe der Einwilligung des Vaters, nach dessen Tode der Mutter; ein uneheliches Kind bedarf bis zum gleichen Lebensalter der Einwilligung der Mutter.

Der gleichen Einwilligung bis zum gleichen Lebensalter bedürfen ferner Kinder, wenn sie an Kindesstatt angenommen werden sollen. Bei der Annahme an Kindesstatt muß der Annehmende das 50. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 18 Jahre älter sein als das Kind.

Wer das 60. Lebensjahr vollendet hat, kann die Uebernahme einer Vormundschaft ablehnen.

Zum Schluß seien noch kurz folgende im Rechte bedeutungsvolle Altersstufen erwähnt. Nach dem Reichs-Strafgesetzbuch tritt die Strafmündigkeit erst mit dem vollendeten 12. Lebensjahre ein. Mit dem 25. Jahre kann man in Preußen Urwähler und mit 30. Abgeordneter sein. Die active und passive Wahlfähigkeit zum Reichstage tritt mit dem 25. Jahre ein. Die Vollendung des 30. Jahres ist erforderlich zur Aufnahme in die Urliste der Schöffen und Geschworenen, sowie zur Wählbarkeit als Handelsrichter. Die Vollendung des 60. Lebensjahres berechtigt zur Ablehnung der Uebernahme von Aemtern in der Gemeindeverwaltung, während die Berufung zum Schöffen- und Geschworenenamt mit der Vollendung des 65. Lebensjahres abgelehnt werden kann. In demselben Alter können nichtrichterliche Staatsbeamte in Preußen ohne ihre Einwilligung in den Ruhestand versetzt werden.

Locales.

* **Ueber die „Reform der Kleidung"** hielt Freitag Abend Fräulein Karin Knutson im „Verein für Naturheilkunde" einen sehr zeitgemäßen Vortrag, der eine zahlreiche Zuhörerschaft in den Apollosaal geführt hatte. Seit Professor Jäger steht die Reform der Kleidung ununterbrochen auf der Tagesordnung, nachdem sie viele Generationen hindurch unbeachtet geblieben war. Während aber bisher meist von ärztlicher Seite eine Aenderung angestrebt wurde, hat jetzt auch der Wunsch nach hygienisch richtiger Kleidung das Interesse der Laien erweckt. Die Rednerin warf die Frage auf: Warum bekleiden wir uns, da doch wilde Völkerschaften der gemäßigten Zone, z. B. die Indianer bei Märschen und in der Bewegung des ganzen Körpers der Kleidung nicht bedürfen und nur in der Ruhe größere Gewandstücke tragen? Sie handeln unbewußt nach hygienischen Grundsätzen, da der Körper in der Bewegung mehr Wärme entwickelt und abzugeben vermag, in der Ruhe aber vor allzugroßer Wärmeausstrahlung durch die Kleidung geschützt werden muß, welche eine Luftschicht um den Körper festhält und die Wärmeabgabe, die abhängig von der mehr oder minder großen Dichtheit der Gewebe, verlangsamt. Je enger die Kleidung der Haut anliegt, um so geringer ist das Volumen der erwärmten Luftschicht über derselben, weshalb enge Kleider, Handschuhe und Strümpfe weniger warm halten als lose die Haut umgebende. Die Kleidung muß stets einem langsamen Luftwechsel begünstigen und darf keineswegs die Hautausdünstung verhindern, wie es die gekleisterten Futterstoffe von heute in hohem Maaße thun, da sie den vom Körper zur Erhaltung seiner Gesundheit durch die Haut ausgeschiedenen Selbstgifte den Abzug verwehren und die sonstige normale Hautabsonderung verhindern. Ein Körper ganz mit Firniß überzogen, hört auf zu leben, weil seine Hautthätigkeit aufhörte zu funktioniren. Die moderne Kleidung, die die Hautthätigkeit zwar nicht völlig aufhebt, aber doch stark beeinträchtigt, ist die Ursache für ein Heer von Krankheiten. Die Kleidung soll daher porös sein. Als Schutzwall gegen Witterungseinflüsse, also zur Oberkleidung eignen sich am besten Wollgewebe, während als Futter und für die Wäsche poröse Baumwoll- und Leinenstoffe sich am besten eignen. Die Rednerin beleuchtet die verschiedenen Eigenschaften der Gewebe und ihre Wirkungen auf die Haut und warnt vor den mit Metalldämpfen und Glycerin gedichteten Futterstoffen, die beim Transpiriren aufquellen und ungesunde Ausdünstung abgeben. Das Bett, in dem wir mindestens ein Drittel unseres Lebens verbringen, bedarf ebenfalls einer gründlichen Umwandlung. Das federdichte Bettzeug verhindert den Luftwechsel und Krankheits- und Absonderungsstoffe von Generationen sammeln sich darin an. Roßhaar- oder Seegrasmatratzen, darüber unter dem Laken eine Wolldecke sollen die Unterlage bilden, Decken von Wolle oder Kameelhaaren, bei kalter Witterung mehrere übereinander an Stelle des Federdeckbettes treten. Nur zum Schutz der Füße mag ein Plumeau dienen. Das Schuhwerk in seiner heutigen Form bedarf einer Verbesserung fast am dringendsten. Nicht als ob fünf sondern nur eine Zehe darin Platz finden sollten! Flechtschuhe und Sandalenschuhe würden eine bessere Durchblutung des Fußes als jetzt ermöglichen. Auch eine naturgemäße Form, die das Schwergewicht des Körpers nicht durch unrichtige Absätze verschiebt, ist erforderlich. Die Kopfbekleidung ist meist nur bei den Männern reformbedürftig, da die Frauen schon aus Schönheitsgründen leichte Hüte tragen. Luft zu lassende Mützen und im Winter weiche Hüte mit einem Luftloch und einem leicht auswechselbaren Leinenstirnband an Stelle des jetzigen Schweißleders sind zu empfehlen. Die Herrenmode der stark gesteiften Wäsche und der hohen steifen Halskragen ist unbedingt zu verwerfen. Die Körper-

Berliner Börse vom 21. April 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3 1/2	97 10
" "	3 1/2	97.—
" "	3	86.10
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3 1/2	96.75
" " "	3 1/2	97 90
" " "	3	86.70
Staatsschuldscheine	3 1/2	—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3 1/2	97.40
" " 1892	3 1/2	94.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3 1/2	92.90
Landsch. Central. Pfdbr.	3 1/2	93 10
" "	3	83.60
Ostpreußische	3 1/2	92.90
Pommersche	3 1/2	93.70
Posensche, 6—10	4	100.60
"	3 1/2	94.10
Westpreußische rittsch. 1.	3 1/2	94.75
" 1. B	3 1/2	93.20
" neuländisch.	3 1/2	93.—
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	82.70
Preußische Rentenbriefe	4	100.70
"	3 1/2	93.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4 1/2	71.50
do äußere	4 1/2	72.60
do. 20 L.	4 1/2	74.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	22.50
Chinesische Anleihe 1896	5	98.50
" " 1898	4 1/2	82.75
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3 1/2	—
Griech "	4	—
do 1881 und 84	1 3/5	39.70
do. Goldrente L. 500	1.3	33 40
do L 100	1.3	33.40
Griech. Goldrente L. 20	1.3	23.50
do. Monopol	1 3/4	46 50
Holländ Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.50
do. do. do.	4 1/2	97.—
Italienische Rente	4	94 90
" " kleine	4	94.50
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.20
Mexikaner 100 L.	6	99 80
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.90
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3 1/2	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.75
do. Papier-Rente 100 G.	4 1/5	98 40
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. Silber-Rente 100 G.	4 1/5	98 10
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. 54er Loose	3,2	163 —
do. 58er L. p. St.	—	337.40
do. 60er L.	4	136.90
do. 64er L. p. St.	—	341.75
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93 75
Poln. Pfandbr.	4 1/2	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96 40
do. 2—8	4	96.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	93.30
do. do. 400 Mark	5	93 50
Rum. amort. de 1892/93	5	95 30
do. do. de 1889	4	80.40
do. do. de 1890	4	80.50
do. do. de 1891	4	80.50
do. do. de 1894	4	80.50
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22 90
Türk. Adm. 1888	5	98 90
" conf. A 1890	4	—
[illegible]	[illegible]	120 —
Ung. Gold-Rente	4	97.75
do. Kronen-Rente	4	—
do. E. invest. Anl.	4 1/2	101.10
do. Loose p. St.	—	285.60

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3 1/2	92.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.25
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3 1/2	92.—
" " 46—190 unk. 1905	3 1/2	92.25
" " 301—360 unk. 1908	3 1/2	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.90
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	99.—
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3 1/2	92 25
" " 1./7. 99. 3 1/2 %	4	—
" " 13. unk. 1900	4	99.20
" " 14. unk. 1905	4	99 60
" " 11.	3 1/2	92.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3 1/2	91 30
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3 1/2	92.50
Rhein.-Westfäl. Bod. 1 3. 5. u. 1905	4	98.70
" 2. 4. u. 1904	3 1/2	91.60
" 6. unk. 1908	3 1/2	92.80
" 7. u. 1908	4	100.—
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4 1/2	—
" "	4	92 25
" " unk. b 1905	3 1/2	83.20

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.40
" "	3 1/2	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.10
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	99.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.—
Kronpr. Rudolf	4	96.40
Moskau-Rjäsan	4	98.10
" Smolensk	4	96.90
Raab Oedenb.	3	74 —
North. Gen. Lien.	3	67.50
Northern Pacific 1.	4	103.70
Ung. Eisenb. Gold	4 1/2	101 30
do. do. 500 fl.	4 1/2	101,30
do. Staatseis. Slb.	4 1/2	99.75

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	—
Königsberg-Cranz	8	144 —
Lübeck-Büchen	7 1/4	150.90
Marienburg-Mlawka	2 1/4	80.
North.-Pac. Vorzg.	4	77.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6 1/5	—
Ostpr. Südbahn	3	90.25
Warschau-Wien	24 1/2	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Cassen-Ver.	8 2/3	157.—
Berliner Handelsgesellschaft	9 1/2	165 40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6 1/6	116.25
Bresl. Disconto	7 1/2	118.40
Danziger Privatbank	7	132.10
Darmstädter Bank	7	140.75
Deutsche Bank	11	204.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.80
Deutsche Effectenb.	7	128.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	125 80
Disconto-Gesellschaft	10	190.10
Dresdener Bank	9	158.40
Gothaer Grundcred.	7	129 80
Hamb. Hypoth.-B.	8	152 50
Hannoversche Bank	6	128 60
Königsberger Vereinsb.	6 1/3	114.25
Lübeck. Commb.	8	133 10
Magdeb. Privatb.	6 1/2	112 25
Meining. Hypoth.-B.	7	129.50
Nationalbank für Deutschland	8 1/2	140 90
Nordd. Creditanstalt	8 1/2	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	5	95.10
Oestr. Creditanstalt	10	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138 25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.40
" Centralbodencred.-Bk.	9	163.—
Pr. Hypoth. A. B.	6 1/2	131.75
Reichsbankanleihe 3 1/2 %	8.51	162 50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118 10
Russ. Bank für ausw. Hdl.	10	—
Danziger Oelmühle	0	73.25
do. 5% St.-Prior.	0	80.10
Hibernia	12	256 40
Große Berl. Straßenbahn	10 1/2	243.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	129.50
Harpener	9	244.—
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	98.50
Laurahütte	15	27? 75
Norddeutscher Lloyd	7	121.40
Stett. Cham. Didier	30	375.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	141.—
Bayerische Prämienanleihe	4	160.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	131.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3 1/2	134.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3 1/2	132.50
Meininger Loose	—	24.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.475	News	4.19
Napoleons	16.295	Engl. Bankn.	20 51
Dollars	4.19	Franz. "	81.60
Imperials	—	Italien. "	76 50
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.21	Oesterr. "	84.50
Am. Not. kl.	4.195	Russ. Bankn.	216.20
		" Zollcoup	324.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.20
Brüssel und Antwerpen	8 T.	81.2
Skandinav. Plätze	10 T.	112.—
Kopenhagen	8 T.	112.15
London	8 T.	20.425
London	3 M.	20 295
New-York	vist	4.195
Paris	8 T.	81.40
Wien östr. W.	8 T.	84.30
Italien. Plätze	10 T.	76.30
Petersburg	8 T.	215.70
Petersburg	3 M.	212.75
Warschau	8 T.	215.85

Diskont d. Reichsbank 5 1/2 %

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wenn Du giebst, gieb ungeseh'n,
Ganz dem Freund und mild dem Armen;
Thu's aus innigem Erbarmen
Und vergiss es, wenn's gescheh'n!

Geibel.

Geächtet.

Roman von Lothar Brenkendorf.

32) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als Elisabeth später die Stallung besuchte, um sich persönlich davon zu überzeugen, daß es den Soldaten an nichts fehle, hörte sie im Vorübergehen aus den Gesprächen der Küraissiere mehr als einmal den Namen des Majors Sixtus, und wie mit Messerstichen bohrte sich in ihr armes, zuckendes Herz die entsetzliche Vorstellung, daß dieselben Männer, denen sie jetzt mit lächelnder Miene Gastfreundschaft erwies, vielleicht schon morgen das theuerste Leben vernichten würden, das es für sie auf dem weiten Erdenrund gab. Es kostete sie unsägliche Ueberwindung, hier und da ein paar freundliche Worte an die Leute zu richten, und als sie endlich wieder allein war, brach sie völlig erschöpft zusammen.

Dreizehntes Kapitel.

Ihre Pflichten als Wirthin gestatteten der unglücklichen Schloßherrin von Lasdehnen nicht lange, sich in der Einsamkeit ihres Zimmers den schmerzlichen Gedanken hinzugeben, mit denen die grausame Vereitelung ihrer Hoffnung sie erfüllt hatte.

Selbst wenn ihr der Officier ein völlig Fremder gewesen wäre, hätte sie es als ein selbstverständliches Gebot der Höflichkeit ansehen müssen, ihm einen Platz an ihrer Tafel einzuräumen, und bei ihren freundschaftlichen Beziehungen zu dem Leutnant von Kapnist ließ sich dies vollends unter keinen Umständen vermeiden. Zu früher Stunde schon, wie es auf dem Lande üblich ist, traf man wieder im Speisezimmer zusammen, und Herr von Kapnist fand sein Gedeck zwischen denen Elisabeth's und der Frau von Menzelius, die ihm von allen Bewohnern des Schlosses wohl die herzlichste Begrüßung hatte zu Theil werden lassen. Da er nicht wußte, daß diese Anordnung der Plätze eine eigenmächtige Handlung Charlotten's war, erblickte er darin eine neue Auszeichnung von seiten des Fräulein von Marschall, und bemühte sich nach Kräften, ihr durch ritterliche Galanterien seine Dankbarkeit dafür an den Tag zu legen. Vielleicht wäre sein Eifer, sich als geistreicher und unterhaltender Gesellschafter zu zeigen, von besserem Erfolge gewesen, wenn ihn nicht Charlotten's blasses Gesichtchen, ihre trübe blickenden Augen und ihre auffällige Schweigsamkeit gar zu sehr beirrt und um einen wesentlichen Theil seiner guten Laune gebracht hätten. Auch von seiten Elisabeth's meinte er jetzt weniger liebenswürdiges Entgegenkommen zu finden als vorhin beim Empfange, und so geschah es, daß das Gespräch bedenklich ins Stocken gerathen war, als gegen Ende der einfachen Abendmahlzeit der Verwalter erschien, um wegen einiger Anordnungen, die für den nächsten Tag zu treffen waren, die Befehle seiner jungen Herrin einzuholen. Elisabeth beeilte sich, ihn abzufertigen; Frau von Menzelius aber mochte sich von der Gesellschaft des redegewandten Wülfing eine wünschenswerthe Aufbesserung der Stimmung versprechen, und sie lud ihn deshalb aus eigener Machtvollkommenheit zum Verweilen ein. Der Verwalter hatte solche Aufforderungen bis dahin stets bescheiden abgelehnt; heute aber besann er sich zu Elisabeth's unwilligem Erstaunen nicht, sie anzunehmen, und schon nach Verlauf weniger Minuten war er in lebhaftem Gespräch mit dem Officier.

Er hatte mit der Bemerkung begonnen, daß auch ihm schon allerlei Gerüchte von dem Aufenthalt bewaffneter Banden im weiteren Umkreise von Lasdehnen zu Ohren gekommen seien. Da der Leutnant dieses Thema natürlich sehr bereitwillig aufgriff, machte er im weiteren Verlauf der Unterhaltung über den vermuthlichen Schlupfwinkel des Majors Sixtus noch allerlei Andeutungen, die Elisabeth fast um ihre ohnedies nur mühsam behauptete Fassung brachten, da sie der Wahrheit nur zu nahe kamen. Wenn Kapnist die Fingerzeige zu benutzen wußte, die ihm hier zu Theil wurden, so mußte es ihm ein leichtes sein, den Major aufzufinden und ihn, falls jener nicht vorher gewarnt worden war, mit seiner an Kopfzahl, Bewaffnung und Kampffähigkeit weit überlegenen Schaar zu überrumpeln. Der Leutnant sah sich denn auch im Geiste bereits am Ziel seiner ehrgeizigen Wünsche und erklärte, daß er noch vor Tagesanbruch mit seinen Küraissieren nach dem sogenannten Todtendorfe ausrücken würde. Den Führer, den ihm der Verwalter zuvorkommend anbot, nahm er mit großem Danke an und versicherte, daß er in seinem Bericht nicht unterlassen werde, die wirksame Unterstützung zu rühmen, die seinem Vorhaben hier auf dem Schlosse Lasdehnen zu Theil geworden sei.

„Wissen Sie auch, meine Damen, daß man sich von diesem Major Sixtus in der Armee eine höchst romantische Geschichte erzählt?" wandte er sich — jetzt wieder sehr wohlgelaunt — an Elisabeth und Charlotte, um sie für die Vernachlässigung zu entschädigen, deren er sich in seinem Eifer während der letzten Minuten gegen sie schuldig gemacht hatte. „Vermuthlich ist das ein Märchen; aber wenn auch nur ein kleiner Theil auf Wahrheit beruhte, so wünschte ich dem Manne von Herzen, er fiele morgen durch eine ehrliche Pistolenkugel oder durch einen Säbelhieb, statt wie ein gemeiner Strauchdieb hängen zu müssen."

Elisabeth fühlte sich bei all ihrer Tapferkeit nicht stark genug, etwas zu erwidern, Frau von Menzelius aber fragte neugierig:

„Eine romantische Geschichte! Ah, die müssen Sie uns erzählen, Herr von Kapnist!"

„Die Einzelheiten sind mir leider zum Theil aus dem Gedächtniß entschwunden, und der Name des jungen Edelfräuleins, das die Hauptheldin in dem Drama gewesen sein soll, ist mir überhaupt nicht bekannt geworden. Ich weiß nur, daß dieser angebliche Major nach der allgemeinen Ansicht kein simpler Bürgerlicher ist, sondern einem alten, ruhmvollen Adelsgeschlechte angehört, und noch kurz vor dem Ausbruch des letzten, großen Krieges als Officier in einem der vornehmsten Garderegimenter gedient hat. Aus blinder Leidenschaft für die erwähnte junge Dame, so heißt es, habe er sich damals zu einer verbrecherischen Handlung hinreißen lassen, indem er einem ihrer Verwandten, der einen Mord begangen hatte, zur Flucht verhalf. Mit Schimpf und Schande aus der Armee ausgestoßen, soll er sich dann dem Freicorps angeschlossen haben, dessen Ueberbleibsel wir morgen unschädlich machen werden. Seinen Namen aber hatte er zuvor für immer abgelegt, und wenn die Geschichte war ist, so wird seiner Familie hoffentlich auch die Schmach erspart bleiben, ihn noch einmal ans Licht gebracht zu sehen."

Elisabeth hatte während dieser letzen Minuten unsägliche Qualen ausgestanden, und erst bei den letzten Worten des Leutnants wagte sie es, einen scheuen, verstohlenen Blick zu Franz von der Röcknitz hinüberzuwerfen. Sie hatte erwartet, auch auf seinem Gesicht die Anzeichen einer gewaltigen, seelischen Bewegung zu finden, aber statt dessen gewahrte sie mit Schrecken in seinen lauernd auf sie gerichteten Augen jenes tückische, böse Glitzern, das ihr schon einmal die ganze Niedrigkeit und Verworfenheit seines Charakters offenbart hatte. Ein furchtbarer Argwohn stieg in ihrer Seele auf, der Argwohn, daß Franz ihr Geheimniß errathen und ausspionirt habe, und daß er jetzt mit vollem Bewußtsein daran arbeite, seinen edelmüthigen Retter zu verderben, indem er das Militär auf seine Fährte brachte. Im Uebermaß ihres Zornes und ihres Abscheus fühlte sie sich für diesen Augenblick versucht, aufzuspringen und dem Elenden hier vor allen Zeugen die heuchlerische Maske vom Gesicht zu reißen. Aber sie erinnerte sich glücklicherweise noch zur rechten Zeit, daß sie damit wahrscheinlich auch das Schicksal des geliebten Mannes besiegeln würde, und sie preßte die

ausdünstung kann dabei nur am Halsausschnitt entweichen, es lagern sich auf Rücken und Hals alle Absonderungsstoffe und geben nur zu häufige Veranlassung zu Karbunkeln, Furunkeln etc., während der steife Halskragen den Blutzudrang zum Kopf begünstigt. Das Capitel der Frauenkleidung ist ungemein schwierig, da mit dem Grundprincip der modernen Tracht, der unnatürlichen Einschnürung und Veränderung der Körperformen gebrochen werden muß. Die sogenannte Taille, die in der Natur garnicht existirt, muß verschwinden, ehe eine gesundheitsgemäße Frauenkleidung möglich ist. Magen, Leber, Milz und Nieren werden aus ihrer natürlichen Lage verdrängt und der untere Theil des Brustkorbes gewaltsam durch das Corset verändert, dazu kommt ein Abwärtszerren der weichen Bauchorgane durch die Last der Röcke, welche weniger durch die Hüften als durch den Leib getragen werden. Die Rednerin schildert in lebhaften Farben die zahllosen Leiden, welche die moderne Frauentracht schon gezeitigt und fordert, daß die Hauptlast der Frauenkleidung von den Schultern getragen werde. Eine kleine Ausstellung von Reform-Wäsche, -Schuhen und besonders eine Anzahl verschieden construirter Leibchen als besten Corseterſatz erweckten das lebhafteste Interesse. Reicher Beifall belohnte die klaren zeitgemäßen Ausführungen der Rednerin.

* **Neue Telegraphenbetriebsstellen.** Am 23. April wird bei der Posthilfsstelle in Letzkau (bei Groß Zünder) eine Telegraphenbetriebsstelle, verbunden mit öffentlicher Sprechstelle und Unfallmeldedienst eröffnet. Der Sprechbereich ist auf die Orte Gemlitz, Groß Zünder und Käsemark festgesetzt. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage.)

* **Gestohlen.** Dem Schlosser T. hierselbst ist eine goldene Damenuhr abgenommen worden, die er für 5 Mk. von einem Unbekannten in einer Herberge erstanden haben will. Schon mit Rücksicht auf den niedrigen angeblichen Erwerbspreis ist anzunehmen, daß die Uhr gestohlen ist. Der Eigenthümer kann sich im Criminalbureau melden. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage.)

* **Die Maler- und Lackirer-Innung** hielt Freitag Nachmittag im Gewerbehause eine außerordentliche General-Versammlung ab, in der auf Grund des neuen Statuts die Wahl des Vorstandes vorgenommen wurde. Als erster Obermeister ging aus der Wahl Herr Oscar Ehlert, als zweiter Herr O. H. Dahm hervor, erster Schriftführer wurde Herr G. Sonnenburg, zweiter Herr W. Diller, erster Schatzmeister Herr Max Reinhold, zweiter Herr Wischniewski. — Der jetzt als Rentier lebende Maler Herr Herrcke hat der Innung eine Schenkung von 6000 Mk. gemacht, von deren Zinsen alljährlich am Lucastage Unterstützungen an bedürftige Mitglieder oder deren Hinterbliebene gezahlt werden sollen. Der Obermeister theilte mit, daß der Spender, Herr Herrcke, am 6. Juni d. J. sein 50-jähriges Meisterjubiläum begeht. Es wurde ferner mitgetheilt, daß Ende November d. J. in Insterburg ein Verbandstag des Unterverbandes Ost- und Westpreußen stattfindet. Freudige Aufnahme fand die weitere Mittheilung, daß im Juni des nächsten Jahres der deutsche Malertag unter dem Vorsitz des Präsidenten, Kunstmalers Schulz-Leipzig, in Danzig stattfinden wird. Der letzte Malertag des Bundes wurde in Kiel abgehalten. Im Uebrigen erledigte die Versammlung Quartals-Angelegenheiten.

* **Mittagstisch der Studenten in Leipzig.** Die Studenten, welche in diesem Sommersemester die Universität Leipzig besuchen, machen wir hierdurch auf den Mittagstisch aufmerksam, der im evangelischen Vereinshause, Roßstraße 14, verabreicht wird. Für 60 Pfg. erhält man dort eine reichliche und kräftige Kost, ohne daß man genöthigt ist, etwas zu trinken oder Trinkgeld zu geben. Es liegen gegen 300 Tagesblätter (auch das unsrige), illustrirte und wissenschaftliche Zeitungen und allerlei Sonntagsblätter aus. Da der Reingewinn der Inneren Mission zufällt, unterstützt man durch Besuch des Mittagstisches dieses christliche Liebeswerk.

Aus dem Gerichtssaal.

k. **Thorn,** 20. April. Wegen Vergehens im Amte hatte sich heute vor der Strafkammer der frühere Posthilfsbote Bernhard Panzek aus Mocker zu verantworten. Derselbe war im Sommer v. Js. bei der Postagentur Heimsoot beschäftigt. Mehrere an die Käthnerfrau Schening zu Abbau Bruchnowo gerichtete Briefe, sowie einen Brief an den Käthner Kaminski unterschlug Panzek, da er sich die weiten und beschwerlichen Wege zu den abseits wohnenden Adressaten ersparen wollte. Der geständige Angeklagte wurde zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Provinz.

* **Dirschau,** 20. April. Ein schönes Fest feierte der Arbeiter Friedrich Menga zu Liebzau am zweiten Osterfeiertage. An diesem Tage waren es 50 Jahre, daß derselbe ununterbrochen in der Familie des Gutsbesitzer Herrn Th. Goehrtz als Arbeiter in Stellung ist. Wie die „Dirsch. Ztg." berichtet, ist von den 12 Instleuten des Herrn G. der Jüngste 15 Jahre, andere 18, 24 und 30 Jahre bei demselben im Dienste. Der im Dienste auf Menga folgende ist der Wirthschafter Malaschewski, der mit geringer Unterbrechung ca. 45 Jahre der Familie dient.

= **Elbing,** 20. April. Die Verbindung unserer Stadt mit der herrlichen Haffküste durch die Haffuferbahn wird in diesem Jahre wentlich günstiger ausgestaltet. Während im vorigen Jahre nur zwei die ganze Strecke Elbing—Braunsberg durchfahrende Züge vorhanden waren, werden in diesem Sommer (vom 1. Mai ab) fünf durchgehende Züge die Strecke nach beiden Richtungen hin durchfahren. — Die Ortschaft Baumgart im Landkreise Elbing kann am 21. Mai d. J. auf ein 600jähriges Bestehen zurückblicken. Der Elbinger Ordenscomtur Conrad von Schwindgau stellte am 21. Mai 1300 die Handfeste für Baumgart aus.

∞ **Neuenburg,** 19. April. Der Stadthaushalts-Etat der Stadt Neuenburg für das Jahr 1900 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 84 310,90 Mk. ab, gegen 75 845,15 Mk. im Vorjahre. Die Gemeindesteuern sind in folgender Höhe festgesetzt worden: Zuschlag von 300 Procent zur Einkommensteuer, je 201 Procent zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Procent zur Betriebssteuer. Die Zuschläge zur Einkommensteuer sind gegen das Vorjahr um 80 Proc., die zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer um 16 Procent erhöht worden, während die Betriebssteuer gleich hoch belassen bleibt. Diese Beschlüsse der städt. Körperschaften haben die Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten erhalten.

r. **Neustadt Westpr.,** 20. April. Die Beiträge der Betriebskrankenkasse des Kreisverbandes Neustadt sind für das Jahr 1900 auf 2 Procent des ortsüblichen Tagelohnes festgesetzt. — Die Jahresrechnung der Kreis-Kommunalkasse für 1898/1899 schließt mit einem Kassenbestand von 25 606,98 Mark ab. — Die Abschlußbilanz der Molkerei Rheda schließt mit 42 120,04 Mark ab. Die Anzahl der Genossen beträgt 31. — Im hiesigen Kreise ist die Maul- und Klauenseuche erloschen, so ist der Auftrieb von Klauenvieh zu dem am 26. d. Mts. stattfindenden Markte gestattet.

tz. **Riesenburg,** 19. April. Der Bienenzuchtverein Riesenburg und Umgegend beschloß in seiner diesjährigen General-Versammlung, daß die einzelnen Bienenstände bei der Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft Winterthur in der Schweiz versichert werden sollen. Falls die Versicherungsgebühr nicht von dem Gauverbande gezahlt werden sollte, soll dieselbe aus der Vereinskasse beglichen werden. Sodann erfolgte die Prämiirung einiger Bienenzüchter, welche von der Gauverwaltung der hiesigen Vereine bewilligten Prämien. Es erhielten Prämien: Herr Lehrer Thom-Gr. Rohdau, Doege-Gr. Sommerkau, Jankowski, Jacobsdorf und Hemke-Gr. Gilwe. Zum Vertreter der Imkerlehrcurse wurde Herr Rohde-Rahnenberg für den Hauptcursus, und die Herren Doege-Gr. Sommerkau und Behrendt-Abbau Riesenburg für den Nebencursus in Vorschlag gebracht.

* **Mehlsack,** 19. April. Gestern Abend gegen 1/2 8 Uhr kam, wie die „Elb. Ztg." meldet, in dem Geschäft des Kaufmanns Rohn in der Poststraße Feuer aus, das sehr schnell um sich griff. Aus dem 1. Stockwerk wurde der Gebäudetheil nebst Inhalt heruntergelassen; doch die Schwiegerin des Herrn Rohn mußte so gerettet werden, da bereits Treppen und Thüren brannten. Viel Mühe machte die Rettung der Verkäuferin Fieberg, die nach dem 3. Stock geeilt war, in Sicherheit zu bringen. Die herbeigebrachten Rettungsleitern wurden von ihr nicht angewartet. In ihrer Todesangst klammerte sie sich an die dort angebrachten Hakenleiter; diese kam ins Wanken und wurde von ihr losgelassen; das Mädchen stürzte mit dem Kopfe voran abwärts. Glücklicher Weise prallte sie unten gegen die Brust des Schuhmachergesellen Spiler, der nun selbst einige Beschädigungen davongetragen hat, aber sich das Verdienst beimessen kann, auf die geschilderte Weise ein Menschenleben erhalten zu haben. Durch den großen Brand wurden dieses Gebäudes Otto Poschmann sowie die umliegenden kleineren Häuser der Nebenbesitzer gefährdet. Jedoch konnte jede weitere Gefahr abgewendet werden.

\+ **Culm,** 19. April. Das Wasser überfluthet bereits den Steindamm. Sowohl auf unserer als auch auf der Schweizer Seite müssen die Passagiere auf Kähnen übergesetzt werden. — Am 2. Feiertage hat sich der Rentenempfänger Baltrowski in Podwitz, ein arbeitsscheuer Mensch, erhängt.

\+ **Aus dem Kreise Schwetz,** 18. April. Die diesjährige Frühjahrsbesichtigung findet in der Schwetzer Niederung am 27. d. M. von Sartowitz aus beginnend bis zur Neuenburger Schleuse statt.

\+ **Konitz,** 20. April. In diesen Tagen wurden in sämmtlichen hiesigen Schulen die Schüler und Schülerinnen auf den Zustand ihrer Augen untersucht, um festzustellen, ob die hier vor etlichen Jahren unter der Schuljugend stark aufgetretene Granulose jetzt endlich geschwunden ist. Die Untersuchung, die durch Herrn Sanitätsrath den Kreisphysikus Dr. Karl Müller hierselbst vollzogen wurde, hatte ein günstiges Resultat zu verzeichnen.

N. **Graudenz,** 20. April. Bei dem heutigen Mittagszuge Soldau-Graudenz bemerkte das Locomotivpersonal zwischen Lautenburg und Klonowo auf dem Gleis einen beweglichen Gegenstand. Beim Näherkommen sah man, daß ein kleines Kind sich zwischen den Schienen befand. Der Zug konnte glücklicher Weise noch zum Halten gebracht werden. Der Heizer sprang von der Maschine, ergriff das Kind und reichte es auf die Lokomotive, da der Vorfall sich auf freiem Felde ereignete und kein Mensch zu sehen war. Das Kind wurde der Station Klonowo übergeben.

* **Bromberg,** 19. April. Das Dampfschneidemühlen-Etablissement des Herrn August Bumke (Firma „Karl Bumke") beging gestern das Fest seines 25-jährigen Bestehens. Von nah und fern gingen dem Inhaber der Jubelfirma schriftliche und telegraphische Glückwünsche zu, und zahlreiche Gratulationen — Geschäftsfreunde, Verwandte und sonstige dem Hause des Herrn Bumke nahestehende Personen fanden sich ein, um ihre Glückwünsche persönlich darzubringen.

e. **Schwetz,** 19. April. Dem hiesigen Korbmacher K. sind von seinen an der Weichsel gepachteten Kämpenländereien die Weiden von etwa 2 Morgen im Werthe von 300 Mk. gestohlen worden. Ein Theil der Weiden und der Dieb sind ermittelt worden. — In unserer Stadt ist bei einem Hunde, der einen Schiffer und ein Kind und auch mehrere Thiere gebissen hat, die Tollwuth thierärztlich festgestellt worden. Die beiden Personen sind sofort nach Berlin in die Tollwuthstation zur Beobachtung und Behandlung gebracht worden. — Mehrere polnische Arbeiterfamilien von hier haben ihr Hab und Gut verkauft und sind nach den westlichen Kohlenbergwerksdistricten verzogen, um sich dort dauernd niederzulassen. Gestern sind wiederum mehrere Wagen mit Männern und Frauen aus dem benachbarten Orte Jungensand nach der Mark abgereist, wo sie in Ziegeleien beschäftigt werden.

e. **Schwetz,** 20. April. Das erste hiesige Hotel, seit etwa 50 Jahren im Besitze der Familie Wildt, Reisenden weit und breit rühmlichst bekannt, ist von Fräulein Wildt an den Kaufmann Herrn Eugen du Bosque in Schönlanke für den Preis von 72 000 Mk. verkauft worden.

s. **Rosenberg,** 20. April. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Schützengilde stand hauptsächlich die Feier des 50jährigen Stiftungsfestes zur Berathung. Als Festtage sind der 1. und 2. Juli bestimmt. Am 1. Juli Nachmittags um 4 Uhr beginnt das Schießen. Das Vereinskönigsschießen und das Jubelkönigsschießen beginnt am zweiten Tage Morgens. Es sollen drei neue Schießstände eingerichtet werden. Der Jubelkönig soll als besondere Ehrengabe einen Becher aus Altsilber mit starker Vergoldung erhalten. Außer dem Provinzialbundesvorstande werden die Nachbarvereine aus Bischofswerder, Christburg, Dt. Eylau, Elbing, Graudenz, Marienwerder, Marienburg und Riesenburg eingeladen. Zur Deckung der Kosten des Festes ist vorläufig ein Betrag von circa 1500 Mk. ausgesetzt.

N. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 20. April. Das nun endlich eingetrene Frühlingswetter kommt den Bienenwirthen sehr erwünscht. Bei der rauhen Witterung der letzten Zeit konnten die Völker keinen Ausflug halten, es sind deshalb auch auf verschiedenen Stöcken, deren Besitzer nicht fütterten, Völker verhungert.

⌗ **Krojanke,** 19. April. Es ist jetzt endlich mit der Frühjahrsbestellung der Aecker begonnen worden. Das Wetter gestaltet sich jetzt günstiger. — Hier hat sich ein katholischer Kirchengesangverein gebildet, der das deutsch-katholische Kirchenlied pflegen will. Der Magistrat hat ihm ein Schulzimmer zur Verfügung gestellt.

o **Pr. Stargard,** den 20. April. Auf dem kath. Kirchhofe zertrümmerten gestern Abend die Arbeiter N. und P. drei Grabkreuze, packten die Eisenstücke in einen Sack und verschwanden damit. Ihr Treiben wurde aber bemerkt, und man wurde der Diebe habhaft. Sie gaben zu, die Kreuze vernichtet zu haben, um die Eisenstücke zu verkaufen.

* **Insterburg,** 19. April. Die große Frühjahrsauction, welche die Verwaltung des Hauptgestüts Trakehnen gestern veranstaltete und in welcher sie 98 Pferde zum Verkauf stellte, war außerordentlich stark besucht. Besonders waren Züchter aus Westpreußen und Pommern in großer Anzahl erschienen, in deren Besitz ein erheblicher Theil der besseren Pferde überging. Fünf Stutfohlen wurden für zusammen 1560 Mk. und zwei Beschäler für insgesammt 1730 Mk. verkauft. 25 Mutterstuten, davon 2 mit Fohlen, erzielten zusammen nur 10 650 Mk. Die theuerste Fuchsstute, „Majorin", kostete 1350 Mark. 21 vierjährige Wallache wurden für zusammen 24 440 Mk. zugeschlagen. Das werthvollste Pferd, Fuchs „Elias", brachte 2450 Mk. Schließlich gelangten 38 vierjährige Stuten, davon die eine mit Fohlen, zur Versteigerung und wurden für den Gesammtpreis von 39 270 Mark zugeschlagen. Der Gesammterlös der Auction betrug ausschließlich des Zaumgeldes 80 270 Mk.

Stettin, 20. April. Nachdem, wie schon gemeldet, Herr Lange von der Pachtung des hiesigen Stadttheaters zurückgetreten war, hatte sich Herr Oberregisseur Steinert verpflichtet, das Stadttheater zu übernehmen unter der Voraussetzung, daß es ihm pachtfrei überlassen und ihm außerdem ein jährlicher Baarzuschuß von 8500 Mk. bewilligt werde. Die Stadt soll ferner für die Beschaffung bezw. Ergänzung eines Decorationsfundus bis zu 10 000 Mk. aufwenden und jährlich 1500 Mk. für die Erneuerung und Unterhaltung dieses Fundus verausgaben. Die gemischte Commission entschied sich mit 7 gegen 4 Stimmen für Herrn Steinert unter Billigung der von ihm verlangten Zugeständnisse, einen Beschluß, den dann der Magistrat mit 14 gegen 6 Stimmen zu dem seinigen machte. Gestern hatte sich in nicht öffentlicher Sitzung auch die Stadverordneten-Versammlung mit der Sache zu befassen. Die Verhandlungen nahmen nahezu zwei Stunden in Anspruch. Einigkeit herrschte über die von der Stadt vorzunehmende Beschaffung eines Decorationsfundus in der vorstehend angegebenen Weise, lebhafte Meinungsverschiedenheit über die Subvention in Baar und in Zusammenhang damit über die zu wählende Persönlichkeit. Bei der schließlichen Abstimmung wurde mit 30 gegen 27 Stimmen die Baarunterstützung in Höhe von jährlich 8500 Mark bewilligt, dagegen die Bestätigung der Wahl des Herrn Steinert mit demselben Stimmenverhältniß, wobei die frühere Mehrheit in die Minderheit gerieth, abgelehnt und dann mit 29 gegen 28 Stimmen einem Antrage des Herrn Dr. Delbrück zugestimmt, der dahin ging, im Falle der Ablehnung der Wahl des Herrn Steinert auf Grund der vorstehend festgelegten Bedingungen (also Beschaffung des Decorationsfundus und Baarunterstützung von 8500 Mk.) in kürzester Frist eine Neuausschreibung des Theaters vorzunehmen.

Handel und Industrie.

Bremen, 21. April. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,55 Br.

Hamburg, 21. April. Kaffee good average Santos per Mai $37^1/_2$ Gd., per September $38^1/_2$ Gd., per December $39^1/_4$ Gd., per März $39^3/_4$ Gd.

Hamburg, 21. April. **Petroleum ruhig, Standard** white loco 7,45.

Paris, 21. April **Getreide-Markt.** (Schluß.) Weizen fest, per April 19,95, per Mai 20,25, per Mai-August 20,70, per September-December 21,80. Roggen ruhig, per April 14,50, per September-December 14,50. Mehl fest, per April 26,60, per Mai 26,45, per Mai-August 27,30, per September-December 28,65. Rüböl behauptet, per April $62^1/_2$, per Mai $62^3/_4$, per Mai-August $63^1/_4$, per September-December $61^1/_2$. Spiritus matt, per April 38, per Mai $37^1/_2$, per Mai-August $37^1/_2$, per September-December 37. — Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 21. April. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco $30^3/_4$ à $31^1/_2$. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per April $31^1/_2$, per Mai $31^5/_8$, per Mai-August 32, per October-Januar $28^1/_8$.

Antwerpen, 21. April. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 21 bez. u. Br., per April 21 Br., per Mai 21 Br., per Juni $21^1/_4$ Br. Ruhig.

Schmalz per April $88^1/_2$.

Pest, 21. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, do. per April 7,89 Gd., 7,90 Br., per Mai 7,86 Gd., 7,87 Br., per October 7,95 Gd., 7,96 Br. Roggen per April 6,85 Gd., 6,95 Br., per October 6,90 Gd., 6,92 Br. Hafer per April 5,06 Gd., 5,08 Br., per October 5,40 Gd., 5,42 Br. Mais per Mai 1900 5,46 Gd., 5,47 Br., per Juli 5,58 Gd., 5,59 Br. Kohlraps per August 12,80 Gd., 12,90 Br. Wetter: Schön.

Havre, 21. April. Kaffee in New York schloß mit 20 Points Baisse. Rio 5000 Sack, Santos 6000 Sack. Recettes für gestern.

Havre, 21. April. Kaffee good average Santos per Mai 45,75, per Septbr. 46,00, per Decbr. 46,75. Unregelmäßig.

New York, 21. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 700 000, do. nach Frankreich —, do. nach Deutschland 60 000, do. nach Belgien 400 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Bushels.

New York, 21. April. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 644 194 Doll. gegen 9 785 472 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 869 147 Dollars gegen 2 161 064 Dollars in der Vorwoche.

New York, 21. April. Weizen eröffnete stetig zu fast unveränderten Preisen. Im weiteren Verlaufe führten günstige europäische Marktberichte und Deckungen seitens der Platzspeculanten eine Steigerung herbei. Schluß stetig. — Mais verlief in Folge günstiger europäischer Marktberichte und Deckungen in fester Haltung und schloß stetig.

Chicago. Weizen konnte sich Anfangs auf günstige europäische Marktberichte, Abnahme der Eingänge und Festigkeit in Mais, gut behaupten. Im späteren Verlaufe ging die Steigerung auf Realisirungen theilweise verloren. Schluß stetig. — Mais Anfangs auf Käufe und feste Kabelberichte höher; später in Folge Realisirungen schwächer. Schluß kaum steig.

Berlin, 21. April. Saatenstand in Preußen Mitte April: Winterweizen 2,8, Winterspelz 2,4, Winterroggen 2,0, Klee 3,1, Luzerne 2,8, Wiesen 3,1. Wegen Auswinterung, Mäuseschaden, Schneckenfraß und dergleichen umgepflügte Fläche in Hunderttheilen Anbaues: Winterweizen 2,86, Winterspelz 0,02, Winterroggen 1,19, Klee 3,13, Luzerne 1,11 Proc.

Essen a. d. Ruhr, 21. April. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, werden die Westfälischen Stahlwerke in Bochum auf den 19. Mai eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, um die Erhöhung des Grundcapitals um $1^1/_2$ Millionen, also auf 7 Millionen Mark, zu beschließen.

Lippen zusammen, um ihnen kein unbedachtes Wort entschlüpfen zu lassen. Der Plan jedoch, den sie seit der Ankunft der Soldaten unablässig erwogen hatte, war jetzt zum unumstößlichen Entschlusse geworden, und mit fiebernden Pulsen sehnte sie deshalb das Ende dieses qualvollen Beisammenseins herbei.

Charlotte von Menzelius war es, die ihr ahnungslos zu Hilfe kam, indem sie bald nachher aufstand, um sich unter dem Vorwande, daß sie an Kopfschmerzen leide, zurückzuziehen. Ihr angegriffenes Aussehen ließ die Anderen ohne Weiteres an die Wahrheit dieser Erklärung glauben; der Leutnant von Kapnist aber, obgleich er bis dahin fast ausschließlich der Herrin des Hauses seine galanten Huldigungen dargebracht hatte, schien doch gerade durch Charlotten's Entfernung mit einem Male um alles Vergnügen an dem traulichen Plauderstündchen gebracht worden zu sein. Er erinnerte sich plötzlich, daß er ja schon vor Tagesgrauen wieder in dem Sattel sein müsse, und daß es für ihn deshalb auch an der Zeit sei, sich zur Ruhe zu begeben.

Er schüttelte dem Verwalter beim Abschied besonders kräftig die Hand und erinnerte ihn noch einmal an sein Versprechen wegen des Führers. Frau von Menzelius ließ es sich nicht nehmen, den lieben Gast bis an die Schwelle des in aller Eile nothdürftig für ihn hergerichteten Zimmers zu geleiten, und Elisabeth sah sich endlich — endlich allein.

Sie trat an das Fenster und blickte hinaus. Es war eine Mondnacht; ein schweres, zerrissenes Gewölk jagte am Himmel dahin und ließ die silberne Scheibe des matt leuchtenden Gestirns nur hier und da auf kurze Zeit sichtbar werden. Die Luft war schwül, und vereinzelte Windstöße schienen wie eilige Herolde das Herannahen eines Unwetters zu verkünden. Fern am Horizont zuckte es bereits zuweilen in fahlem Leuchten auf.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine blutige Schlägerei hat zwischen Spaniern und Franzosen bei dem Schlosse Roussillon in der Bannmeile von Perpignan stattgefunden. Zwei spanische Orangenhändler boten ihre Waaren mehreren jungen auf einer Landpartie begriffenen Arbeitern an. Diese machten sich den ungehörigen Spaß, die Fuhrwerke der Spanier umzustoßen, worauf diese selbstverständlich Bezahlung für ihre besudelten Früchte verlangten. Die Franzosen weigerten sich zu bezahlen, was zu einer Schlägerei Veranlassung bot. Im Verlauf derselben zog einer der Spanier einen Revolver und schoß einen der Angreifer, den 21jährigen Mines, nieder. Derselbe war auf der Stelle todt. Die Franzosen banden darauf die Spanier an Bäumen fest und schlugen mit Flaschen und Knütteln auf sie los. Nur mit Mühe gelang es den Wächtern der öffentlichen Ordnung, die Unglücklichen ins Gefängniß zu überführen, um sie vor der Wuth der Menge zu retten. Der Zustand eines der Spanier ist verzweifelt. Man fürchtet weitere Zusammenstöße zwischen den Bewohnern von Perpignan und den dort ansässigen Spaniern.

Fünffache Hinrichtung. In Ponce auf Porto Rico wurden am 7. April fünf Verbrecher, welche im October 1898 in Pauco den Pflanzer Mendez ermordet und seine Frau, wie seine Töchter, die gezwungen wurden, an der Leiche zu tanzen, vergewaltigt hatten, auf die scheußliche Art und Weise hingerichtet, wie sie die spanische Justiz vorschreibt; sie wurden garottirt, nachdem sie an wehklagenden Weibern vorbei auf dem Armensünder-Karren zum Richtplatz gefahren worden waren. Während der entsetzlichen Hinrichtung wurde die Ordnung von einer Compagnie Soldaten in der großen Menschenmenge, die ungerührt zusah, als den noch jugendlichen Mördern das Genick gebrochen wurde, in musterhafter Weise aufrecht erhalten. Einer der Verbrecher setzte sich verzweifelt zur Wehr. In der Bevölkerung gab sich große Entrüstung kund, weil die amerikanischen Behörden die spanische Hinrichtung zuließen.

Ergreifende und fesselnde Bilder aus dem Boerenkriege entwarf der frühere Hilfssecretär im Vereinigten Staaten-Ministerium des Innern, Webster Davis, in seinem am 8. April im Grand Opera Hause zu Washington gehaltenen Vortrage über die Verhältnisse in Südafrika. Davis schilderte aus eigener Anschauung das Heldenthum der Boeren und die Brutalität der britischen Soldaten. „Wir haben", sagte er, „so viele Beschuldigungen britischer Officiere und britischer Zeitungskorrespondenten gehört, dahingehend, daß die Boeren oft die weiße Flagge und das Rothe Kreuz mißachtet hätten. Nach einer eingehenden Nachforschung, nicht nur unter den Boeren selbst sondern auch unter den 4000 britischen Gefangenen, welche in Pretoria waren, als wir uns dort aufhielten, haben wir in Erfahrung gebracht, daß diese Beschuldigungen absolut falsch sind. Die Wahrheit ist, daß die britischen Soldaten selbst viele Regeln der civilisirten Kriegführung verletzt und oft die weiße Flagge und das Rothe Kreuz ignorirt haben. Zufällig habe ich derartige Scenen selbst miterlebt. Auf dem Gipfel von Spionskop, als die wunderbare Schlacht fast vorüber war, da passirte ein britischer verwundeter Soldat einen nicht mehr als 17 Jahre alten Boeren, und der Brite bat den Boeren um einen Schluck Wasser; und als der Boere niederkniete, um dem Briten aus seiner eigenen Feldflasche Wasser zu reichen, da stieß der Brite dem Boeren das Bajonett in die Seite. Ich selbst sprach mit dem auf den Tod verwundeten Boerenjüngling und ich vergoß Thränen, als er starb. Während der Schlacht bei Dundee wurde das Feuer eine Zeit lang eingestellt, weil die Boeren einen Wagen, über welchem die weiße Flagge wehte, in schneller Bewegung herannahen sahen. Alle warteten auf das Eintreffen. In einer Entfernung von 600 Yards machte der Wagen halt, die weiße Flagge fiel und das unschuldig aussehende Gefährt entpuppte sich als eine mörderische Maxim-Kanone, welche alsbald zu feuern begann und ein Dutzend Boeren niedermähte. Ich habe später mit den Boeren, welche dann die Flagge nahmen, gesprochen und die Flagge selbst gesehen. Es war eine weiße Flagge mit einem schmalen schwarzen Streifen in der Mitte, welchen man aber selbst auf kurze Distanz nicht sehen konnte. Die Flagge erschien vollständig weiß". Davis beschrieb dann die Erstürmung von Spionskop durch die Boeren, nachdem die Briten ihn besetzt hatten. „Als der Kampf begann", so erzählte er, „trug ein riesenhafter Boer im Vollbesitz seiner jugendlichen Kraft eine kleine Boerenfahne; nach kurzer Zeit fiel er, um nicht wieder aufzustehen. Dann ergriff ein alter weißhaariger Veteran das gefallene Banner und feuerte seine Kameraden an. Fliegenden Haares und blitzenden Auges stürmte der Alte voran; da traf ihn eine Kugel und legte ihn auf das blutige Feld. Bevor aber noch die Fahne gesunken, sprang ein barfüßiger Knabe, keine 13 Jahre alt, wie ein Panther hinzu, nahm die Fahne aus der kraftlosen Hand seines Großvaters, schwang das Banner durch die Lüfte und trug es den Seinen voran. Ein brausendes Hurrah ertönte aus den Reihen der Boeren, welche die Heldenthat sahen, mit neuem Muth drangen sie vor, der Fahne und dem jugendlichen Fahnenträger nach, lawinengleich brachen sie durch die Verschanzungen der Engländer — und Spionskop war genommen. Was ich nach der Schlacht auf dem Spionskop gesehen habe, ist das Schrecklichste, was je erblickt werden kann. Ueberall Helme, Gürtel, Feldflaschen, Bajonette und Kleidungsstücke mit Blut getränkt. Aus der aufgeworfenen Erde ragten Hände und Füße hervor, unförmlich aufgeschwollen, die Haut geplatzt, während die übrigen Theile der Leichen unter der dünnen Erddecke verborgen lagen. Die britischen Soldaten hatten ihre gefallenen Kameraden nur mit ein paar Zoll Erde, Schmutz, Staub bedeckt. An anderen Stellen lagen die Leichen britischer Gefallener in derselben Lage, wie und wo sie gefallen waren. Es waren keine Anstalten gemacht worden, die Leichen zu begraben. Und als wir den Hügel herabschritten, da stießen wir auf Abtheilungen von Boeren, welche unterwegs waren, die britischen Todten zu begraben, die von ihren eigenen Kameraden und Führern so traurig vernachlässigt worden waren, von denselben Leuten, die sich darin gefallen, die Boeren Wilde zu nennen."

Familientisch.

Akrostichon.

Hund, Labe, Mal, Dame, Zelle, Rand, Egel, Hagel.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umwandlung des Anfangsbuchstabens ein neues Wort zu bilden, derart, daß die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter den Namen eines in der alten und neuen Welt berühmten Mannes ergeben.

(Auflösung folgt in Nr. 96.)

Auflösung des Kapselräthsels aus Nr. 92:
Geben ist seliger als Nehmen.

Denksprüche.

Ein echter Mann in der Noth ist ein Stückchen Vorsehung des Himmels. Er birgt in hohem Maße den Gottesfunken in sich.

* * *

Durch Gottes Hilf' und Menschenhände,
Kommt manches schwere Werk zu Ende.

* * *

So lange Du Dich noch nicht selbst aufgiebst, ist noch nichts gänzlich verloren

* * *

Der Alten Rath
Der Jungen That,
Der Männer Hut
War allzeit gut.

* * *

Ohne Säumen fliegt die Zeit
Immer nach der Ewigkeit.

* * *

So lang Dein Name unbekannt,
Muß Sinn in Deinen Schriften sein,
Doch wirst Du rühmend erst genannt —
Dann legen And're ihn hinein.



(5645

Verkäufe

4 frischmilch. Kühe stehen zum Verkauf bei H. Schumacher, Gr.-Walddorf. (5542b

Eine hochtragende **Kuh** hat wegen Mangels an Raum zu verkaufen **F. Schiemann** Baugesch., Neufahrwass. (5519b

Gut erh. D.-Gummi-Regenmant. billig zu verk. Ketterhagerg. 16,3.

Eleg. Plüschgarnit. 110 M., Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 M., 1 Pfeilerspiegel 13 M. Plüschsopha 43 M. nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebttg. m. Mtr. a 40 M., 2 dkl. birk. Bettgest. m. Matr. a 28 M., Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M., 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. verk. Fraueng. 33, 1 (5229b

Räumungshalber gut erhalt. **Möbel** zu verk. **F. Blaurock,** Zoppot, Südstraße 17. (5522b

Plüsch-Garnitur neu, sehr billig zu verk. Breitgasse 104, 3. (5486b

Chaisel., Hrn.-Schreibt., eleg. H.-Anz., bunte H.-Krag. u. Stulpen (47 cm) bill. zu vk. Straußg. 3, 2, l.

Ein runder Tisch billig zu verkaufen Brocklosengasse 2, 2 Tr.

Schlafcommode, fast neu, 1 Tisch zu verk. Kl. Schwalbengasse 1a, pt.

Weg. Umzugs f. b. z. vk. 1 Kldrsp., Eßspd., 3 St. Com., Spg., Kdrwg., 2 Tische 2c. Langf., Mirch. Weg 5a.

E. nußb. Par.-Bettg., 1 Cylinderbureau, 1 Soph., 1 Tisch, Nachttisch, Blumt., Secr. b. z. vk. Poggpf. 29, 1.

Eine gut erh. Pfeffermühle, passend für Fleischer, ist zu verkaufen Faulgraben 21.

Bruteier (8158
v. großen weißen Enten und eine Foxterrier-Hündin zu verk.
A. Voll, Praust.

Saat-Kartoffeln:
Silesia 3 M. per Centner und **Aspasia** 2,25 M. per Centner, bei Entnahme unter 50 Centner 25 ₰ per Centner mehr verkauft
6820) **Voll, Praust.**

Ca. 100 Schock trockene, starke, eichene Speichen hat abzugeben **Th. Schulz,** Hochstrieß, Holzhandlung. (5556b

Ia Herrenrad, fast neu, Straßenrenner, Marke „Panther", preiswerth zu verkaufen Breitgasse 33, 1 Treppe.

Eine zweithürige Kellerluke im Rahmen (massiv) billig zu verk. 1. Damm 22—23, 3 Tr.

Leere Cigarrenschachteln 3 Stück 10 ₰, 20 Stück 50 ₰, zu haben Langgarten Nr. 36/87.

Solides Fahrrad
sehr preiswerth zu verkaufen im Geschäft
Langermarkt 6.

Zwei starke Arbeitspferde und eine Häckselmaschine stehen zum Verkauf Langfuhr, Hauptstraße 2. (5498b

4 Heiligen-Bilder sehr billig zu verkaufen Katergasse 25.

Esskartoffeln
in verschiedenen Sorten empf. billigst in größeren und kleineren Posten, (5235b
5 Liter von 20 ₰ an
Paul Treder,
Altstädt. Graben 108.

Pferdedung ist billig abzugeb. Langfuhr, Hauptstr. 2. (5453b

Wegen Aufgabe des Radsports
ist ein sehr gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen **Brösen, Strand-Hotel.** (5527b

Fahrrad, neues Modell, fast neu, sofort billig verkäuflich Reitergasse 13, 3 Tr., lks. (7784

Enteneier d. gr. schneewß. Race wieder verk. Kneipab 37e. (5354b

Adler-Fahrrad, 99er Modell, 1 Pflug, 2 Eggen zu verkaufen Schidlitz, Oberstraße 110. (5535b

Mehrere fast neue
Küchenherde (8697
für Mittelwohnungen auf Abbruch zu verkaufen. Näheres Dominikswall 12, beim Portier.

Damenrad,
nicht gefahren, umständehalber billig zu verkaufen **Judengasse 8, 2.** (5405b

Wohnungen.

Langgarten 59 Stube, Küche, Boden, zum 1. Mai zu verm.

Hirschgasse 13 e. Wohn., 3 Zimm. Küche u. Zubeh., zu verm. N. 2 Tr.

Langfuhr, Neuschottland 22a, sind Wohn. v. gl. zu vm. Näh. das. (5553b

Schidl., Carthäuserstr. 99, Wohn. v. Stub., Cab. u. Küch. z. 1. Juni z. v.

2 frdl. Handw.-Wohn. in Brösen gl. z. vm. **Brozynski,** Schlossermst.

Frdl. Wohnung, 3 Tr., von 2 Stb., Entr., Küche, ist für 30 M. mon., z. 1. Juli z. v. N. Sandgr. 53. **A. Witt.**

Fleischerg. 46 e. Wohn., 2 St., Cab., Küche, K., B., zu verm.

Eine Hofwohnung (Altstadt) ist für 17 M. zu vermiethen. Zu erfragen Faulgraben 21.

Wohnungen an anständige Leute billig zu verm. Schidlitz, **Rothahngang No. 5.**

Vorstädtischen Graben 28 ist die Hochp.-Wohnung, besteh. aus 5 Zimm., Küche, Entree, pass. zu Comtoirzw., f. d. Preis v. 1000 M. p. Jahr v. 1. Juli zu vm. Z. erf. das. 1. Et. b. **Bodmann** v. 9-3 U. (5523b

Heubude, Dammstr. 9, bei **Gustav Grünenberg** ist e. Oberw. zu vrm.

Wohn. v. 2 Stub., Bod. u. Küche z. 1. Mai zu verm. Häkerg. 11, part.

2 Wohn. v. 4 gr. Zimm., Badest., Mädchenk., v. Zub. sogl. od. 1. Juli cr. für 550 M. zu vm. Petershag. an d. Rad. 1/2. Besichtig. Nachmitt.

Zum 1. October
ist Hundegasse 128 zu vermth.: Die 1. Etage seit 7 Jahren von dem Schiedsgericht für die Invalidenversicherung benutzt, von 3 Zimmern, Nebenraum, groß. Entree u. Zub. zum Bureau od. Comtoir. Zu besehen von 12—5.

Zum Juli oder October
die 2. Etage, 3 Zimmer, Entree, Küchenstube, Küche und Zubeh. Zu besehen von 10—1 Uhr. Meldungen 3. Etage.

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zub. mit Vorgart. f. 25 M. monatl. v. 1. Mai zu vm. Allmodeng. 1 b, pt. (5502b

Jopengasse 66
2. und 3. Etage
für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Ein Laden u. Wohn., gr. Keller zu verm. Näh. Breitg. 105, 2. (5418b

Der von Herrn Hauptmann **Falkenheiner** innegeh. Pferdestall ist zu verm. Näheres bei **Spaete,** Mattenbuden 9. (8658

Zoppot, Wäldchenstraße 2, sind Winterwohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmern, nebst allem Zub. p. sof. zu verm. (5492b

Stadtgebiet 32/33, eine Wohnung, 3 Zimmer u. Zb. für 20 M. sogleich zu verm. Näh. bei Frau **Komm** daselbst. (5505b

Eine Hinterwohnung von 2 Stuben und Küche sofort zu vermiethen Langgarten 112. (5501b

Möblirte Wohnung, 2, 3 od. 4 Zimm., Centrum der Stadt, passend für einen Rechtsanwalt od. Arzt, sofort zu verm. Off. unt. B 555 an die Exp. (5443b

2 Wohn. v. 4 u. 5 Zimm., evt. Stall, Eintr. i. Gart. z. vm. An der neuen Mottlau 7, Eing. Adebarg. (5303b

Brodbänkengasse 44
ist die vom Herrn Rechtsanwalt Keruth innegehabte Wohnung 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Cabinets, Ent., 2c. Zub. per 1. October zu verm. Zu besehen ½12—1 Uhr. Näh. daselbst 3 Trp. (5342b

Winterplatz 15
ist die
Parterre-Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zum 1. April 1900 zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung von 12—2 Uhr. Näheres daselbst 1 Treppe. (5546

— Kleine Wohnungen — von 10 und 11 M. sind noch zu haben b. **F. Schiemann,** Baugeschäft, Neufahrwasser. (5524b

Kneipab Nr. 4 sind von 1. Mai 2 Wohnungen mit auch ohne Stall zu vermiethen. (5526b

Einf. Jahreswohnungen besteh. aus 2 Stuben, Küche und all. Zubehör, p. 1. Mai zu verm. **F. Blaurock,** Zoppot. (5521b

Frauengasse 30, ist die 2. u. 3. Etage zu verm. Zu erf. Vorst. Graben 28, 1, b. Bodmann. (5518b

Rammbau 15, ist e. n. renov. Woh. Stube, Küche, Boden p. gleich od. 1. Mai zu v. Näh. Hof 1 Tr. l. (5515b

Zimmer.

2 freundl. comfort. Zimmer mit Clavier zum 1. Mai zu vermiethen 1. Damm 22/23, 3 Tr.

Hirschgasse 4/5, 3 Tr. links, ist möbl. freundl. Vorderz. zu vm.

Möbl. Cab. z. verm. Brandg. 9d, 2.

1 eleg. möbl. hell. Wohn- und Schlafzimmer, a. W. Clavierben., sep. Eing., 1. Mai zu verm. Töpferg. 18, 1 Tr.

Möbl. Zimm. mit sep. Eing. billig zu verm. [illegible] 3 Tr.

Zwei möblirte
Parterre-Zimmer
mit Badestube in der Nähe des Hauptbahnhofes an einen Herrn zu vm. Näh. Kaff. Markt 23 pt. links.

Frauengasse 47, pt., ein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Näh. 2 Tr.

2. Damm 9, Eing. Breitg., separ. möbl. Vorderzimmer zu vm. 1. Et.

1. Damm 15, 2 Tr., ein freundlich möblirtes Vorderzimmer zu vm.

Ein möbl. Zimmer von sofort zu verm. Heilige Geistgasse 135, 1 Tr.

Heil. Geistgasse 8, ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Vorderzim. mit Cabinet, a. W. a. Pens. z. vm. Langgarten 113, [illegible] (5512b

Metzerg. 5, 1 ff. möbl. sep. gel. Vorderz. m. Pens. z. 1. Mai zu verm. (5496b

Steindamm 2, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. (5528b

Möblirtes Zimmer sof. zu verm. Tischlergasse 20, 1 Tr., gradeaus.

Ein möblirt. Zimmer billig zu verm. Tobiasgasse 4, 2 Etage.

Langfuhr, Ahornweg 8, part., links, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

2 vornehm-möbl. Vorderzimm. von sofort oder 1. Mai zu vermiethen Holzmarkt 24, 3 Tr., hell.

Anst. Cabinet ist an eine Dame, m. a. o. Möbel b. einer alleinst. Wittwe zu verm. Tagnetergasse 12, 2 Tr.

Hirschgasse 13, ist ein möblirtes Zimmer zu verm. Näheres 2 Tr.

Thornscherweg 10, 3 Tr., rechts, möbl. Zimmer m. a. o. P. z. v. (5554b

Straußgasse 3, 2 Tr. links, ein möbl. Vorderzimm. zu verm.

Ein möbl. klein. Zimmer bill. zu verm. Vorstädt. Graben 31, 3. Et.

Kalkgasse Nr. 2, 1 Treppe, fein mbl. Zimmer, welches läng. Zeit ein Ingenieur bewohnte, versetzungsh. zu vermieth. (5380b

Brodbänkengasse 43, 2, möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit Burschengelaß zum 1. Mai zu vermiethen. (5506b

Freundl. gut möbl. Zimmer zu vermieth. Holzgasse 28, 2. (5383b

Langfuhr möbl. Z. preisw. z. v. Mirch. Prom. 19b, Garth., 1, l. (5376b

2 gut möbl. Zimmer zum 1. Mai zu verm. Straußg. 3a, 2. (5551b

Langfuhr
Birkenallee 19, an der Bahnhofstraße sind 2 möbl. Zimmer von sofort zu vermieth. (5546b

Mauseg. 2, 3, frdl. Vorderz. m. Zb. an eine ält. Dame bill. zu v. (5544b

Weidengasse 1, 2 gut möbl. Zimmer zu verm., a. W. Burscheng. (5549b

Petersiliengasse 17, 2, ist ein fr. möbl. Vorderz. b. z. v. (5455b

Hundegasse 97, 2, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (5441b

Hundegasse 97, 2 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (5487b

2—3 jg. Leute, a. Handw. find. Kost u. Log. Baumgrtscheg. 17, 1. (5548b

1-2 junge Leute find. gutes saub. Logis Gr. Rammbau 18, 1 Treppe.

Jung. Mann find. Kost u. Logis An der groß. Mühle 3, 2. (5555b

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Melzergasse Nr. 1.

Ein jg. anst. Mann find. saubere Schlafstelle Johannisg. 55, part.

Offene Stellen.

Männlich.

Schneider (5482b
für Lager-Jaquets u. Paletots können sich melden **Franz Berendt,** Kohlenmarkt 6.

Bis zu **20000 Mark** Nebenverdienst können tücht. Personen jeden Standes, insbesondere Geschäftsleute erzielen. Offerten unter **6693** an **Heinr. Eisler, Berlin SW. Jerusalemerstr. 66.** (8621

Einen tüchtigen Barbiergehilfen stellt ein **W. Nitsch,** Friseur, Zoppot, Südstraße 51. (5438b

Schneidergesellen und Lehrlinge könn. s. meld. b. **W. Kling,** Neufahrwasser, Sasperstr. 33a. (5406b

Ein Comtoirdiener, sowie (8733
ein Hausdiener
finden dauernde Stellung **R. Deutschendorf & Co.,** Milchkannengasse Nr. 27.

Tücht. Schneidergeselle findet d. Besch. Altstädt. Graben 89, 3 Tr.

1 Holz- u. 1 Horndrechslerges. können eintret. bei **Felix Gepp.**

Guter Rockarbeiter auf Tag, aber nur solcher findet dauernde Beschäft. Heilige Geistgasse 47, 1.

2 tüchtige Schneidergesellen melden sich Elisabethwall 6 a.

Tischler
mit Jalousie-Arbeit vertraut, stellt sofort ein **Prokowski,** Breitgasse Nr. 62.

Zur Verwaltung von vier Grundstücken in Oliva wird ein
pensionirt. Beamter oder Rentier
gegen entsprechende Vergütigung gesucht. Offerten unter **B 128** an die Exped. d. Bl. erb. (8727

Westenschneid. könn. sich meld. **P. Steinwartz,** Langenmarkt 10,1.

Ein kräftiger junger Mann fürs Biergeschäft kann sich melden Heilige Geistgasse 81.

Ein Gärtner oder Arbeiter für Garten-Arbeit gesucht Langgarten Nr. 42.

Gartenarbeiter gesucht Kaninchenberg 7, 1 Treppe.

Schneiderges. b. h. Lohn stellt ein **L. Lorenz,** Schndrmstr., Praust. (5557b

Ein Sattlergeselle, tüchtiger Polsterer, kann sofort eintreten bei **Zetzsche,** Oliva.

Einen fleißigen nüchternen **Arbeiter** sucht **Julius v. Götzen,** Hundeg. 105

Suche per sofort einen
tüchtigen Tapezier
E. Brauser, Möbelgeschäft, Tiegenhof.

Ein Knabe, der Drechsler werd. will, kann sich melden bei **Felix Gepp,** Brodbänkengasse Nr. 49.

Schuhmacher,
flotte zuverlässige Arbeiter, können 20—25 M. wöchentlich in der Schnellsohlerei Jopengasse 61 verdienen. (5543b

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden 1. Priestergasse 3, 3 Tr.

Rockschneider für feine Arbeit können sich melden **P. Steinwartz,** Langenmarkt 10,1.

Hausknecht, ordentl. u. fleißig, der mit Pferden Bescheid weiß, melde sich Hausthor 2. (5561b

Gute
Rockarbeiter
bei hohem Lohn können sich melden bei (8734
Eugen Hasse,
Ecke Passage.

30 tüchtige Arbeiter
können sich Dienstag Morg. 6 Uhr beim Bau der elektr. Straßenbahn Neufahrwasser-Brösen melden und finden dauernde Beschäftig. (5569b
Lettau, Aufseher.

Tüchtige verheirathete und unverheirathete
Bauschlosser
finden dauernde Beschäftigung. Offerten mit Lohnansprüchen u. Zeugnißabschriften an (8624
C. Herrmanns Söhne,
Pr. Friedland.

Ein tüchtig. Müller
wird sofort gesucht. (8622
Cürtower Mühle,
Kreis Arnswalde, Neumark.

Ein Gärtner-Gehilfe
mit guten Zeugnissen findet dauernde Stellung in d. Blumen- u. Pflanzenhandlung **Fr. Raabe Nachfl.,** Langenmarkt 1. (5473b

Ein tüchtiger Gärtner
der selbstständig arbeiten kann, per sofort zu engagiren gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschrift. unter **B 15** an die Expd. (5483b

1 Schmiedeges. z. sofort. Eintr. für dauernde Beschäftig. sucht Neue Schmiede, Gr. Plehnend. 1. (5514b

F. Berlin u. Schleswig s. Knechte u. Jung. (R. fr.) Breitg. 37. (5474b

Ein tüchtiger
Glasschmelzer
wird bei hohem Lohn, freier Wohnung, freiem Brennmaterial und anderen Vergünstigungen per sofort oder per 1. August d. J. für Glasfabrik mit Hafenbetrieb gesucht. (8198
Glasfabrik
Friedrich Poll, Thure.

Bis hundert Procent
einer Jahresprämie erhalten
Acquisiteure
von gut eingeführter **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** für Zuführung von städtischen Versicherungen. Offerten unter **06750** an die Exp. d. Bl. (6750

Für die städtische Irren-Station wird ein **Wärter** gesucht. Lohn 25 M. monatlich neben freier Station. Meldung. im Bureau der Anstalt Töpfergasse 1/3. (5450b

Stadtreisender
bei hoher Provision, mit wenig Muster, wird sofort gesucht. Off. u. **A 386** an die Exp. d. Bl. (5381b

Ordentlicher Hausdiener, der auch mit Ausspannung Bescheid weiß, z. 1. Mai cr. gesucht. 8657) **Spaete,** Mattenbuden 9.

Eifriger Vertreter f. gangbares Fabrikat f. Danz. u. Umgegend gesucht. Off. u. **B 123** erb. (5536b

Hausmann jüng. anst. Elt. sogl. ges. Comt. Steindamm 31. (8668

Holzspalter
finden Beschäftigung (5369b
Brauerei Neufahrwasser.

Jüng. Arbeitsbursche,
welcher in Wein- o. Destillations-Geschäft bereits gearbeitet hat, findet in d. Weinhandl. dauernde Stell. Meld. Jopengasse 22, pt., r.

Kräftiger Laufbursche wird gesucht Vorst. Graben Nr. 50.

Ein kräftig. Laufbursche
kann sich melden
Max Schönfeld, Langgasse 28.

Ein Sohn achtbarer Eltern zur Bedienung kann sich melden Hundegasse 23, Tiegenh. Bräu.

Für das kaufmännische Bureau einer hiesigen Actien-Gesellschaft wird ein **junger Mann** mit guter Schulbildung als
Lehrling
gesucht. Der Eintritt kann sofort erfolgen. Selbstgeschriebene Offerten mit Schulzeugniß sind unter **B 107** an die Expedition dieses Blattes einzureichen. (8711

Ein Bursche, der Bäcker werden will, kann sofort eintreten. **Carl Schubert,** 3. Damm 4.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche per sofort oder später einen [8730
Lehrling.
Off. unt. **B 131** an die Exp. d. Bl.

Ein Sohn ord. Eltern, der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden Faulgrab. 21.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung, suche für mein Speditions-Geschäft
5568b) **C. W. Bestmann.**

Lehrlinge
für meine Glasschleiferei, Sandbläserei, Glasätzerei, Glaserei und kunstgewerbliche Anstalt sucht mit oder ohne Vorkenntnisse im Zeichnen. (8561b
E. Reich, Brabank 8.

Kellnerlehrl., Hoteldien., Hausd., Kutsch. ges. Breitgasse 37. (5476b

Suche einen Lehrling
für Bäckerei und Conditorei von gleich oder später. **Gustav Karow,** Röpergasse 5. (7919

Einen Lehrling zur Feinbäckerei stellt ein (5497b
Gg. Sander, Poststraße.

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, bei monatl. steigender Gratification für mein umfangreiches Assecuranzgeschäft gesucht. Ausführliche Meldungen nur schriftlich an **Herm. Lehrs,** Danzig. (5511b

Weiblich.

Für ein feines Schuhgeschäft in Tilsit wird zum 1. Mai eine ältere umsichtige erste
Verkäuferin
bei 60—70 M. Gehalt gesucht. Nur erste Kräfte, welche die Branche gründlich kennen, mögen sich persönlich melden
5571b) **Ketterhagergasse 16.**

Arbeitsmädchen können bei hohem Lohn eintreten 4. Damm 7.

Zwei gewandte und durchaus tüchtige
Verkäuferinnen
aus achtbarer Familie **suche** per 1. Juli eventl. früher für mein **Galanterie- und Luxuswaaren-Geschäft.** (8655
Bernh. Liedtke,
Danzig, Langgasse 21, Ecke Postgasse.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82